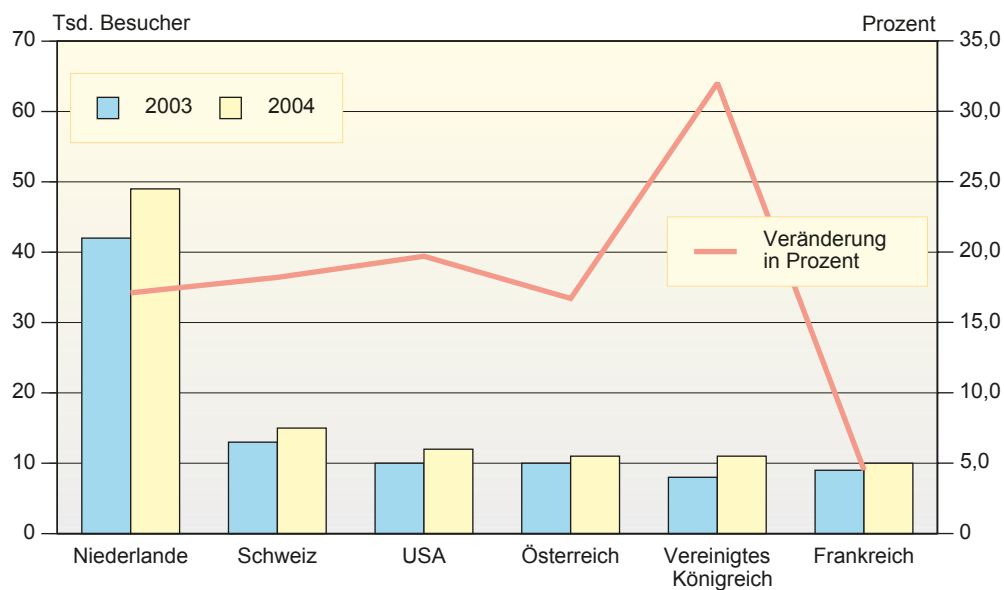


Statistische Monatshefte

Thüringen

**Ausländische Touristen in Thüringen
nach ausgewählten Herkunftsländern**



Thüringer Landesamt für Statistik

Statistische Monatshefte Thüringen

12. Jahrgang • April 2005

Inhalt

Neues aus der Statistik

Zur aktuellen Größenstruktur Thüringer Gemeinden anhand ihrer statistischen Bevölkerungszahlen _____	3
Zum Gründungsgeschehen in Thüringen im Jahr 2004 _____	4
Thüringer Kühe geben immer mehr Milch • Im Jahresdurchschnitt 2004 legte jede Henne 297 Eier _____	5
Thüringer Bierabsatz im Jahr 2004 durch gutes Auslandsergebnis gestiegen • Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Januar 2005 im Vergleich _____	6
Aufträge für Thüringer Bauvorhaben im Jahr 2004 gestiegen _____	7
Thüringer Baugenehmigungen 2004 im Vergleich • Thüringer Handwerk im Jahr 2004 _____	8
Tag des Wassers 2005 • Thüringen bei ausländischen Touristen immer beliebter _____	9
Mehr Umsatz in Bau- und Heimwerkermärkten im Jahr 2004 • Endgültige Ergebnisse zum Thüringer Außenhandel im Jahr 2003 • 4 757 Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2004 in Thüringen _____	10
Sachinvestitionen der Thüringer Kommunen im Jahr 2004 weiter rückläufig • Durchschnittshebesätze der Thüringer Gemeinden im Jahr 2004 _____	11
Hundesteuer brachte den Kommunen 5,1 Mill. Euro ein • Verbraucherpreise erneut angestiegen _____	12
Steigende Baupreise seit Februar 2003 _____	13
Thüringen aktuell _____	14

Aufsätze

Detlev Ewald: Die Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens sowie in den neuen und alten Bundesländern von 1995 bis 2004 _____	21
Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2004 _____	28
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	37
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2004 im Überblick _____	43
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	44
Zahlenspiegel Thüringen _____	46

Neues aus der Statistik

Zur aktuellen Größenstruktur Thüringer Gemeinden anhand ihrer statistischen Bevölkerungszahlen

Am 1. Januar 2005 gab es in Thüringen 6 kreisfreie Städte, 17 Landkreise und 992 kreisangehörige Gemeinden (darunter 122 kreisangehörige Städte).

Darüber hinaus bildeten 726 Städte und Gemeinden 91 Verwaltungsgemeinschaften, während 39 Gemeinden (darunter 26 Städte) die spezielle Thüringer Funktion einer Erfüllenden Gemeinde für insgesamt 109 beauftragende Gemeinden ausübten.

Dass sich die derzeitige Thüringer Kommunalstruktur nach wie vor kleinräumig darstellt, zeigt ein Bezug auf die vorläufigen statistischen Einwohnerzahlen per 30. September 2004.

In den Landkreisen lebten durchschnittlich knapp 106 Tsd. Einwohner, in den kreisfreien Städten durchschnittlich knapp 94 Tsd., wobei die durchschnittliche Bevölkerungszahl der kreisfreien Städte ohne die 200 Tsd. Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt sogar nur knapp 72 Tsd. erreicht.

Ca. 49 Prozent der Thüringer (knapp 1 155 Tsd.) wohnen in 32 Städten mit mehr als 10 Tsd. Einwohnern. Nimmt man diese 32 Städte einmal aus der weiteren Betrachtung heraus, ergibt sich ein regional stark differenziertes Bild in der „Durchschnittsgröße“ der übrigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden (siehe Tabelle).

Bevölkerungsbestand Thüringens Ende September 2004 nach ausgewählten Gemeindegrößen zur Gebietsstruktur am 1.1.2005 (vorläufiges Ergebnis)

Verwaltungseinheit	Bevölkerung am 30.9.2004 insgesamt	darunter lebten in Städten und Gemeinden mit						
		mehr als Tsd. Einwohner			weniger als 10 000 Einwohner			
		Bevölkerung	Anteil an insgesamt	Städte	Bevölkerung	Anteil an insgesamt	Gemeinden	durchschnittliche Einwohnerzahl
	Personen	Personen	Prozent	Anzahl	Personen	Prozent	Anzahl	Personen
<i>Kreisfreie Städte</i>								
Stadt Erfurt	201 997	201 997	100,0	1	x	x	x	x
Stadt Gera	105 493	105 493	100,0	1	x	x	x	x
Stadt Jena	101 835	101 835	100,0	1	x	x	x	x
Stadt Suhl	44 000	44 000	100,0	1	x	x	x	x
Stadt Weimar	64 396	64 396	100,0	1	x	x	x	x
Stadt Eisenach	44 033	44 033	100,0	1	x	x	x	x
<i>Landkreise</i>								
Eichsfeld	111 148	38 251	34,4	2	72 897	65,6	88	828
Nordhausen	94 869	44 162	46,6	1	50 707	53,4	36	1 409
Wartburgkreis	140 159	16 588	11,8	1	123 571	88,2	62	1 993
Unstrut-Hainich-Kreis	115 428	56 634	49,1	2	58 794	50,9	45	1 307
Kyffhäuserkreis	89 837	21 987	24,5	1	67 850	75,5	51	1 330
Schmalkalden-Meiningen	138 896	52 099	37,5	3	86 797	62,5	74	1 173
Gotha	144 994	58 616	40,4	2	86 378	59,6	63	1 371
Sömmerda	78 061	21 055	27,0	1	57 006	73,0	54	1 056
Hildburghausen	71 686	12 356	17,2	1	59 330	82,8	42	1 413
Ilm-Kreis	118 489	53 011	44,7	2	65 478	55,3	42	1 559
Weimarer Land	89 003	24 823	27,9	1	64 180	72,1	78	823
Sonneberg	65 204	24 130	37,0	1	41 074	63,0	15	2 738
Saalfeld-Rudolstadt	127 056	54 112	42,6	2	72 944	57,4	45	1 621
Saale-Holzland-Kreis	91 689	11 574	12,6	1	80 115	87,4	94	852
Saale-Orla-Kreis	94 772	13 742	14,5	1	81 030	85,5	75	1 080
Greiz	118 521	38 178	32,2	2	80 343	67,8	61	1 317
Altenburger Land	108 224	51 424	47,5	2	56 800	52,5	41	1 385
Thüringen	2 359 790	1 154 496	48,9	32	1 205 294	51,1	966	1 248
davon								
Kreisfreie Städte	561 754	561 754	100,0	6	x	x	x	x
Landkreise	1 798 036	592 742	33,0	26	1 205 294	67,0	966	1 248

Zum Gründungsgeschehen in Thüringen im Jahr 2004

Im Jahr 2004 wurden in Thüringen 25 276 Gewerbe an- und 18 346 Gewerbe abgemeldet. Das waren 4 226 bzw. 20,1 Prozent mehr Anmeldungen und 1 119 bzw. 6,5 Prozent mehr Abmeldungen als im Jahr 2003.

Der deutliche Anstieg der Gewerbeanmeldungen ist auch in Thüringen auf die im Jahr 2004 neu gebildeten über 2 700 Ich-AG's¹⁾ zurückzuführen.

In den Anmeldungen sind außerdem 4 574 Nebenerwerbstätigkeiten (18,1 Prozent aller Anmeldungen) enthalten, in den Abmeldungen sind es 2 569 (14 Prozent aller Abmeldungen).

Auf 100 Anmeldungen kamen im vergangenen Jahr 73 Abmeldungen, im Jahr 2003 waren es noch 82. Außerdem wurden 6 633 Gewerbeummeldungen registriert.

22 157 bzw. 87,7 Prozent der Gewerbeanmeldungen waren Neuerrichtungen.

Von den Abmeldungen waren 14 856 bzw. 80,1 Prozent Aufgaben.

Die übrigen An- und Abmeldungen betrafen Übernahmen und Zuzüge bzw. Übergaben und Fortzüge.

5 582 bzw. 25,2 Prozent aller Neuerrichtungen waren im Jahr 2004 Betriebsgründungen, bei denen eine wirtschaftliche Substanz vermutet werden kann. Dies bedeutet ein Rückgang gegenüber dem Jahr zuvor um 115 (- 2,1 Prozent). Den Betriebsgründungen stehen 4 748 Betriebsaufgaben gegenüber, das waren 20 weniger als im Jahre 2003. Auf 100 Betriebsgründungen kamen 85 Betriebsaufgaben.

Im vergangenen Jahr wagten 7 308 Frauen mit Neuerrichtungen den Schritt in die unternehmerische Selbständigkeit, darunter 6 693 als Einzelunternehmerin. Demgegenüber gaben 4 601 Frauen ihr Unternehmen auf, unter ihnen 4 076 Einzelunternehmerinnen.

Knapp die Hälfte aller Gewerbeanmeldungen (11 815 bzw. 46,7 Prozent) entfiel im Jahr 2004 wiederum auf den Dienstleistungsbereich. Im Handel/Gastgewerbe wurden

8 609 Gewerbe (34,1 Prozent) angemeldet und im Produzierenden Gewerbe 4 400 (17,4 Prozent).

Von Abmeldungen war ebenfalls der Dienstleistungsbereich mit 7 619 bzw. 41,5 Prozent aller Abmeldungen besonders betroffen, gefolgt vom Bereich Handel/Gastgewerbe mit 7 575 Abmeldungen (41,3 Prozent) und dem Produzierenden Gewerbe mit 2 945 (16,1 Prozent).

Bis auf wenige Ausnahmen (hier im Bereich Erziehung und Unterricht) wurden im vergangenen Jahr in allen Wirtschaftsbereichen mehr Gewerbe angemeldet. Dies trifft auch für die Zahl der Abmeldungen zu.

Die regionale Auswertung ergab folgendes Bild:

Bei den Anmeldungen gab es die deutlichsten Veränderungen gegenüber dem Jahr 2003 in der Stadt Suhl (+ 32,7 Prozent) und im Saale-Holzland-Kreis (+ 29,8 Prozent), bei den Abmeldungen im Landkreis Sonneberg (+ 21,1 Prozent), in der Stadt Gera (- 9,9 Prozent) sowie im Landkreis Sömmerda (- 8,5 Prozent).

In Deutschland wurden nach im Jahr 2004 nach vorläufigen Angaben fast 960 000 Gewerbe angemeldet, 18,4 Prozent mehr als im Jahr 2003. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Abmeldungen um 3,4 Prozent auf 675 500.

In den neuen Bundesländern wurden im Jahr 2004 insgesamt 150 088 Gewerbe angemeldet. Das waren 22,1 Prozent mehr als im Jahr 2003 (Thüringen: + 20,1 Prozent). Demgegenüber wurden 101 078 Gewerbe abgemeldet, das entspricht einem Zugang um 3,6 Prozent (Thüringen: + 6,5 Prozent).

Auf 100 Anmeldungen kamen in den neuen Bundesländern 67 Abmeldungen (Thüringen: 73, Brandenburg: 60, Sachsen: 66, Mecklenburg-Vorpommern: 69 und Sachsen-Anhalt: 71).

¹⁾ Angabe der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt – Thüringen

Thüringer Kühe geben immer mehr Milch

Im Jahr 2004 wurden in den Thüringer Landwirtschaftsbetrieben durchschnittlich 123 505 Milchkühe gehalten. Der Bestand an Milchkühen entwickelt sich weiter rückläufig. Im vergangenen Jahr nahm der durchschnittliche Milchkuhbestand um weitere 2 300 Tiere bzw. 1,8 Prozent ab. Dadurch sank die Milcherzeugung um 1 900 Tonnen bzw. 0,2 Prozent auf 925 418 Tonnen.

Je Kuh wurde eine Bruttoleistung von 7 493 kg Milch erzielt. Damit hielt der Trend zu höherer Milchleistung weiter an. Gegenüber dem Jahr 2003 stieg die Leistung je Tier um 123 Kilogramm. Umgerechnet auf eine Tagesleistung gaben die Thüringer Milchkühe im Jahr 2004 durchschnittlich 20,5 kg Milch (2003: 20,2 kg/Kuh; 1991: 12,2 kg/Kuh).

Langfristig betrachtet, gab es in Thüringen im abgelaufenen Kalenderjahr rund 92 900 Milchkühe (43 Prozent) weniger als im Jahr 1991. Durch den Anstieg der Milchleistung in diesem Zeitraum um 3 058 kg je Tier (+ 69 Prozent) wurde die Milchproduktion des Jahres 1991 jedoch nur um rund 4 Prozent unterschritten.

Zwischen 1991 und 2004 stieg die Milchleistung jährlich um 4,1 Prozent und der Tierbestand nahm um 4,2 Prozent ab.

Von den erzeugten 925 418 Tonnen Milch wurden im vergangenen Jahr 901 225 Tonnen bzw. 97 Prozent an Molkereien geliefert.

Die Thüringer Molkereien kauften 435 513 Tonnen bzw. 48 Prozent der in Thüringen produzierten Milch auf. Im Jahr 2003 wurden 49 Prozent an heimische Unternehmen geliefert.

Über die Landesgrenzen lieferten die Thüringer Milchbauern 465 712 Tonnen (2003: 458 595 Tonnen). Größte Abnehmer waren mit 221 770 Tonnen die Molkereien in Bayern. Fast ein Viertel der an Molkereien gelieferten

Rohmilch ging in dieses Bundesland. 76 808 Tonnen bzw. 9 Prozent gingen an Molkereien in Hessen.

Weitere Aufkäufer waren Molkereien in Sachsen-Anhalt mit 59 716 Tonnen, in Sachsen mit 48 320 Tonnen, in Nordrhein-Westfalen mit 28 008 Tonnen, in Rheinland-Pfalz mit 13 997 Tonnen, in Mecklenburg-Vorpommern mit 9 872 Tonnen, in Niedersachsen mit 5 521 Tonnen und in Brandenburg mit 1 700 Tonnen.

Im Gegenzug dazu kauften Thüringer Molkereien im vergangenen Jahr 16 459 Tonnen Rohmilch von Erzeugern aus den Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt (2003: 24 134 Tonnen) auf.

Die Thüringer Molkereien verarbeiteten somit insgesamt 451 972 Tonnen Rohmilch zu Trinkmilch, Butter, Käse und weiteren Milcherzeugnissen (2003: 469 012 Tonnen).

Im Jahresdurchschnitt 2004 legte jede Henne 297 Eier

In Thüringen haben sich 19 landwirtschaftliche Betriebe auf die Legehennenhaltung spezialisiert. In diesen Betrieben mit 3 000 und mehr Haltungsplätzen wurden im vergangenen Jahr durchschnittlich mehr als 1,6 Mill. Tiere gehalten und über 483 Mill. Eier erzeugt.

Das waren rund 17 Tsd. Legehennen (- 1 Prozent) weniger als im Jahr 2003. Die Leistung der Legehennen fiel ebenfalls geringer aus. Jede Henne legte im vergangenen Jahr 297 Eier, 3 Eier weniger als im Jahr zuvor.

Damit sank die Eiererzeugung innerhalb eines Jahres um 10 Mill. Eier bzw. 2 Prozent. Weniger Legehennen und eine geringere Eiererzeugung waren letztmalig im Jahr 1997 zu verzeichnen.

Im vergangenen Jahr waren in diesen Betrieben durchschnittlich 2,2 Mill. Stallplätze verfügbar. Diese wurden zu drei Viertel (75,4 Prozent) ausgelastet. Im Jahr 2003 betrug die Auslastung 81,1 Prozent und im Jahr 2002 noch 84,4 Prozent.

Thüringer Bierabsatz im Jahr 2004 durch gutes Auslandsergebnis gestiegen

Von Thüringer Brauereien und Bierlagern wurden im Jahr 2004 insgesamt 3,6 Mill. Hektoliter Bier²⁾ abgesetzt. Das waren 31 Tsd. Hektoliter bzw. 0,9 Prozent mehr als im Jahr 2003. Der Anstieg ist ausschließlich auf den Auslandsabsatz zurückzuführen. Während der Innlandsabsatz um 66 Tsd. Hektoliter bzw. 1,9 Prozent auf 3,3 Mill. Hektoliter sank, konnte der Auslandsabsatz um 97 Tsd. Hektoliter bzw. 63 Prozent auf 250 Tsd. Hektoliter erhöht werden.

Hierdurch hat sich der Anteil des Auslandsabsatzes, der steuerfrei ist, von 4 auf 7 Prozent erhöht. In der Bundesrepublik stieg der Anteil des Auslandsabsatzes von 11 auf 13 Prozent.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden außerdem im Jahr 2004 rund 5 200 Hektoliter steuerfrei als Haustrunk unentgeltlich abgegeben. Das waren 113 Hektoliter mehr als im Jahr 2003. In Thüringen lag der Anteil des Haustrunks bei 1,5 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz und in der Bundesrepublik bei 2,0 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz.

Die anderen 93 Prozent des Thüringer Bierabsatzes waren im Jahr 2004 für den Verbrauch in Deutschland bestimmt und wurden versteuert. Dieser Anteil ist aufgrund des geringeren Exportanteils höher als in Deutschland (87 Prozent).

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Januar 2005 im Vergleich

Im Januar 2005 verringerte sich der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes³⁾ um 4,5 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat. Ein Jahr zuvor war das Bauhauptgewerbe mit einem Rückgang von 2,6 Prozent besser gestartet. Im bundesweiten Vergleich der Umsatzentwicklung rangiert Thüringen damit unter den 16 Bundesländern auf Platz 6. Im Durchschnitt Deutsch-

lands sank der Umsatz deutlicher (- 9,9 Prozent) und in den neuen Bundesländern wurde ein geringerer Rückgang um 1,8 Prozent registriert.

Der Index des Auftragseinganges, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, verringerte sich in Thüringen um 5,5 Prozent. In Deutschland war der Rückgang mit 14,2 Prozent wesentlich höher.

Der Beschäftigtenverlust fiel in Thüringen im Januar 2005 mit - 9,9 Prozent geringer aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (- 11,3 Prozent) und im Bundesdurchschnitt (- 10,3 Prozent). Im Vergleich mit den anderen Bundesländern nahm Thüringen bei der Beschäftigtenentwicklung Platz 7 ein.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für Thüringen ein Rückgang um 3,5 Prozent festgestellt. Das war Platz 7 unter allen Bundesländern. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden weniger ab und in Deutschland war der Rückgang höher.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen im ersten Monat 2005 gegenüber dem Vergleichsmonat 2004 um 6,0 Prozent. Diese Steigerung fiel höher aus als in Deutschland (+ 0,4 Prozent), jedoch niedriger als in der Summe der neuen Bundesländer (+ 10,8 Prozent). Im bundesweiten Vergleich rangiert Thüringen bei der Entwicklung der Umsatzproduktivität auf Platz 6.

Wichtiger Hinweis: Ab Januar 2005 werden die Ergebnisse für das Land Berlin nur noch insgesamt zur Verfügung gestellt, d.h. die Unterteilung Berlin Ost/West wird nicht mehr vorgenommen. Bei den vorstehenden Ergebnissen werden die neuen Bundesländer einschließlich Berlin ausgewiesen. Diese Änderungen wurden für das Vorjahr berücksichtigt.

2) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt

3) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bauhauptgewerbe im Januar 2005

Merkmal	Einheit	Januar 2005	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat in %
Gesamtumsatz			
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	2 468	- 9,9
Neue Bundesländer ¹⁾		583	- 1,8
Thüringen		71	- 4,5
Index des Auftragseingangs			
Deutschland ¹⁾	Basis 2000=100	45,8	- 14,2
Thüringen ¹⁾		31,7	- 5,5
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt			
Deutschland ¹⁾	Tsd. Personen	370,7	- 10,3
Neue Bundesländer ¹⁾		97,5	- 11,3
Thüringen		14,0	- 9,9
Arbeitsstunden			
Deutschland ¹⁾	Mill. Stunden	23,6	- 4,9
Neue Bundesländer ¹⁾		6,5	- 2,1
Thüringen		0,9	- 3,5
Umsatzproduktivität			
Deutschland ¹⁾	Euro	6 658	0,4
Neue Bundesländer ¹⁾		5 980	10,0
Thüringen		5 102	6,0
Lohn und Gehalt			
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	857	- 10,5
Neue Bundesländer ¹⁾		190	- 9,9
Thüringen		27	- 9,0

1) vorläufige Ergebnisse

Aufträge für Thüringer Bauvorhaben im Jahr 2004 gestiegen

Für Bauvorhaben in Thüringen⁴⁾ wurden im Jahr 2004 Bauaufträge für 1,7 Mrd. Euro vergeben. Das waren rund 9 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Den höchsten wertmäßigen Anteil an den Auftragsvergaben hatte der öffentliche Bau (einschließlich Straßenbau) mit 1 041 Mill. Euro, gefolgt vom gewerblichen Bau mit 530 Mill. Euro und vom Wohnungsbau mit 96 Mill. Euro.

In einer Sonderauswertung wurde untersucht, aus welchen Bundesländern die Baubetriebe stammen, an die diese Aufträge vergeben wurden.

Danach waren einheimische Betriebe des Bauhauptgewerbes auf den Baustellen Thüringens mit einem Auftragsvolumen von 1,2 Mrd. Euro beteiligt, 1,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das waren 72 Prozent der gesamten Bestelleingänge für Thüringer Bauvorhaben (2003: 78 Prozent). Weitere 19 Prozent der Aufträge erhielten Baubetriebe aus dem früheren Bundesgebiet (2003: 15 Prozent). 9 Prozent gingen an Firmen aus den anderen neuen Bundesländern (2003: 7 Prozent).

Dabei unterschieden sich die einzelnen Bausparten deutlich.

4) In dieser Summe ist nur das Ordervolumen enthalten, das auch im Land verbaut wird.

Vor allem im Wohnungsbau blieben die Aufträge im Land. Rund 90 Prozent aller Wohnungsbauaufträge gingen an einheimische Firmen. Im Jahr 2003 waren es 4 Prozentpunkte weniger.

Die Wirtschaft vergab 68 Prozent der Aufträge an das Thüringer Bauhauptgewerbe. Im Jahr 2003 waren es 70 Prozent.

Von den Aufträgen der Öffentlichen Auftraggeber (einschließlich Straßenbau) gingen 73 Prozent an Thüringer Firmen. Im Jahr 2003 waren es noch 81 Prozent.

Thüringer Baugenehmigungen 2004 im Vergleich

Im Jahr 2004 wurden in Thüringen mit den 6 667 gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 4 705 Wohnungen zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) sank gegenüber dem Jahr 2003 um 8,6 Prozent, die Zahl der gemeldeten Baugenehmigungen um 7,7 Prozent.

In den neuen Bundesländern wurden im Jahr 2004 in 46 384 Wohn- und Nichtwohngebäuden 38 697 Wohnungen genehmigt. Das entsprach einem Rückgang von 7,7 Prozent bei den Baugenehmigungen bzw. 13,3 Prozent bei den genehmigten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr.

In ganz Deutschland wurden im Jahr 2004 mit 271 687 Gebäuden bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden 9,1 Prozent weniger genehmigt als im Vorjahr. Die Zahl der Wohnungen sank um 9,7 Prozent auf 268 123 Wohnungen gegenüber dem Jahr 2003. Damit entsprach der Rückgang der Baugenehmigungen insgesamt in Thüringen dem der neuen Bundesländer. In Deutschland wurde ein höherer Rückgang ermittelt. Bei den Wohnungen war der Rückgang in Thüringen sowohl gegenüber den neuen Bundesländern als auch gegenüber Deutschland insgesamt geringer.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in Thüringen im Jahr 2004 mit 3 819 Wohnungen 13,1 Prozent weniger eingeplant als im Jahr 2003.

In den neuen Bundesländern verringerte sich die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen um 14,4 Prozent auf 33 332 Wohnungen gegenüber dem Jahr 2003.

Deutschlandweit wurden in neuen Wohngebäuden 235 891 Wohnungen (- 10,4 Prozent) genehmigt.

Die Betrachtung nach Gebäudearten zeigt eine unterschiedliche Entwicklung:

In Thüringen sank die Zahl der geplanten neuen Einfamilienhäuser im Jahr 2004 um 17,4 Prozent, in den neuen Bundesländern um 13,5 Prozent und im gesamten Bundesgebiet waren es 13,3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Im untersuchten Zeitraum wurden in Thüringen 23,7 Prozent weniger Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern genehmigt, in den neuen Bundesländern waren es 13,9 Prozent weniger. In ganz Deutschland gab es einen Rückgang um 13,8 Prozent.

Die Anzahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern stieg in Thüringen um 20,3 Prozent, während ein Rückgang in den neuen Bundesländern um 19,0 Prozent und in ganz Deutschland um 2,0 Prozent zu verzeichnen war.

Die Anzahl der Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden entstehen sollen, lag in Thüringen über dem Vorjahresergebnis (+ 14,8 Prozent). In den neuen Bundesländern (- 4,0 Prozent) und ganz Deutschland (- 3,7 Prozent) wurden auf diesem Wege weniger Wohnungen genehmigt.

Thüringer Handwerk im Jahr 2004

Die selbständigen Handwerksunternehmen in Thüringen registrierten im vergangenen Jahr einen Umsatzrückgang von 2,0 Prozent und einen Personalabbau von 3,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2003.

Die Entwicklung wird nach wie vor wesentlich durch das Bauhandwerk beeinflusst. Hier setzte sich der bereits in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang auch im

abgelaufenen Kalenderjahr weiter fort. Gegenüber 2003 verloren weitere 7,1 Prozent der in diesen Unternehmen Beschäftigten ihren Arbeitsplatz. Von den beschäftigtenstarken Gewerben mussten vor allem die Maler und Lackierer (- 8,6 Prozent) sowie die Maurer, Betonbauer und Straßenbauer (- 8,4 Prozent) einen deutlichen Stellenabbau konstatieren. Entgegen dem allgemeinen Trend im Verarbeitenden Gewerbe waren in den Handwerksunternehmen im Jahr 2004 insgesamt 1,4 Prozent weniger Beschäftigte tätig als im Jahr zuvor. Dagegen entstanden im sonstigen Dienstleistungsgewerbe (+ 1,2 Prozent) sowie im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (+ 0,4 Prozent) im abgelaufenen Kalenderjahr neue Arbeitsplätze.

Ein etwas anderes Bild zeigte sich bei der Umsatzentwicklung. Auch im Jahr 2004 musste das Bauhandwerk hier erneut einen Rückgang gegenüber dem Jahr zuvor hinnehmen (- 7,2 Prozent). Dagegen meldeten die Handwerksunternehmen in den anderen Wirtschaftsbereichen im abgelaufenen Kalenderjahr erneut ein Umsatzplus. So registrierten die im sonstigen Dienstleistungsgewerbe tätigen Handwerker einen Zuwachs von 4,0 Prozent, während sich der Umsatz der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe bzw. im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern um 2,6 Prozent bzw. 0,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2003 erhöhte.

Tag des Wassers 2005

Der 22. März eines jeden Jahres wurde im Dezember 1992 in einer Resolution von den Vereinten Nationen zum Weltwassertag erklärt. Das Motto lautete dieses Jahr „Wasser für das Leben“ und löste somit das Motto des letzten Jahres „Wasser und Naturkatastrophen“ ab.

Im Gegensatz zu weiten Teilen der Welt ist in Deutschland der Zugang zu sauberem Wasser Standard. Auch in Thüringen sind über 99 Prozent der Bevölkerung an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen und genießen den „Luxus“ von Trinkwasser in höchster Qualität in beliebiger Menge. Nachholbedarf gibt es bei der Abwasserbeseitigung in Thüringen, da noch immer große Mengen Abwasser von der Bevölkerung ungeklärt in Gewässer eingeleitet werden.

Die amtliche Statistik liefert alle drei Jahre Informationen rund um die Bereiche Wasser und Abwasser. So befragt das Thüringer Landesamt für Statistik auch in diesem Jahr die Wasserversorgungsunternehmen, die Gemeinden und größere industrielle Wassernutzer über Gewinnung, Nutzung, Verbrauch und Abwassereinleitung im Jahr 2004, um in Kürze Öffentlichkeit und Entscheidungsträger über Anschlussgrade, durchschnittlichen Verbrauch oder Art der Entsorgung informieren und die Entwicklung zum Jahr 2001 aufzeigen zu können.

Thüringen bei ausländischen Touristen immer beliebter

Das zweite Jahr in Folge konnte das Thüringer Beherbergungsgewerbe 2004 Zuwächse beim so genannten Incoming-Tourismus erzielen. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (mit neun und mehr Betten) und Campingplätzen (ohne Dauercamping) stieg im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr zuvor um 13,0 Prozent auf rund 200 Tausend. Die Übernachtungen ausländischer Gäste erhöhten sich um 14,8 Prozent auf rund 523 Tausend.

Die größten absoluten Zuwächse bei den Übernachtungszahlen wurden für folgende Länder festgestellt:

- Niederlande (+ 19 771 Übernachtungen; + 12,6 Prozent),
- Österreich (+ 7 809 Übernachtungen; + 35,5 Prozent),
- Vereinigtes Königreich (+ 6 288 Übernachtungen; + 37,2 Prozent) und
- USA (+ 5 075 Übernachtungen; + 22,4 Prozent).

Die Niederlande führt mit fast 49 Tsd. Gästen (48 983) auch mit großem Abstand die ausländische Gästeliste an.

Die Reisen ausländischer Touristen konzentrieren sich auf die kreisfreien Städte des Freistaats.

Deutlich mehr als die Hälfte aller Übernachtungen ausländischer Gäste (56,8 Prozent) entfielen im Jahr 2004 auf die Städte Erfurt, Gera, Jena, Weimar, Eisenach und Suhl.

Mehr Umsatz in Bau- und Heimwerkermärkten im Jahr 2004

Der Thüringer Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf erzielte nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2004 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 5,4 Prozent mehr Umsatz als im Jahr 2003. Real, also preisbereinigt, stieg der Umsatz um 5,0 Prozent.

Damit setzte sich die bereits im Jahr 2003 beobachtete aufwärts gerichtete Umsatzentwicklung weiter fort. Bereits im Jahr 2003 meldeten die Bau- und Heimwerkermärkte einen Umsatzzuwachs von nominal 4,2 Prozent und real 3,8 Prozent, nachdem sie im Jahr 2002 noch rückläufige Umsätze hinnehmen mussten.

Der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf ist langfristig betrachtet eine Wachstumsbranche innerhalb des Thüringer Einzelhandels. So lagen die Umsätze im Jahre 2004 nominal um 31,6 Prozent über denen des Jahres 1994. Im Vergleich dazu erzielte der gesamte Thüringer Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen) im gleichen Zeitraum eine Steigerung von nominal 26,8 Prozent.

Endgültige Ergebnisse zum Thüringer Außenhandel im Jahr 2003

Ausfuhren

Das Exportvolumen des Jahres 2003 belief sich auf 6,3 Mrd. Euro. Damit erreichte die Ausfuhr Thüringer Waren ihr bestes Ergebnis seit der erstmaligen Ermittlung im Jahr 1991; sie hat sich seitdem mehr als vervierfacht.

Der Anteil an der gesamtdeutschen Ausfuhr betrug im Jahr 2003 knapp 1 Prozent.

Nach Frankreich, dem wichtigsten Handelspartner Thüringens, wurden 10,5 Prozent aller Exportwaren geliefert. In allen Jahren seit 1991 stand das Land bisher an erster oder zweiter Stelle der Abnehmer Thüringer Waren. Im Jahr 1991 lag der Exportanteil bei 5,1 Prozent.

Fast 70 Prozent der Exporte aus Thüringen gingen im Jahr 2003 in die 25 EU-Länder. Davon entfielen 38,5 Prozent auf die Länder Frankreich, Italien und Niederlande.

Einfuhren

Im Jahr 2003 wurden Waren im Wert von 4,6 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Das war mehr als das Siebenfache des Imports des Jahres 1991.

An der gesamten Einfuhr nach Deutschland betrug der Anteil Thüringens knapp 0,9 Prozent.

Taiwan war mit einem Anteil von 8,4 Prozent an der Gesamteinfuhr Thüringens bedeutendster Lieferant von Waren. Im Jahr 2003 kamen fast elfmal soviel Waren aus diesem Land wie im Jahr 1991.

Aus den 25 EU-Ländern bezog Thüringen 64,0 Prozent aller Importwaren. Davon entfielen 34,9 Prozent auf die Länder Spanien, Polen und Frankreich.

4 757 Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2004 in Thüringen

Im Jahr 2004 wurden in Thüringen 4 757 vorzeitige Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt. Das waren 263 Abbrüche bzw. 5,9 Prozent mehr als im Jahr 2003. Von den 4 757 Frauen hatten 4 470 (94,0 Prozent) ihren Wohnsitz in Thüringen. Weitere 83 Thüringer Frauen ließen den Abbruch in einem anderen Bundesland vornehmen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2004 in Deutschland 129 650 Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt und damit 1 620 Abbrüche (+ 1,3 Prozent) mehr als im Jahr zuvor.

Mehr als die Hälfte der Frauen (2 463 Personen bzw. 51,8 Prozent), die in Thüringen diesen Eingriff vornehmen ließ, war ledig. Verheiratet waren 2 067 Frauen (43,5 Prozent).

Von den Frauen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen ließen, waren 326 Frauen bzw. 6,9 Prozent minderjährig. Damit sank der Anteil der vorzeitigen Schwangerschaftsbeendigungen in dieser Altersgruppe um 0,4 Prozentpunkte.

Mehr als zwei Drittel der Frauen (3 244 Personen bzw. 68,2 Prozent) waren im Alter zwischen 18 und 35 Jahren. Im Jahr zuvor betrug der Anteil 67,6 Prozent.

Rund ein Viertel der Frauen (1 187 Personen bzw. 24,9 Prozent) war älter als 35 Jahre, im Jahr 2003 waren es 25,1 Prozent.

1 446 Frauen (30,4 Prozent) hatten vor dem Eingriff noch keine Kinder, 1 579 Frauen (33,2 Prozent) hatten bereits ein Kind, 1 331 Frauen (28,0 Prozent) zwei Kinder, 303 Frauen (6,4 Prozent) drei Kinder und 98 Frauen (2,0 Prozent) hatten bereits vier oder mehr Kinder.

In Deutschland betrug der Anteil der Frauen ohne Kinder 40,4 Prozent, bereits ein Kind hatten 26,2 Prozent, zwei Kinder hatten 23,4 Prozent, drei Kinder hatten 7,3 Prozent und 2,7 Prozent der Frauen hatten vier oder mehr Kinder.

Die Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant (94,7 Prozent), davon in 2 267 Fällen ambulant im Krankenhaus und in 2 236 Fällen in gynäkologischen Praxen.

Weitere 254 vorzeitige Schwangerschaftsbeendigungen wurden stationär in Krankenhäusern durchgeführt. Damit sank der Anteil der stationär durchgeführten Abbrüche von 20,6 Prozent im Jahr 2003 auf 5,3 Prozent im Jahr 2004 und erreichte somit annähernd den Bundesdurchschnitt von 3,5 Prozent.

4 701 der vorzeitigen Schwangerschaftsbeendigungen (98,8 Prozent) wurden nach der Beratungsregel vorgenommen. Medizinische Indikationen waren in 56 Fällen bzw. 1,2 Prozent die Begründung für den Abbruch. Aus kriminologischen Gründen musste in Thüringen kein Abbruch vorgenommen werden. Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (3 693 Fälle bzw. 77,6 Prozent) wurden mit der Absaugmethode (Vakuumaspiration) durchgeführt. Bei 844 Abbrüchen (17,7 Prozent) wurde das Mittel Mifegyne verwendet.

Sachinvestitionen der Thüringer Kommunen im Jahr 2004 weiter rückläufig

Die Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen gaben im abgelaufenen Jahr 2004 insgesamt 715,8 Mill. Euro für Sachinvestitionen aus, davon 627,7 Mill. Euro für Baumaßnahmen und 88,1 Mill. Euro für den Erwerb von Sachvermögen. Gegenüber dem Jahr zuvor war hier ein Rückgang um insgesamt 68,0 Mill. Euro (- 8,7 Prozent) festzustellen.

Die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften investierten im Jahr 2004 mit 465,5 Mill. Euro 47,2 Mill. Euro (- 9,2 Prozent) weniger als noch vor Jahresfrist.

In den Landkreisverwaltungen wurden mit 124,0 Mill. Euro 26,6 Mill. Euro (- 17,6 Prozent) weniger ausgegeben.

Nur die kreisfreien Städte konnten mit 126,3 Mill. Euro 5,8 Mill. Euro bzw. 4,9 Prozent mehr investieren als im Jahr zuvor. Hier gaben die drei großen Städte Erfurt, Gera und Jena jeweils 4,7; 2,9 bzw. 3,0 Mill. Euro mehr aus als im Jahr 2003, während die drei kleineren kreisfreien Städte Suhl, Weimar und Eisenach jeweils 3,0; 1,4 bzw. 0,4 Mill. Euro weniger investierten.

Durchschnittshebesätze der Thüringer Gemeinden im Jahr 2004

Bei Standortentscheidungen von Unternehmen oder für private Grundstückskäufe können die Hebesätze⁵⁾ der Realsteuern eine wichtige Rolle spielen. Ihre Höhe hat aber auch Auswirkungen auf die Höhe der Steuereinnahmen der Gemeinden. Die Hebesätze werden von den Gemeinden selbst festgelegt.

Der gewichtete durchschnittliche Hebesatz für die Gewerbesteuer 2004 lag in Thüringen bei 338 Prozent, zwei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Die Hebesätze der einzelnen Gemeinden lagen zwischen 100 und 400 Prozent. Knapp zwei Drittel der Thüringer Gemeinden legten für die Gewerbesteuer ihren Hebesatz mit 300 Prozent fest. 18 Gemeinden wendeten den höchsten Satz von 400 Prozent an.

Der Durchschnittshebesatz für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) lag 2004 bei 232 Prozent (Vorjahr 231 Prozent). Die Gesamtspanne der Hebesätze für die Grundsteuer A lag zwischen 100 und 400 Prozent. Mehr als die Hälfte der Gemeinden wählte den Hebesatz 200 Prozent. Nur die Gemeinde Neumühle/Els-

5) Hebesätze sind prozentuale Steuersätze der Realsteuern (Gewerbesteuer; Grundsteuer A und B). Sie werden auf die vom Finanzamt ermittelten Steuermessbeträge angewandt. Die Höhe der Hebesätze wird von den Gemeindevertretungen im Rahmen der Haushaltsplanung festgelegt.

ter im Landkreis Greiz lag mit einem Hebesatz von 100 Prozent darunter.

Für die Grundsteuer B (bebaute und unbebaute Grundstücke) wurde wie im Jahr 2003 ein durchschnittlicher Hebesatz von 330 Prozent ermittelt. Der am häufigsten festgesetzte Hebesatz war 300 Prozent. Drei von vier Gemeinden wendeten ihn an. Drei Gemeinden des Landkreises Weimarer Land hatten den höchsten in Thüringen festgelegten Hebesatz von 500 Prozent (Niedertrebra, Reisdorf und Wickerstedt), gefolgt von 11 Gemeinden mit einem Satz von 400 Prozent.

Der niedrigste Hebesatz lag bei 200 Prozent. Ihn hatten vier Gemeinden angewendet: Gerstengrund (Wartburgkreis), Moxa und Schmorda (Saale-Orla-Kreis) sowie Neumühle/Elster (Landkreis Greiz).

Die gewogenen Durchschnittshebesätze für Deutschland lagen im Jahr 2003 bei 387 Prozent für die Gewerbesteuer und bei 286 bzw. 381 Prozent für die Grundsteuer A und B.

Das waren bei allen drei Realsteuerarten rund 50 Prozentpunkte mehr als bei den Thüringer Städten und Gemeinden.

Hundesteuer brachte den Kommunen 5,1 Mill. Euro ein

Im Jahr 2004 belief sich das Aufkommen an örtlichen Verbrauchs- und Aufwandsteuern in den Thüringer Kommunen auf 10,6 Mill. Euro (2003: 10,0 Mill. Euro). Das entsprach einem Anteil von 1,5 Prozent an den kommunalen Steuereinnahmen insgesamt.

Der Ertrag aus der Hundesteuer, die von allen Thüringer Kommunen erhoben wurde, betrug 5,1 Mill. Euro, 0,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. In die Kassen der kreisfreien Städte flossen davon 1,2 Mill. Euro, in die der kreisangehörigen Gemeinden 3,9 Mill. Euro.

Mit 4,6 Mill. Euro entfiel knapp die Hälfte dieser „Bagatell-Steuern“ auf Einnahmen aus der Vergnügungssteuer, die gegenüber 2003 um 0,8 Prozent gesunken sind.

Die Einnahmen aus der Zweitwohnungssteuer, die nur in den Städten Erfurt, Weimar und Eisenach erhoben wurde, betrugen 0,9 Mill. Euro, 0,6 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Verbraucherpreise erneut angestiegen

In Thüringen ist der Verbraucherpreisindex zwischen März 2004 und März 2005 um 2,0 Prozent gestiegen.

Neben Heizöl (+35,3 Prozent) und Kraftstoffen (+6,8 Prozent) waren es unter anderem die Personenbeförderung im Luftverkehr (+18,6 Prozent) sowie die Tabakwaren (+10,7 Prozent), die als Preistreiber wirkten.

Bei „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ – eine der Hauptausgabepositionen – zogen die Preise binnen Jahresfrist um 1,1 Prozent an. Hier waren es insbesondere Kaffee, Tee und Kakao (+8,0 Prozent), Fisch und Fischwaren (+6,8 Prozent) sowie Obst (+3,5 Prozent) und Gemüse (+4,3 Prozent), die Preisanstiege zu verzeichnen hatten.

Innerhalb der Positionen Obst und Gemüse mussten stark voneinander abweichende Tendenzen festgestellt werden. So standen Preiserhöhungen u.a. bei Kopf- und Eisbergsalat (+90,6 Prozent), Gurken (+39,0 Prozent), Blumenkohl (+29,2 Prozent) und Tomaten (+23,6 Prozent) Preisnachlässe u.a. bei Zwiebeln (-30,8 Prozent), Kartoffeln (-23,3 Prozent) und Weißkohl (-22,4 Prozent) entgegen.

Im März 2005 waren u.a. Bananen um 20,4 Prozent teurer als im März 2004. Bei Weintrauben betrug der Preisanstieg 13,8 Prozent und bei Grapefruits 8,3 Prozent. Rückläufig waren dagegen die Preise u.a. für Kiwis (-20,8 Prozent) und Tafeläpfel (-6,0 Prozent).

Gegenüber dem Vormonat (Februar 2005) stiegen die Preise um 0,3 Prozent. Bestimmt wurde die Preisentwicklung auch hier von den Preissteigerungen für Heizöl (+12,0 Prozent), für Personenbeförderung im Luftverkehr (+7,3 Prozent) sowie für Kraftstoffe (+3,3 Prozent). Für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ mussten die Verbraucher im März 0,4 Prozent mehr bezahlen als noch im Februar 2005. Die höchsten Preisanstiege verzeichneten hier Obst (+1,3 Prozent) und Gemüse (+2,8 Prozent).

Apfelsinen kosteten im März dieses Jahres 6,6 Prozent mehr als im Vormonat. Bei Kiwis betrug der Preisanstieg 5,3 Prozent.

Bei Gemüse mussten die Verbraucher im März 2005 u. a. für Blumenkohl (+35,4 Prozent), für Wirsing (+28,6 Prozent) und für Salat (+13,3 Prozent) mehr bezahlen als im Februar 2005.

Steigende Baupreise seit Februar 2003

Der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude einschließlich Umsatzsteuer stieg von November 2004 bis Februar 2005 von 102,8 auf 103,3 (Basis: Jahresdurchschnitt 2000 = 100). Damit setzte sich der seit Februar 2003 (Indexstand 100,2) anhaltende Aufwärtstrend weiter fort.

Der Preisanstieg im Februar um 0,5 Prozent ist – wie im November 2004 – einzig auf Preiserhöhungen für Ausbauarbeiten um 0,9 Prozent (November 2004: 1,0 Prozent) zurückzuführen. Teurer waren Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen (+ 3,8 Prozent), Dämmarbeiten an technischen Anlagen (+ 3,4 Prozent), Estricharbeiten und raumluftechnische Anlagen mit jeweils 2,3 Prozent.

Rückläufige Preisentwicklungen gab es dagegen u.a. für Fliesen- und Plattenarbeiten (- 1,5 Prozent), Tapezierarbeiten (- 1,4 Prozent) sowie Maler- und Lackierarbeiten (- 0,9 Prozent).

Das Preisniveau für Rohbauarbeiten gab gegenüber November 2004 leicht nach (- 0,1 Prozent).

Allerdings wurden für die einzelnen Rohbauarbeiten deutlich abweichende Preisentwicklungen festgestellt. Preisnachlässe wurden u.a. für Gerüstarbeiten (- 2,4 Prozent) und Beton- und Stahlbetonarbeiten (- 2,1 Prozent) ermittelt. Demgegenüber zogen die Preise u.a. für Stahlbauar-

beiten (+ 2,5 Prozent), Erdarbeiten (+ 2,4 Prozent) und Entwässerungskanalarbeiten (+ 2,4 Prozent) an.

Von Februar 2004 bis Februar 2005 erhöhten sich die Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden um 2,1 Prozent; Ausbauarbeiten verteuerten sich um 3,5 Prozent und Rohbauarbeiten um 0,5 Prozent.

Auch die Baupreise für die Errichtung von Nichtwohngebäuden lagen im Februar 2005 über denen des vergleichbaren Vorjahresmonats. So verteuerte sich der Bau von gewerblichen Betriebsgebäuden um 3,2 Prozent und die Errichtung von Bürogebäuden um 2,2 Prozent.

Die Preise für die Instandhaltung von Wohngebäuden stiegen ebenfalls. Im Februar 2005 musste für die Instandhaltung eines Mehrfamilienhauses (ohne Schönheitsreparatur) 2,5 Prozent mehr gezahlt werden als im Februar 2004. Die Preise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung blieben nahezu unverändert (- 0,1 Prozent).

Unterschiedlich verlief die Preisentwicklung für sonstige Bauwerke.

Während die Preise für die Errichtung von Brücken im Straßenbau mit 5,3 Prozent überdurchschnittlich anzogen, verlief der Preisanstieg für den Bau von Ortskanälen mit 0,3 Prozent recht moderat. Unverändert blieben die Preise für Bauleistungen im Straßenbau.

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114; e-mail: efreund@tls.thueringen.de)

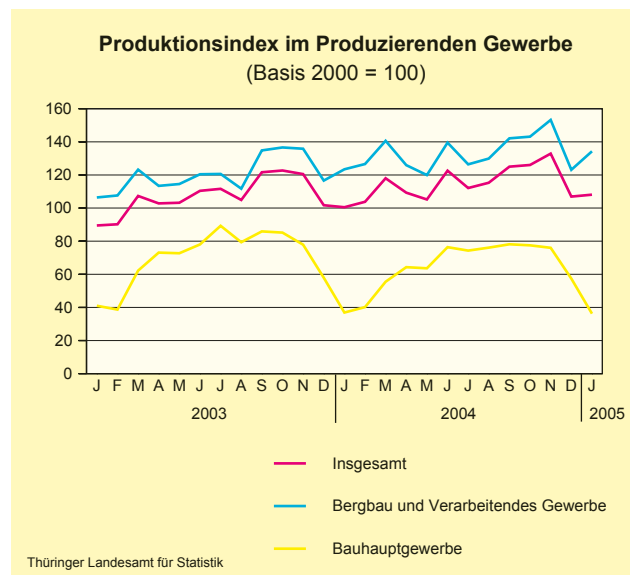
Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erfolgte im Monat Januar 2005 ein guter wirtschaftlicher Start in das neue Jahr. Sowohl beim Umsatz als auch bei Produktion, Produktivität, Auftragseingang und Beschäftigtenzahlen wurden gegenüber Januar 2004 Zuwächse erreicht (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen).

Im Bauhauptgewerbe waren die genannten Kennziffern dagegen weiter rückläufig. Ein Zuwachs konnte jedoch bei der Arbeitsproduktivität erzielt werden.

Produzierendes Gewerbe

Der Index der Produktion (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Januar 2005 einen Wert von 108,6, was einem Wachstum gegenüber dem Vormonat von 1,6 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 8,0 Prozent gestiegen.



Der Zuwachs gegenüber Januar 2004 wurde überwiegend im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt; im Bauhauptgewerbe ging der Produktionsindex zurück.

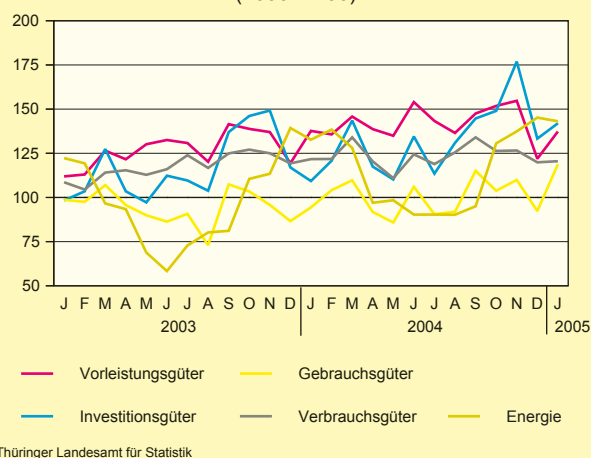
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der Produktionsindex (Basis: 2000 = 100) im Januar 2005 mit einem Wert von 134,3 um 8,8 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat stieg der Produktionsindex um 9,1 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum Januar 2005 wurde von drei der fünf Hauptgruppen erzielt, davon die Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg von 29,9 Prozent, die Gebrauchsgüterproduzenten mit einem von 25,8 Prozent und die Hauptgruppe Energie mit 7,8 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten ging der Produktionsindex um 1,0 Prozent bzw. 0,3 Prozent zurück.

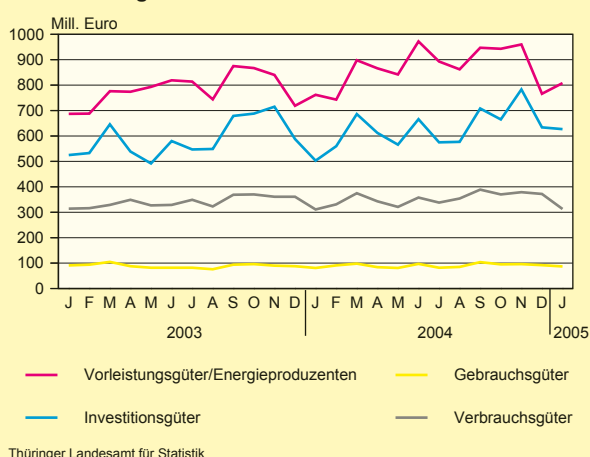
Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex in vier der fünf Hauptgruppen an, darunter bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+ 28,7 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+ 12,6 Prozent) am stärksten.

Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe
(2000 = 100)



Der **Gesamtumsatz** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erreichte im Monat Januar 2005 ein Volumen von 1 835 Mill. Euro. Das waren zwar 24 Mill. Euro bzw. 1,3 Prozent weniger als im Vormonat, jedoch 182 Mill. Euro bzw. 11,0 Prozent mehr als im Januar des Vorjahres. Der Umsatzanstieg gegenüber Januar 2004 wurde von allen vier Hauptgruppen erzielt, wobei die Investitionsgüterproduzenten das größte Wachstum auswiesen (+ 25,5 Prozent bzw. + 127 Mill. Euro).

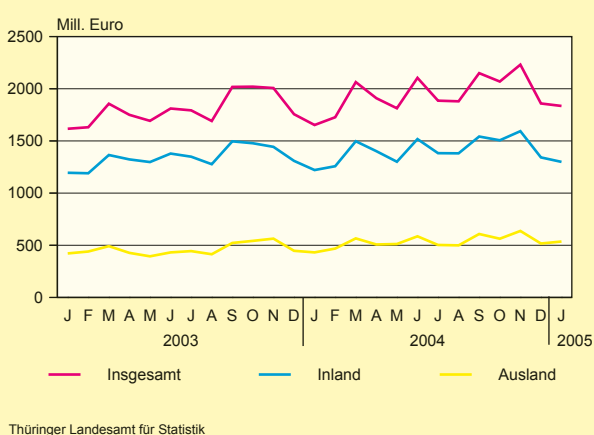
Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Der **Inlandsumsatz** war mit 1 299 Mill. Euro um 6,4 Prozent höher als im Januar 2004, lag jedoch um 3,2 Prozent unter dem Niveau vom Dezember 2004. Auch beim Inlandsumsatz wiesen alle vier Hauptgruppen Steigerungsraten gegenüber Januar 2004 aus.

Der **Auslandsumsatz** hat sich im Vergleich zum Monat Januar 2004 um 24,0 Prozent auf 536 Mill. Euro erhöht und lag auch um 3,7 Prozent über dem Wert vom Dezember 2004.

Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



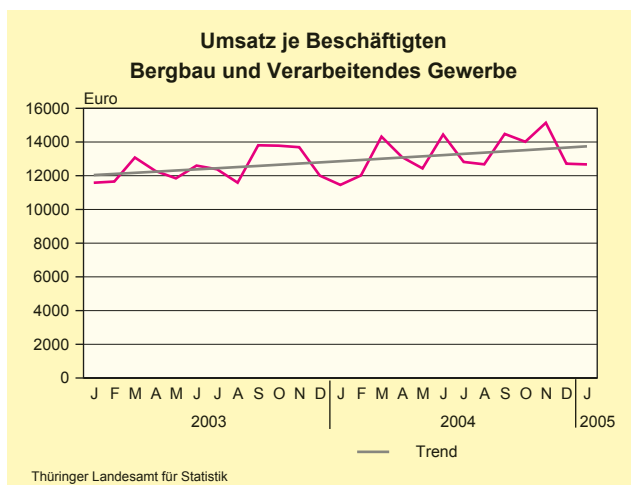
Der Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 29,2 Prozent (Vormonat: 27,8 Prozent; Vorjahresmonat 26,1 Prozent).

Die höchste Exportquote erreichte dabei die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (43,0 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (27,8 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** ging im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Januar 2005, wie auch schon in den drei Monaten davor, etwas zurück, was u.a. auch saisonal bedingt sein dürfte. Im Januar 2005 waren mit 144 837 Personen insgesamt 1 377 Personen bzw. 0,9 Prozent weniger beschäftigt als im Dezember

2004. Im Vergleich zu Januar 2004 war die Beschäftigtenzahl jedoch um 486 Personen bzw. 0,3 Prozent angestiegen. Während in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten die Beschäftigtenzahlen gegenüber Januar 2004 anstiegen (+ 3,0 Prozent bzw. + 0,4 Prozent), gingen sie bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten zurück (- 7,3 Prozent bzw. - 1,0 Prozent).

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war mit 12 671 Euro im Januar 2005 zwar um 0,3 Prozent niedriger als im Dezember 2004, lag jedoch um 10,6 Prozent über dem Produktivitätsniveau vom Januar des Vorjahres. Die höchste Produktivität erreichte mit 15 270 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten. Einen Produktivitätsanstieg im Vergleich zu Januar 2004 konnten alle vier Hauptgruppen verzeichnen, darunter hatten die Investitionsgüterproduzenten den größten Produktivitätsanstieg (+ 21,9 Prozent).



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Januar 2005 mit 20,1 Mill. Stunden um 8,1 Prozent höher als im Vormonat und auch um 0,9 Prozent höher als im Januar des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,6 Stunden (Januar 2004: 6,6 Stunden; Dezember 2004: 5,5 Stunden).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im Januar 2005 im Vergleich zum Vormonat (+ 6,7 Prozent) und lag mit einem Indexstand von 135,8 auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 14,2 Prozent).

Die gestiegenen Auftragseingänge im Vergleich zum Januar 2004 beruhten sowohl auf zunehmenden Aufträgen aus dem Inland (+ 7,4 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 29,5 Prozent).

Dieses Plus ging überwiegend auf das Konto der Investitionsgüterproduzenten (Wachstum der Auftragseingänge insgesamt gegenüber Januar 2004 um 34,6 Prozent); aber auch die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 16,0 Prozent) und die Vorleistungsgüterproduzenten (+ 1,1 Prozent) konnten Zuwächse beim Auftragseingang verzeichnen. Lediglich bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex gegenüber Januar 2004 zurück (- 2,5 Prozent).

Bauhauptgewerbe

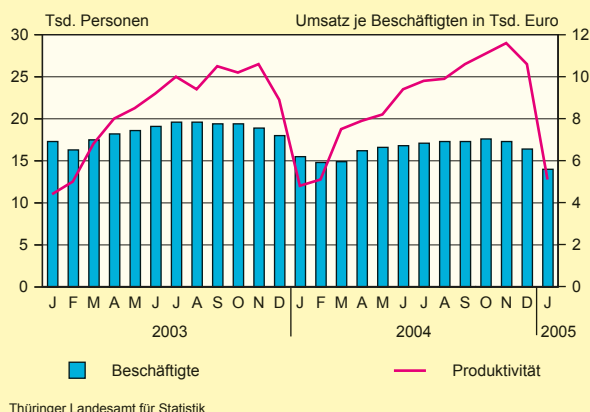
Die wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) bleibt weiterhin angespannt, was u.a. im gesunkenen Umsatz zum Ausdruck kommt. Im Januar 2005 wurde ein **Umsatz** von 71 Mill. Euro erarbeitet. Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber Januar 2004 von 4,5 Prozent (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Im Vergleich zum Dezember 2004 ging die Umsatzleistung saisonbedingt um 59,0 Prozent zurück.

Die Umsatzrückgänge im Vergleich zum Januar 2004 verliefen differenziert. Während der gewerbliche Bau, in dem 45 Prozent des baugewerblichen Umsatzes erwirtschaftet wurden, um 1,6 Prozent über dem Vorjahresniveau lag, meldeten der Wohnungsbau und der öffentliche und Straßenbau einen Rückgang von 39,0 Prozent bzw. 2,2 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe betrug im Januar dieses Jahres 13 975 Personen und lag damit um 14,7 Prozent bzw. 2 415 Personen unter dem Wert vom Jahresende 2004. Im Vergleich zum Januar 2004 ist die Beschäftigtenzahl um 9,9 Prozent bzw. 1 536 Personen zurückgegangen.

Gegenüber Januar 2004 hat sich die Produktivität im Bauhauptgewerbe durch den stärkeren Rückgang der Beschäftigtenzahl im Vergleich zum Umsatz um 6,0 Prozent auf 5 103 Euro **Umsatz je Beschäftigten** erhöht (Januar 2004 : 4 814 Euro); im Dezember 2004 wurden 10 623 Euro Umsatz je Beschäftigten erzielt.

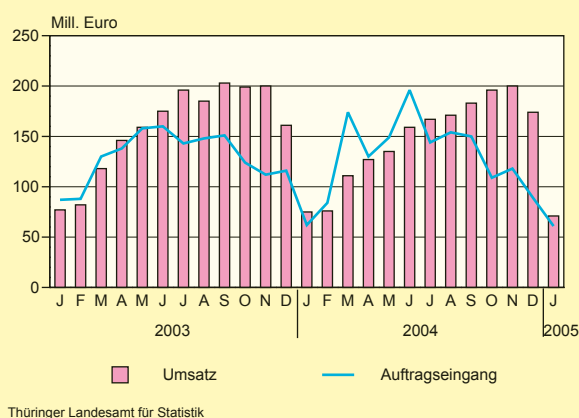
Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Januar im Vergleich zum Vormonat um 35,9 Prozent auf 929 Tsd. Stunden verringert und lag damit auch um 3,5 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Vergleich zum Jnuar 2004 gingen im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau die geleisteten Arbeitsstunden um 26,8 Prozent bzw. 3,5 Prozent zurück; im öffentlichen und Straßenbau sind sie dagegen um 3,8 Prozent angestiegen.

Im ersten Monat des Jahres 2005 betrug die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen 60,5 Mill. Euro. Das Volumen der **Auftragseingänge** war damit um 29 Mill. Euro geringer als im Dezember 2004 und lag auch um 2 Mill. Euro unter dem Auftragsvolumen vom Monat Januar des Vorjahres. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) lag im Januar 2005 bei 31,7 und war damit um 5,5 Prozent niedriger als im Januar 2004.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Energieversorgung

Im Januar 2005 wurden in den Thüringer Kraftwerken 256 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 9,2 Prozent weniger als im Januar des Vorjahres. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 91 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Bis Ende Januar 2005 wurden damit insgesamt 2,2 Prozent weniger Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz abgegeben.

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben (mit neun und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im Januar dieses Jahres 176 Tsd. Gäste begrüßt, die 532 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 13,6 Prozent mehr Gäste und 14,5 Prozent mehr Übernachtungen als im Januar 2004. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit 3,0 Tagen unverändert.

Mit diesem Ergebnis liegt Thüringen im bundesweiten Trend. Nach vorläufigen Angaben stiegen die Übernachtungszahlen in Deutschland im Januar 2005 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 10,0 Prozent auf 18,5 Millionen. Sieben Bundesländer meldeten zweistellige Zuwachsraten bei den Gästeübernachtungen.

Alle fünf Thüringer Reisegebiete verzeichneten einen Anstieg der Gästeankünfte und Übernachtungen:

Am günstigsten stellte sich im Januar 2005 die Situation im *Thüringer Wald* dar. Hier wurden 14,7 Prozent mehr Gäste und 19,0 Prozent mehr Übernachtungen gemeldet.

Ebenfalls zweistellige Zuwachsraten – sowohl bei den Gästen als auch bei den Übernachtungen – meldeten das *Saaleland* und *Nordthüringen*. Die Anstiege betrugen hier 15,3 bzw. 12,0 Prozent bei den Gästen und 10,3 bzw. 13,7 Prozent bei den Übernachtungen.

Deutliche Zugewinne gab es auch im *Thüringer Kernland*. Das Plus betrug hier 12,8 Prozent bei den Gästen und 9,4 Prozent bei den Übernachtungen.

Dagegen musste sich *Ostthüringen* mit vergleichsweise bescheidenen Zugewinnen begnügen. Hier wurden 3,7 Prozent mehr Gäste und 0,6 Prozent mehr Übernachtungen gezählt als im Januar 2004.

Auch die einzelnen Betriebsarten des Thüringer Beherbergungsgewerbes verzeichneten durchweg deutliche Zugewinne:

In der Hotellerie – dazu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – gab es 12,3 Prozent mehr Gäste und 17,0 Prozent mehr Übernachtungen.

Im so genannten sonstigen Beherbergungsgewerbe – hierzu zählen Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten sowie Campingplätze – wurden 23,3 Prozent mehr Gäste und 20,8 Prozent mehr Übernachtungen gezählt.

Auch die Vorsorge- und Rehakliniken verbuchten im Januar 2005 Zuwächse. Hier wurde ein Plus von 8,3 Prozent bei den Gästen und 5,0 Prozent bei den Übernachtungen gemeldet.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschl. Campingplätze) im Januar 2005 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (um %)	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (um %)
Thüringer Wald	80 912	14,7	286 564	19,0
Saaleland	42 440	15,3	119 392	10,3
Ostthüringen	11 112	3,7	22 446	0,6
Thüringer Kernland	28 060	12,8	62 025	9,4
Nordthüringen	13 429	12,0	41 274	13,7
Thüringen	175 953	13,6	531 701	14,5

Preisindex

Die **Verbraucherpreise** sanken im Januar 2005 *gegenüber Dezember 2004* saisonbedingt um 0,3 Prozent auf einen Indexstand von 107,3 (Basis Jahresdurchschnitt 2000 = 100).

Bestimmt wurde das Preisniveau im Januar u.a. durch die Entwicklung der Preise in den Bereichen „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ mit - 4,7 Prozent, „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ mit - 3,7 Prozent sowie durch Preisreduzierungen im Bereich „Bekleidung und Schuhe“ mit - 1,2 Prozent. Innerhalb dieser Gruppen waren es vor allem saisonbedingte Preisnachlässe für Pauschalreisen (- 23,9 Prozent) und Beherbergungsdienstleistungen (- 17,4 Prozent), die wesentlichen Einfluss auf die Preisentwicklung hatten.

Höhere Preise als im Dezember 2004 wurden im Januar 2005 u.a. in den Bereichen „Gesundheitspflege“ (+ 1,5 Prozent) und „Verkehr“ (+ 1,3 Prozent) festgestellt. So verteuerten sich vor allem zahnärztliche Dienstleistungen (+ 6,5 Prozent), therapeutische Geräte und Ausrüstungen (+ 2,3 Prozent) und die Kfz-Steuer um rund ein Fünftel (+ 19,1 Prozent).

Aber auch Wohnen ist teurer geworden. Der Preisanstieg gegenüber Dezember 2004 um 0,6 Prozent resultiert überwiegend aus höheren Preisen für Haushaltsenergie (2,2 Prozent). So mussten die Verbraucher im Januar für Gas 3,5 Prozent, für Strom 2,8 Prozent und für Heizöl 1,2 Prozent mehr bezahlen als im Dezember 2004.

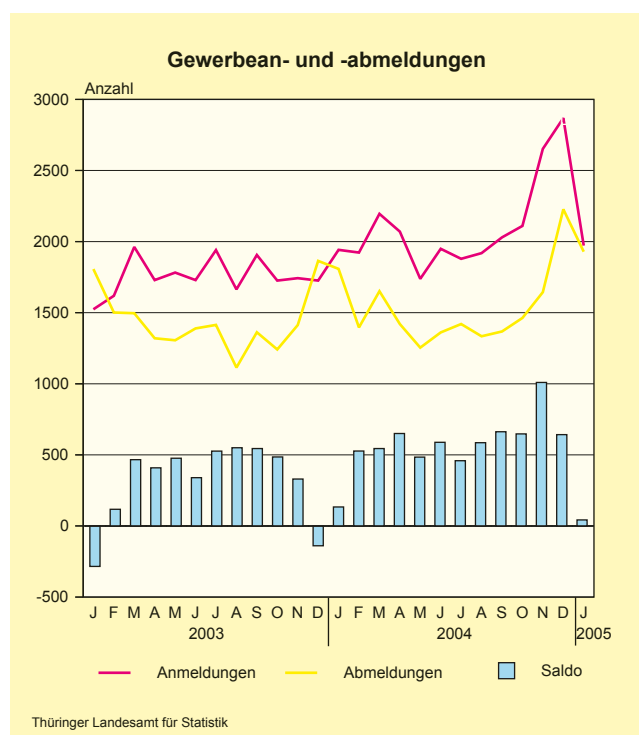
Die *Jahresteuierungsrate* betrug im Januar 1,8 Prozent und lag damit höher als im Januar 2004 (1,2 Prozent) und im Januar 2003 (0,7 Prozent).

In 8 der 12 Hauptgruppen lagen die Preise im Januar 2005 höher als im Januar 2004, u.a. für „Alkoholische Getränke, Tabakwaren“ (+ 14,9 Prozent), „Gesundheitspflege“ (+ 4,5 Prozent) und „Verkehr“ (+ 3,3 Prozent).

Weniger als im Januar 2004 mussten die Verbraucher für Waren und Dienstleistungen der Bereiche „Nachrichtenübermittlung“ (- 1,2 Prozent), „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (- 1,0 Prozent) sowie „Bekleidung und Schuhe“ (- 0,8 Prozent) bezahlen. Im Bildungswesen blieb das Preisniveau konstant.

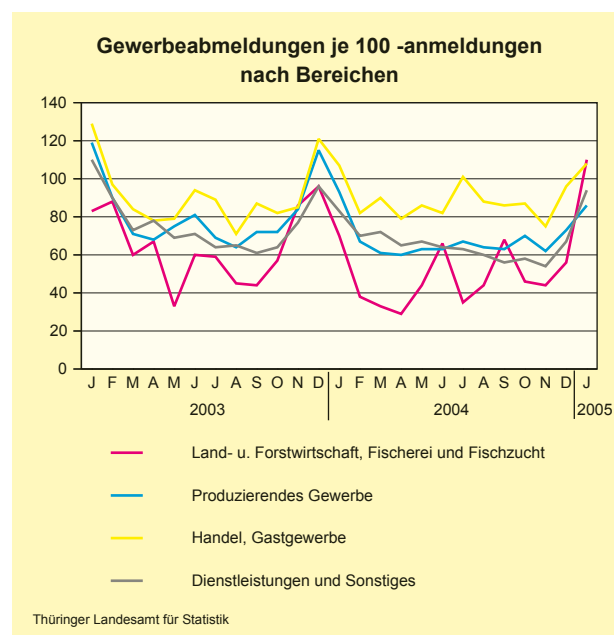
Gewerbeanzeigen

Im Monat Januar 2005 wurden insgesamt 1 972 Gewerbean- und 1 929 Gewerbeabmeldungen (jeweils ohne Automaufsteller und Reisegewerbe) registriert.



Damit war die Zahl der Gewerbeabmeldungen nur um 43 geringer als die der -anmeldungen, was einem Verhältnis von 98 Abmeldungen je 100 Anmeldungen entsprach (im

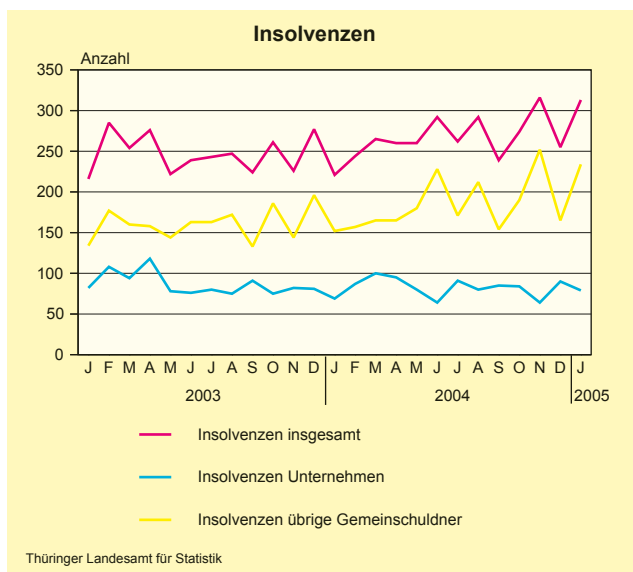
Vorjahr lag die Relation bei 93 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Während in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie Handel/Gastgewerbe die Zahl der Abmeldungen gegenüber den Anmeldungen überwog (110 bzw. 108 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen), war in den zwei anderen Bereichen die Zahl der Anmeldungen höher als die der Abmeldungen. Die günstigste Relation war dabei im Bereich Produzierendes Gewerbe zu verzeichnen (auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen 86 -abmeldungen).



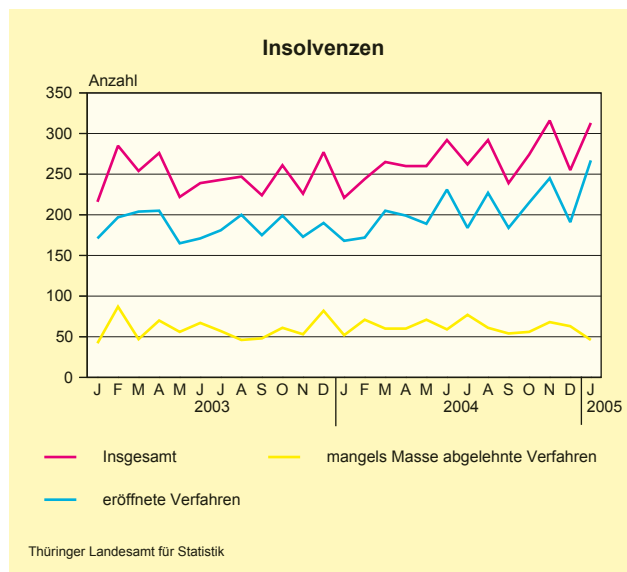
Bei den Gewerbeanmeldungen lag der Bereich Dienstleistungen und Sonstiges an erster Stelle (864 Gewerbeanmeldungen); bei den Gewerbeabmeldungen führte ebenfalls dieser Bereich (812 Gewerbeabmeldungen).

Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Januar 2005 insgesamt 313 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 41,6 Prozent bzw. 92 Fälle höher als im Januar des Vorjahres. Betroffen waren in diesem Zeitraum insgesamt 79 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahreszeitraum: 69) und 234 übrige Schuldner (152). Die Zahl der Insolvenzen bei den Unternehmen stieg damit gegenüber Januar 2004 um 14,5 Prozent und die der übrigen Schuldner um 53,9 Prozent.



Zur Eröffnung kam es bis Ende Januar 2005 bei insgesamt 267 Verfahren; in 46 Fällen wurde das Insolvenzverfahren abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug 85,3 Prozent und war damit um 9,3 Prozentpunkte höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen bis Ende Januar 2005 insgesamt 123 Mill. Euro (Vorjahr: 89 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 394 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahresmonat: 402 Tsd. Euro).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag weiterhin im Produzierenden Gewerbe (29 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bzw. 36,7 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen), wobei deren Anzahl im Vergleich zu Januar 2004 um 17,1 Prozent zurückging.

Detlev Ewald
(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

Die Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens sowie in den neuen und alten Bundesländern von 1995 bis 2004

Die Beschäftigtendichte, berechnet als Verhältnis der Beschäftigten zu den Einwohnern, betrug 2004 in Thüringen in der Industrie (Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 62 beschäftigte Personen bezogen auf 1000 Einwohner. Bundesweit ist ein Verhältnis von 73 zu verzeichnen.

In der Thüringer Industrie konnte die Beschäftigtendichte in den betrachteten neun Jahren um fast vierzig Prozent erhöht werden.

Im Vergleich mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland lag Thüringen bei der Beschäftigtendichte in der Industrie an der Spitze der neuen Bundesländer und im Vergleich mit den alten Bundesländern noch vor Hamburg und Schleswig-Holstein.

Vorbemerkungen

Die Beschäftigtendichte gibt an, wie viele Beschäftigte auf 1 000 Einwohner entfallen und beschreibt somit ganz allgemein das Verhältnis der Arbeitsplätze zur Bevölkerung. Wählt man unterschiedliche regionale Abgrenzungen für die Berechnung der Beschäftigtendichte, kann sie als Kriterium für die Beschäftigungslage in dem betreffenden Gebiet herangezogen werden.

Eine weitere Verbreitung hat diese Kennziffer jedoch, wenn die Beschäftigung auf jeweils spezielle Wirtschaftsbereiche bezogen wird. Werden z.B. die Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden unter dem Begriff Industrie zusammengefasst und die Beschäftigten in diesen Bereichen auf die Bevölkerung bezogen, erhält man die Beschäftigtendichte in der Industrie. Diese gibt Informationen über die Wirtschaftsstruktur und die industrielle Bedeutung des jeweils betrachteten Gebietes, vorzugsweise der Bundesländer oder der Kreise.

Die Beschäftigtenangaben sind in der Regel aus dem Datenmaterial der Betriebe von Unternehmen (einschl. Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten entnommen.

Beschäftigtendichte in den Bundesländern

Die Beschäftigtendichte in der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) Thüringens erhöhte sich von 1995 bis 2004 um 39,3 Prozent und hat im Jahre 2004 insgesamt eine Größe von knapp 62 Beschäftigten je 1000 Einwohner erreicht.

Die höhere Beschäftigtendichte ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Beschäftigten zurückzuführen, die in dem betrachteten Zeitraum um fast ein Drittel bzw. fast 35 Tsd. Personen angestiegen ist. Aber auch der Rückgang der Wohnbevölkerung, die von 1995 bis 2004 um 5,8 Prozent auf 2,4 Mill. Einwohner gesunken ist, hatte Auswirkungen auf die vordem genannte Entwicklung.

Die kleinbetriebliche Struktur in der Thüringer Industrie hat einen besonderen Einfluss auf die Beschäftigtendichte. So sind in Betrieben mit bis zu 99 Beschäftigten knapp 42 Prozent der Industriebeschäftigten vertreten. Dagegen sind in größeren Betrieben ab 500 Beschäftigte rund 13 Prozent der Gesamtbeschäftigten tätig.

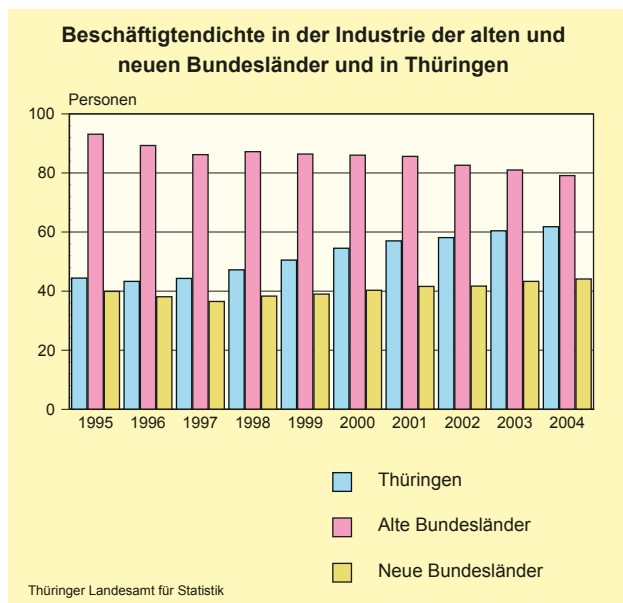
Anhand der Zahl der Beschäftigten je Betrieb als durchschnittliche Betriebsgröße wird die kleinbetriebliche Struktur der Thüringer Industrie verdeutlicht. Diese lag 2004 in Thüringen bei 75 und hat sich zum Jahr 1995 (80) verringert. Etwa die gleiche Größe wurde im aktuellen Jahr für die neuen Bundesländer (77) ermittelt. In den alten Bundesländern lag die Zahl der Beschäftigten je Betrieb im Jahr 2004 mit 136 deutlich höher.

Größenordnung und Entwicklung der Beschäftigtendichte in der Industrie weisen deutliche Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern auf. 1995 lag die Industriedichte in den alten Bundesländern noch weit über dem doppelten Wert der neuen Länder. Im Jahr 2004 hat sich dieser Abstand deutlich verringert. Auch die Differenz der Thüringer Werte zu den der alten Bundesländer verringerte sich. Betrug der Abstand im Jahr 1995 noch 48,7 Prozentpunkte, so verringerte sich dieser auf 17,3 Prozentpunkte im aktuellen Jahr.

Der Freistaat Thüringen lag mit der Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner im Jahr 2004 um 17,7 Prozentpunkte über dem Stand der neuen Bundesländer. 1995 betrug der Abstand 4,5 Prozentpunkte.

Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens, den neuen und alten Bundesländern von 1995 bis 2004

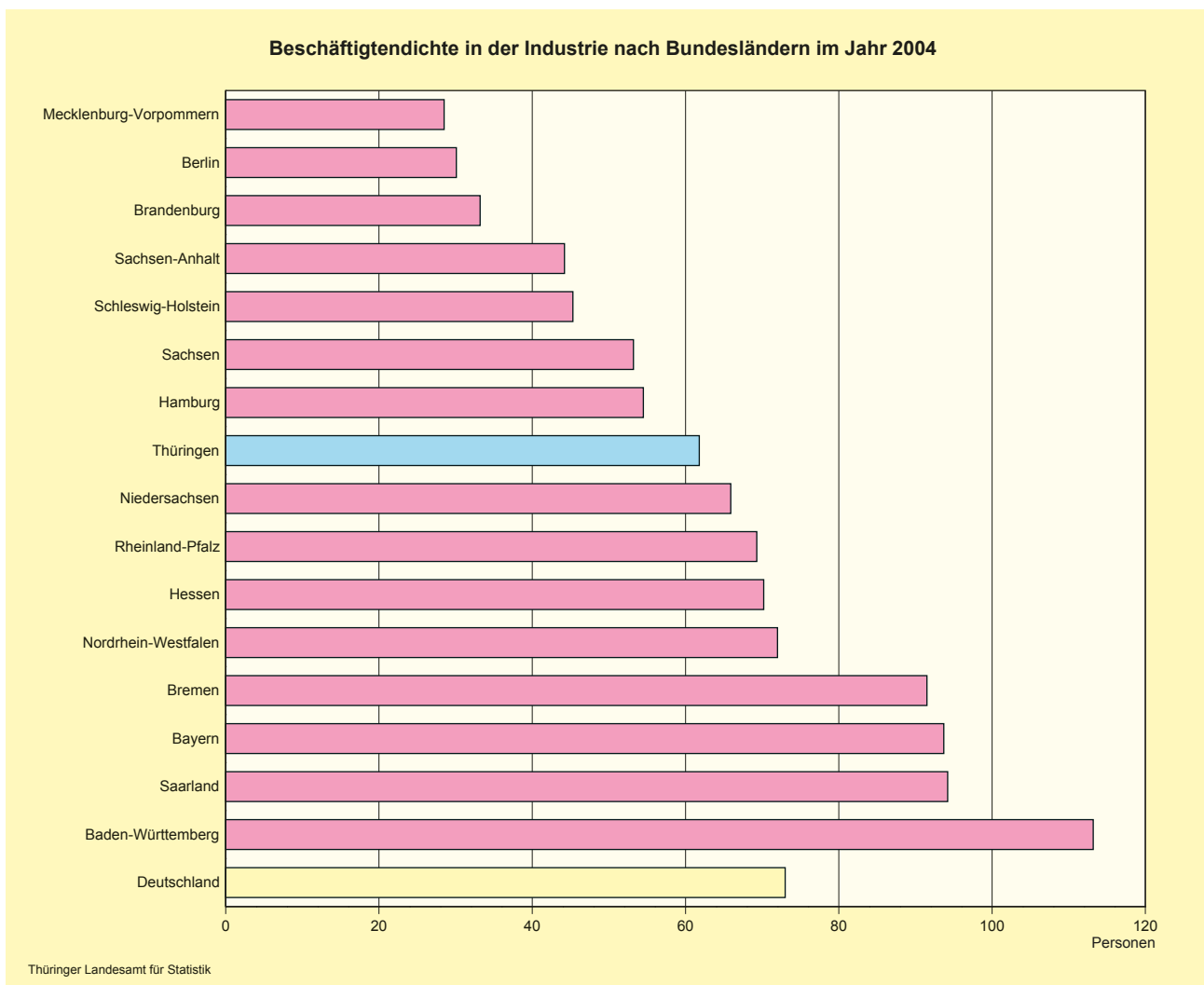
Jahre	Beschäftigte je Tsd. Einwohner in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	44,4	39,9	93,1
1996	43,3	38,1	89,3
1997	44,3	36,5	86,2
1998	47,2	38,3	87,2
1999	50,5	39,0	86,4
2000	54,5	40,3	86,0
2001	57,0	41,6	85,6
2002	58,1	41,7	82,6
2003	60,4	43,3	81,0
2004	61,8	44,1	79,1



Trotz dieser Verringerung der Differenz zwischen alten und neuen Bundesländern bei der Beschäftigtendichte gibt es nach wie vor Unterschiede bei deren Entwicklung. Während in den neuen Bundesländern die Beschäftigtendichte in dem betrachteten Zeitraum um 10,5 Prozent gestiegen ist, sank sie in den alten Bundesländern um 15,0 Prozent.

Der in den neuen Ländern zu beobachtende Anstieg der Industriedichte entgegen dem allgemeinen Trend ist Ausdruck des wirtschaftlichen Aufholprozesses mit dem Ziel, tragfähige Strukturen zu schaffen. Er ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt. Im betrachteten Zeitraum weist Thüringen vor Sachsen das stärkste Anwachsen der Beschäftigtendichte in der Industrie auf.

Im Vergleich aller Bundesländer lag Thüringen bei der Beschäftigtendichte in der Industrie auf Rang 9 und damit vor allen neuen Bundesländern und vor Hamburg und Schleswig-Holstein. Führend in der Beschäftigtendichte ist Baden-Württemberg. Gemessen an diesem Land hat Thüringen etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten je 1 000 Einwohner.

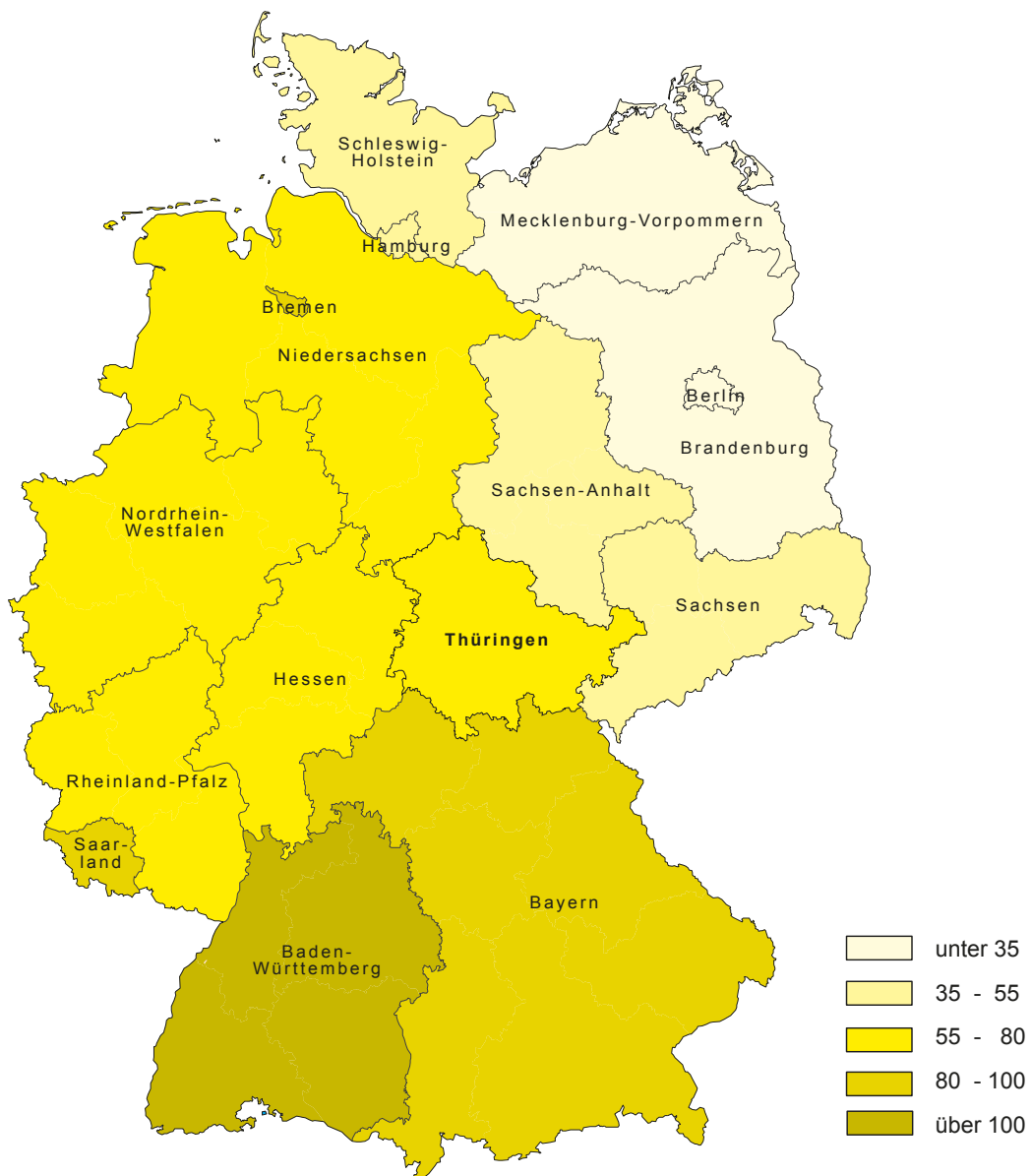


Die unterschiedlich hohe Beschäftigtendichte in der Industrie und auch der Rückgang dieser Dichtekennziffer in Deutschland hat neben konjunkturellen Ursachen auch andere Gründe, wie u.a. die Verlagerung der Produktion in das kostengünstigere Ausland, die Umstrukturierung von Betrieben, die Bereinigung des Produktionsprogramms im Rahmen der Globalisierung, die Verlagerung von Betriebsteilen in den tertiären Sektor, die Einstellung veralteter Produktionstechniken und der Rückzug vom Markt, da ausländische Produzenten günstiger anbieten können usw., um hier nur einige zu nennen. Ganz wesentlich dürften aber

auch die Bestrebungen zu immer weiterer Rationalisierung sein, die zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit erforderlich sind.

Bei der Beschäftigtendichte in der Industrie ist innerhalb der Länder Deutschlands sowohl ein West-Ost-Gefälle als auch ein Süd-Nord-Gefälle ersichtlich. Das West-Ost-Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle alten Bundesländer mit Ausnahme der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein deutlich über der Beschäftigtendichte der neuen Bundesländer liegen.

Beschäftigtendichte der Industrie nach Bundesländern im Jahr 2004

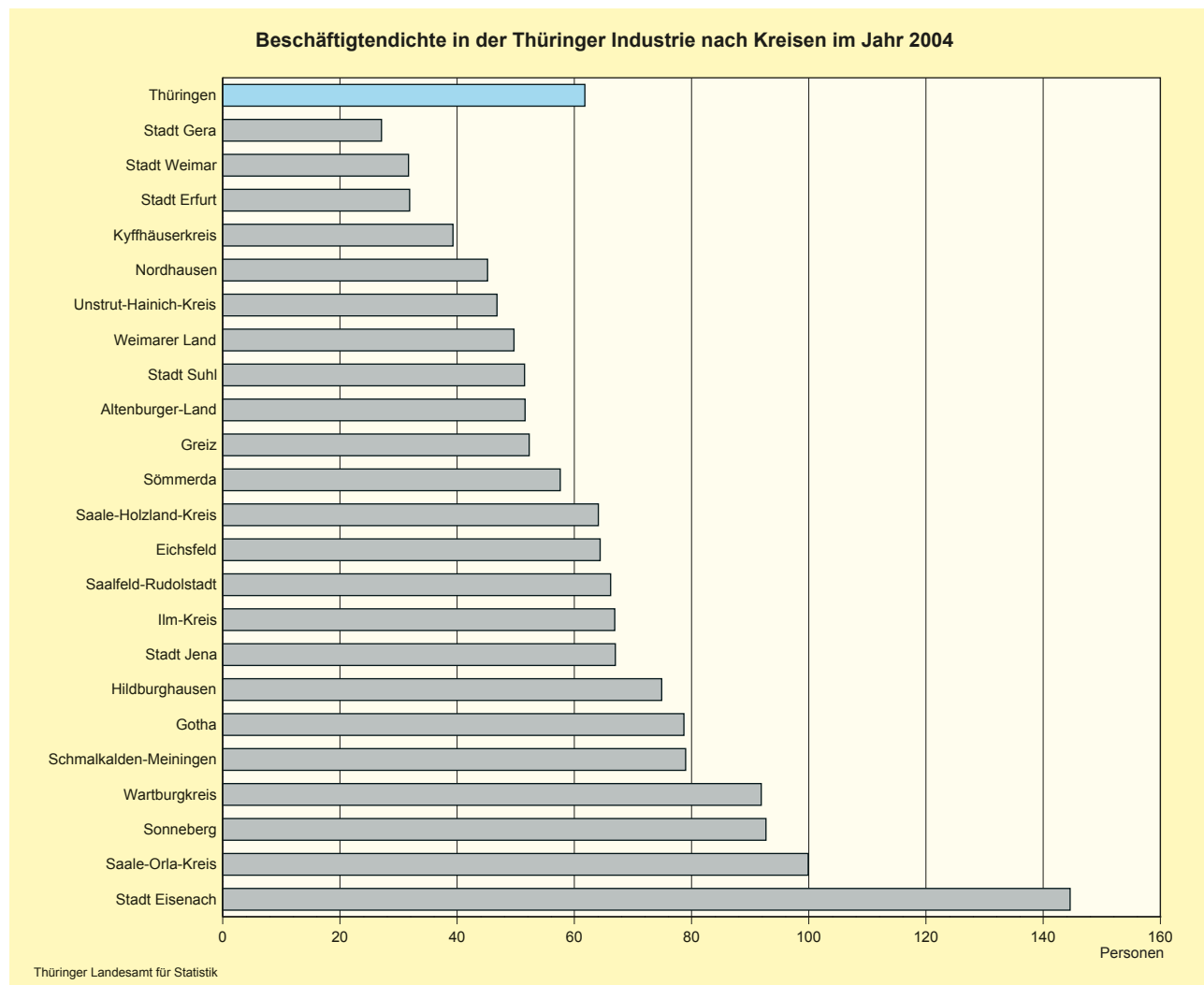


Bei den alten Bundesländern wird ein Süd-Nord-Gefälle mit Ausnahme von Bremen deutlich. Baden-Württemberg, Bayern und das Saarland im Süden liegen über dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Demgegenüber weisen die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen im Norden Deutschlands eine geringere Beschäftigtendichte in der Industrie aus.

Das gleiche Süd-Nord-Gefälle kann in den neuen Bundesländern konstatiert werden. Während in Thüringen und in Sachsen die höchste Beschäftigtendichte in der Industrie ermittelt wurde, liegt diese in Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Beschäftigtendichte in den Kreisen

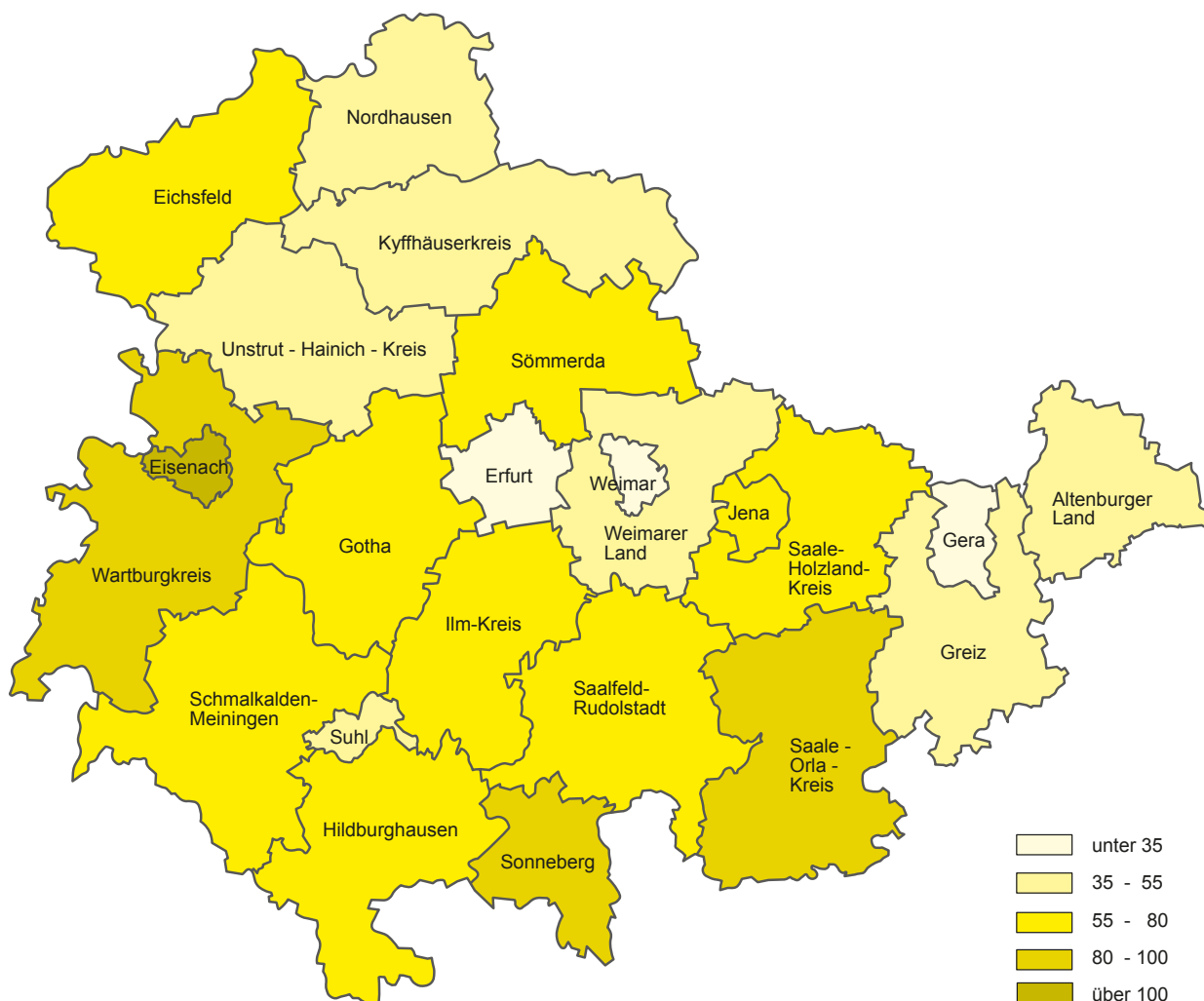
Innerhalb Thüringens war ebenfalls ein recht deutlicher Unterschied zwischen den Kreisen festzustellen.



So lag die Stadt Eisenach mit der Beschäftigtendichte des Jahres 2004 in der Industrie über dem Spitzenwert der alten Bundesländer. Der Saale-Orla-Kreis, der Landkreis Sonneberg, der Wartburgkreis sowie die Landkreise Schmalkalden-Meiningen, Gotha und Hildburghausen er-

reichten noch höhere Werte als das Land Nordrhein-Westfalen, das an 5. Stelle des Ländervergleichs liegt. Dagegen lag die Beschäftigtendichte der Stadt Gera noch unter dem Wert des Landes Mecklenburg-Vorpommern, das den letzten Platz in der Länderwertung innehatte.

Beschäftigtendichte der Industrie nach Kreisen im Jahr 2004



Ausblick

Der im gesamtdeutschen Ländervergleich 2004 von Thüringen erreichte neunte Platz bei der Beschäftigtendichte in der Industrie zeigt die positive Entwicklung, die der Freistaat genommen hat. Die Vergleiche zwischen den Bundesländern und den Kreisen zeigen aber auch, dass das Ziel nicht in einer schematischen Anpassung eines Kriteriums wie der Beschäftigtendichte in der Industrie liegen kann, sondern in einem Ausbau der spezifischen Stärken Thüringens und seiner Regionen.

Um den Durchschnitt der alten Bundesländer zu erreichen, wären rein rechnerisch etwas mehr als ein Viertel der

Industriebeschäftigten des Jahres 2004 zusätzlich erforderlich. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es auch in Zukunft Unterschiede zwischen den Ländern geben wird. Diese Unterschiede resultieren aus der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur in den betrachteten territorialen Einheiten.

Innerhalb Thüringens gibt es bei der Beschäftigtendichte in der Industrie auch z.T. deutliche Unterschiede, die nicht restlos beseitigt werden können, da die Ansiedlung und Erweiterung von Industriebetrieben von einer Reihe von Faktoren, wie Infrastruktur, vorhandenes Fachpersonal usw. abhängig gemacht werden.

Beschäftigtendichte in der Industrie 1995 und 2004 nach Bundesländern

Länder	Beschäftigte je Tsd. Einwohner in Personen		Entwicklung 2004 zu 1995
	1995	2004	in Prozent
Baden-Württemberg	122,8	113,2	- 7,8
Bayern	103,5	93,7	- 9,5
Berlin	44,1	30,1	- 31,7
Brandenburg	39,1	33,2	- 15,1
Bremen	103,6	91,5	- 11,7
Hamburg	69,4	54,5	- 21,5
Hessen	87,9	70,2	- 20,1
Mecklenburg-Vorpommern	27,2	28,5	4,8
Niedersachsen	74,8	65,9	- 11,9
Nordrhein-Westfalen	92,4	72,0	- 22,1
Rheinland-Pfalz	81,6	69,3	- 15,1
Saarland	104,3	94,2	- 9,7
Sachsen	45,6	53,2	16,7
Sachsen-Anhalt	43,5	44,2	1,6
Schleswig-Holstein	56,5	45,3	- 19,8
Thüringen	44,4	61,8	39,2
Deutschland	83,0	73,0	- 12,0

Beschäftigtendichte in der Industrie 1995 und 2004 nach Kreisen

Kreise	Beschäftigte je Tsd. Einwohner in Personen		Entwicklung 2004 zu 1995
	1995	2004	in Prozent
Stadt Erfurt	33,4	31,9	- 4,5
Stadt Gera	26,6	27,1	1,9
Stadt Jena	54,4	67,0	23,2
Stadt Suhl	39,4	51,5	30,7
Stadt Weimar	41,4	31,7	- 23,4
Stadt Eisenach	125,1	144,6	15,6
Eichsfeld	35,5	64,4	81,4
Nordhausen	41,6	45,2	8,7
Wartburgkreis	45,9	91,9	100,2
Unstrut-Hainich-Kreis	31,5	46,8	48,6
Kyffhäuserkreis	24,8	39,3	58,5
Schmalkalden-Meiningen	50,3	79,0	57,1
Gotha	46,9	78,7	67,8
Sömmerda	27,6	57,6	108,7
Hildburghausen	53,8	74,9	39,2
Ilm-Kreis	51,4	66,9	30,2
Weimarer Land	28,6	49,7	73,8
Sonneberg	65,2	92,7	42,2
Saalfeld-Rudolstadt	59,3	66,9	12,8
Saale-Holzland-Kreis	53,0	63,1	19,1
Saale-Orla-Kreis	60,8	99,9	64,3
Greiz	46,8	52,3	11,8
Altenburger Land	33,0	51,6	56,4
Thüringen	44,4	61,8	39,2

Detlev Ewald

(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2004

Teil 4: Herstellung von Metallerzeugnissen

Der kleinbetrieblich strukturierte Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen hatte 2004 die höchste Beschäftigtenzahl und die dritthöchsten Umsätze unter allen 22 Wirtschaftszweigen. Die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten waren bezogen auf Thüringer Verhältnisse vergleichsweise niedrig. Die Produktpalette dieses Wirtschaftszweiges ist umfangreich und vielfältig.

Seit 1995 konnte die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz kontinuierlich erhöht werden. Beide Kennziffern stiegen wesentlich schneller als im Landesdurchschnitt.

In den nachfolgenden Ausführungen soll nicht nur die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen dargestellt, sondern auch seine Position in der Thüringer Wirtschaft bestimmt werden.

Vorbemerkungen

Im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen Thüringens sind die Hersteller von (H.v.) Metallkonstruktionen, Ausbauelementen aus Metall, Metallbehältern mit einem Fassungsvermögen von mehr als 300 l, Heizkörpern und -kesseln für Zentralheizungen, Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel), Schmiede-, Press-, Zieh-, und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen, Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung, Mechanik a.n.g., H.v. Schneidwaren und Bestecken aus unedlen Metallen, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen aus unedlen Metallen, Metallbehältern mit einem Fassungsvermögen von 300 l oder weniger, Verpackungen und Verschlüssen aus Eisen, Stahl und NE-Metall, Drahtwaren, Schrauben, Nieten, Ketten und Federn und von sonstigen Metallwaren a.n.g. vertreten.

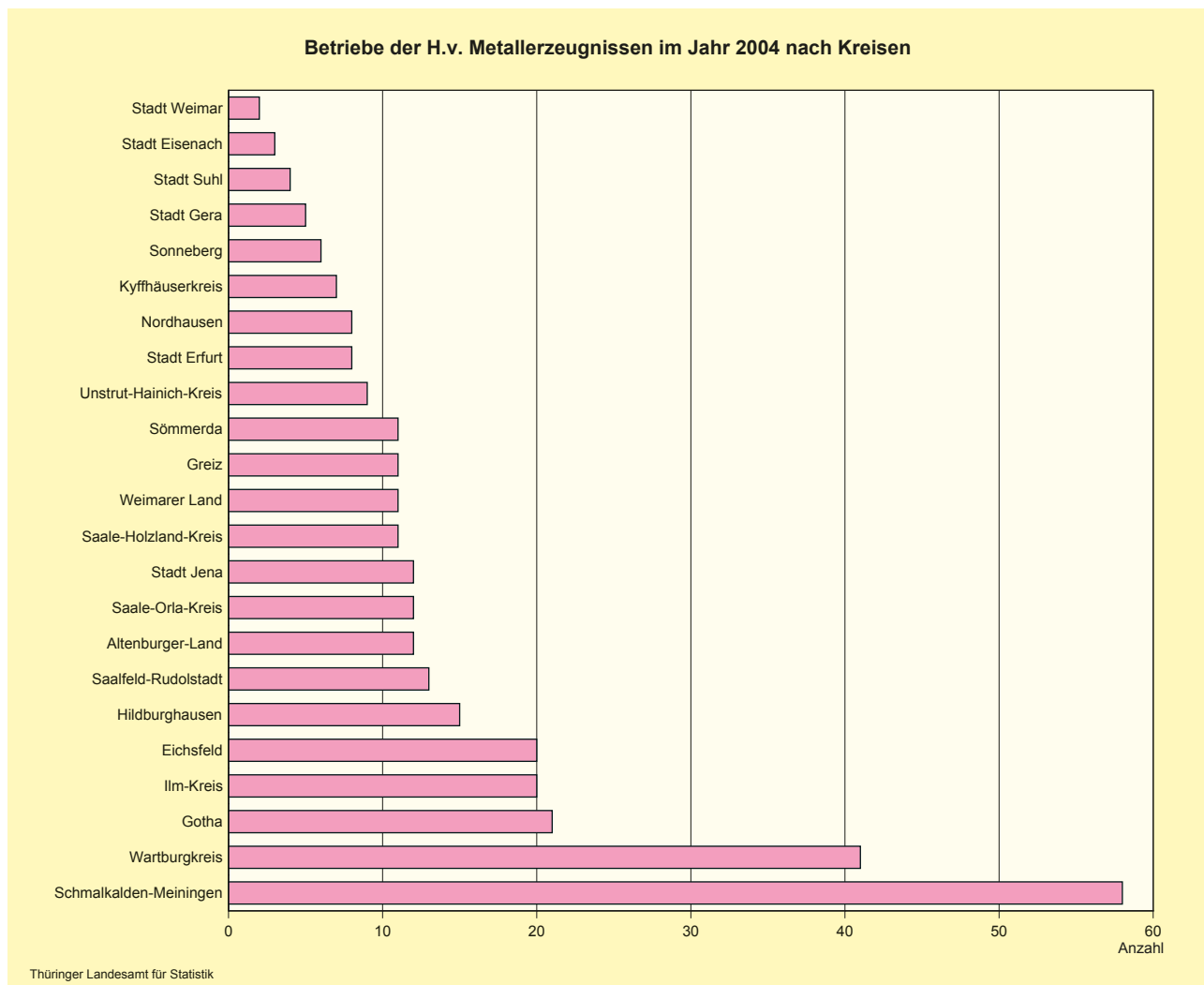
In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

Einordnung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen

Ende 2004 gab es bei den Herstellern von Metallerzeugnissen Thüringens 319 **Betriebe** mit fast 20 Tsd. Beschäftigten, die einen Umsatz in Höhe von 2 217 Mill. Euro erwirtschafteten. Diese konzentrierten sich auf folgende Branchen:

- H.v. Schmiede-, Press-, Zieh-, und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen (38 Betriebe, 3 840 Beschäftigte, 531 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Metallkonstruktionen (70 Betriebe, 3 157 Beschäftigte, 338 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Werkzeugen (40 Betriebe, 2 527 Beschäftigte, 251 Mill. Euro Umsatz),
- Mechanik a.n.g. (54 Betriebe, 2 755 Beschäftigte, 231 Mill. Euro Umsatz),
- Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung (38 Betriebe, 2 197 Beschäftigte, 209 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Ausbauelementen aus Metall (21 Betriebe, 797 Beschäftigte, 161 Mill. Euro Umsatz),

- H.v. Schrauben, Nieten, Ketten und Federn (11 Betriebe, 1 219 Beschäftigte, 152 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. sonstigen Metallwaren a.n.g. (21 Betriebe, 1 280 Beschäftigte, 144 Mill. Euro Umsatz) und
- H.v. Schlössern und Beschlägen aus unedlen Metallen (9 Betriebe, 654 Beschäftigte, 58 Mill. Euro Umsatz).



Nach Beschäftigtengrößengruppen betrachtet konzentrierte sich die Zahl der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallernzeugnissen mit 76,9 Prozent (Thüringen: 67,3 Prozent) auf die Größengruppe 20 bis 99 Beschäftigte, in der über die Hälfte der Beschäftigten vertreten war und knapp die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet wurde. In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 12,6 Prozent (Thüringen: 14,6 Prozent) der Betriebe vorhanden. In dieser Größengruppe arbeiteten etwa ein Drittel der Beschäftigten, die mehr als ein Drittel des Umsatzes erzeugten. Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte)

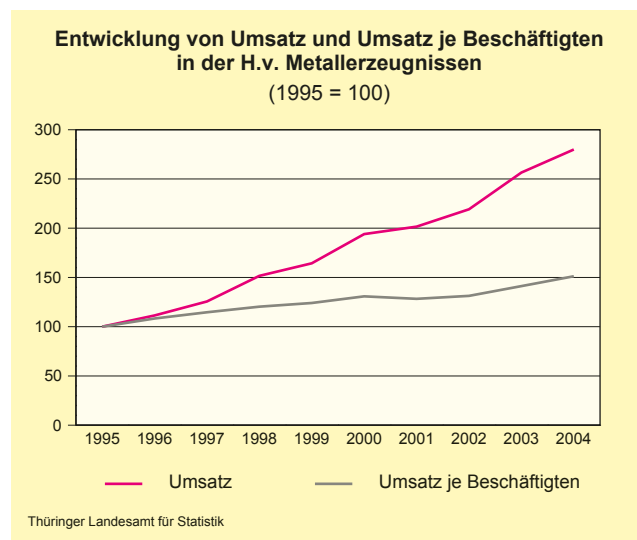
waren mit einem Anteil von 2,0 Prozent (Thüringen: 4,7 Prozent) vertreten, in denen mehr als ein Zehntel aller Beschäftigten vorhanden sind, die rund 16 Prozent der Umsätze tätigen.

Damit und auch durch die durchschnittliche Betriebsgröße wird die überwiegend kleinbetriebliche Struktur dieses Wirtschaftszweiges deutlich. Wurden 2004 in der Thüringer Industrie durchschnittlich 75 Beschäftigte pro Betrieb ermittelt, waren es im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallernzeugnissen nur 61.

Betriebe der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen sind in allen Kreisen des Freistaates vertreten. Die meisten in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen (58 Betriebe), Wartburgkreis (41), Gotha (21), Ilm-Kreis und Eichsfeld (je 20) und Hildburghausen (15).

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen wurden im Wartburgkreis (383 Mill. Euro) sowie in den Kreisen Schmalkalden-Meiningen (280 Mill. Euro), Eichsfeld (242 Mill. Euro), Sömmerda (171 Mill. Euro), Ilm-Kreis (157 Mill. Euro), Gotha (121 Mill. Euro) und Hildburghausen (100 Mill. Euro) ermittelt.

Der **Umsatz** der Hersteller von Metallerzeugnissen erhöhte sich von 1995 bis 2004 um über das 1,8-fache und hat im Jahre 2004 insgesamt eine Größe von 2,2 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,4 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.



Im Vergleich mit Thüringen insgesamt (Entwicklung um 107,3 Prozent) zeigt sich bei der Umsatzentwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen von 1995 bis 2004 ein deutlich höherer Anstieg.

Über dem bei der Umsatzhöhe an 3. Stelle liegenden Hersteller von Metallerzeugnissen lagen noch das Ernährungsgewerbe mit 2 928 Mill. Euro Jahresumsatz im Jahr 2004 und der Fahrzeugbau (2 615 Mill. Euro). Es folgten die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (2 157 Mill. Euro), die Hersteller von Gummi-

und Kunststoffwaren (1 974 Mill. Euro), der Maschinenbau (1 756 Mill. Euro) und die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (1 657 Mill. Euro).

Ausgewählte Merkmale im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 1995 bis 2004

Jahr	Betriebe	Be-schäftigte	Umsatz	Umsatz je Be-schäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Tsd. Euro
1995	178	10 558	792	75
1996	190	10 860	883	81
1997	201	11 569	995	86
1998	223	13 306	1 201	90
1999	242	13 989	1 302	93
2000	265	15 658	1 537	98
2001	273	16 587	1 597	96
2002	304	17 620	1 737	99
2003	313	19 177	2 032	106
2004	319	19 538	2 217	113

Gemessen am Umsatzanteil des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen an Thüringen wird die Bedeutung deutlich. Nahezu jeder 10. Umsatz-Euro Thüringens wurde 2004 in diesem Wirtschaftszweig erzeugt, wesentlich mehr als 1995 (jeder 14. Euro).

Die in das Ausland gelieferten Waren spielten in den letzten Jahren auch im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes eine nicht unbedeutende Rolle. Von 1995 bis 2004 erhöhten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2004 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 440 Mill. Euro angenommen, 374 Mill. Euro bzw. das Sechsfache mehr als 1995.

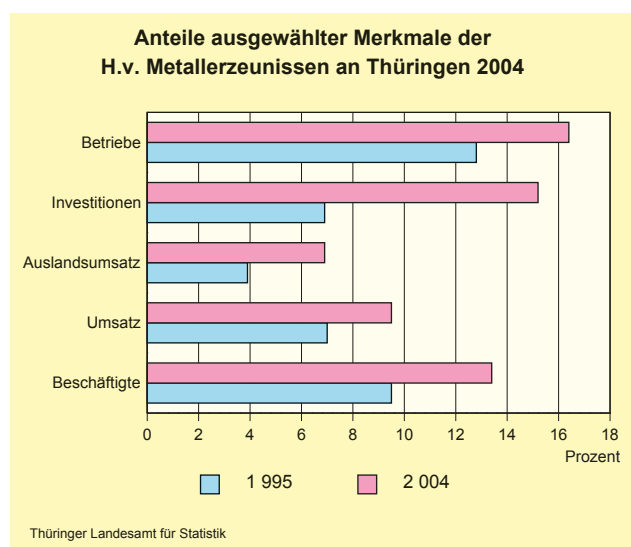
Die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 8,3 Prozent im Jahr 1995 auf 19,8 Prozent im Jahr 2004, d.h. um 11,5 Prozentpunkte. Diese Entwicklung verläuft auf niedrigerem Niveau analog der Thüringer Industrie, in der die Exportquote von 14,9 Prozent (1995) auf 27,4 Prozent im Jahr 2004 (um 12,5 Prozentpunkte) angestiegen ist. Bei dieser nahezu gleichlaufenden Entwicklung sollte beachtet werden, dass die Exportquote des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen sowohl 1995 (- 6,6 Prozentpunkte) als auch 2004 (- 7,6 Prozentpunkte) unter den Werten der Thüringer Industrie lagen.

Thüringer Wirtschaftszweige mit einem hohem Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2004:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw.,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (beide Angaben können aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht werden),
- Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik (48,1 Prozent; 1995: 35,2 Prozent),
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik (43,4; 1995: 26,5 Prozent),
- Metallherzeugung und -bearbeitung (41,1; 1995: 34,2 Prozent) und
- Holzgewerbe (38,0; 1995: 14,5 Prozent).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneiden die Hersteller von Metallherzeugnissen gegenüber dem Thüringer Durchschnitt besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2004 im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen doppelt so schnell (um das 5,7-fache) als in der gesamten Thüringer Industrie, die einen Anstieg um das 2,8-fache erreichte.

Die Zahl der **Beschäftigten** wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen seit 1995 ständig erhöht, während im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens ein kontinuierlicher Anstieg erst 1997 registriert wurde. 2004 waren im Monatsdurchschnitt rund 19,5 Tsd. Personen bei den Thüringer Herstellern von Metallherzeugnissen beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 8 980 Personen bzw. 85,1 Prozent eingetreten.



Die Beschäftigtenentwicklung im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen beeinflusste von 1995 bis 2004 den Beschäftigtenzuwachs in Thüringen sehr deutlich.

So wurde bei den Herstellern von Metallherzeugnissen der höchste absolute Anstieg aller Wirtschaftszweige ermittelt. Die Beschäftigtenzahl stieg auch dadurch in ganz Thüringen um 31,1 Prozent.

Zum Beschäftigtenzuwachs trugen die Wirtschaftszweige

- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 92,7 Prozent, + 6 360 Personen),
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 99,6 Prozent, + 5 531 Personen),
- Ernährungsgewerbe (+ 40,6 Prozent, +5 120 Personen) und
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 46,8 Prozent, + 3 897 Personen)

bei.

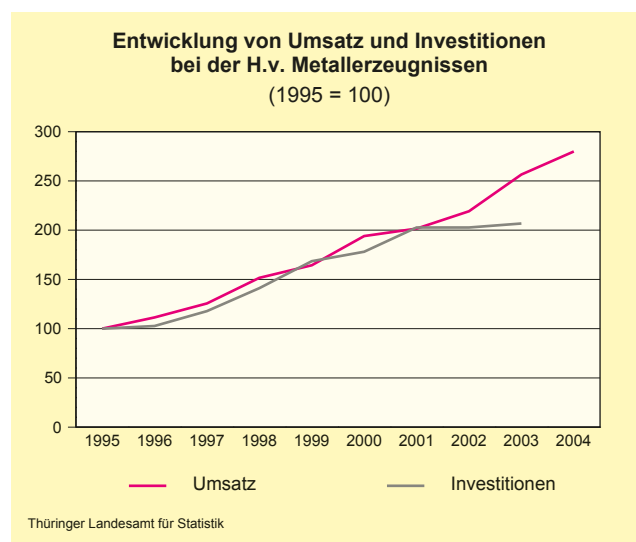
Personalrückgänge wiesen dagegen vor allem die Wirtschaftszweige Glasgewerbe, Keramik (- 14,0 Prozent, - 1 640 Personen), Bekleidungsgewerbe (- 85,5 Prozent, - 1 274 Personen) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren usw. (- 11,9 Prozent, - 917 Personen) aus.

Bei steigenden Beschäftigtenzahlen wurde eine noch höhere Umsatzsteigerung erzielt. Dadurch konnte im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen ein **Umsatzproduktivitätsanstieg** festgestellt werden. Im Vergleich der Jahre 2004 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um 51,2 Prozent. In den Thüringer Industriebetrieben insgesamt stieg die Umsatzproduktivität dagegen von 1995 bis 2004 etwas schneller um 58,1 Prozent.

Die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen vor allem durch die Hersteller von Büromaschinen und Datenverarbeitungsanlagen (+ 502,9 Prozent), der Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+ 125,7 Prozent), den Sonstigen Fahrzeugbau (+ 120,2 Prozent), dem Holzgewerbe (+ 114,5 Prozent), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik(+ 106,9 Prozent), der Metallherzeugung und -bearbeitung (+ 93,9 Prozent) und der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 93,4 Prozent) bestimmt.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität erzielten die Hersteller von Metallerzeugnissen in allen der betrachteten zehn Jahre etwa 70 Prozent des Niveaus von Thüringen insgesamt. Dabei erhöhte sich jedoch der Abstand in diesem Zeitraum. Lag 1995 beim Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen die Produktivität bei 74,3 Prozent des Wertes von Thüringen, waren es 2004 noch 71,1 Prozent.

Im Jahr 2003 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen 151 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einer Verdoppelung bzw. plus 78 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2003 jeder 6. bis 7. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden.



Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2003 das Investitionsvolumen der Betriebe 994 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Rückgang von 6,1 Prozent bzw. 64 Mill. Euro eingetreten.

Bei den Herstellern von Metallerzeugnissen wurden 15,2 Prozent der Gesamtinvestitionen Thüringens eingesetzt. Das war der höchste Anteil aller Wirtschaftszweige im Jahr 2004. Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem H.v. Gummi- und Kunststoffwaren mit einem Anteil von 12,8 Prozent, Ernährungsgewerbe (12,6 Prozent) und H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (10,5 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde auch eine erhöhte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten der Hersteller von Metallerzeugnissen von 6 977 Euro im Jahr 1995 auf 7 753 Euro im Jahr 2003, also um 11,1 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2003 auf 6 918 Euro und damit um 28,6 Prozent.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz sanken im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 9,4 Prozent im Jahr 1995 auf 7,5 Prozent im Jahr 2003, da der Umsatz wesentlich schneller stieg als die getätigten Investitionen. Die Thüringer Werte sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 4,7 Prozent im Jahr 2003.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 25,9 Prozent im Jahr 1995 auf 20,8 Prozent im Jahr 2004.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 4,2 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent.

Sie lagen 1995 bei den Herstellern von Metallerzeugnissen um 6,3 Prozentpunkte über denen Thüringens. Im aktuellen Jahr 2004 hatte diese Branche das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates um 5,4 Prozentpunkte überschritten.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2004 das Bekleidungs-gewerbe (40,4 Prozent), Sonstiger Fahrzeugbau (28,8 Prozent), Ledergewerbe (24,6 Prozent), Maschinenbau (23,9 Prozent), die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,6 Prozent) und das Textilgewerbe (21,8 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen Holzgewerbe (10,0 Prozent) und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,0 Prozent) ermittelt.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag bei den Herstellern von Metallerzeugnissen 1995 (1 619 Euro) bis 2004 (1 965 Euro) unter der Thüringer Industrie. Dabei erhöhten sich die Abweichungen des Durchschnittslohnes der Hersteller von Metallerzeugnissen zu dem Thüringens von -27 Euro (1995) auf -90 Euro (2004).

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnittslöhne bekamen die Beschäftigten der Chemischen Industrie (2 710 Euro), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 577 Euro), des Verlagsgewerbes (2 519 Euro), der Herstellung von Büromaschinen, Daten-

verarbeitungsgeräten usw. (2 353 Euro) und der Metallerzeugung und -bearbeitung (2 320 Euro).

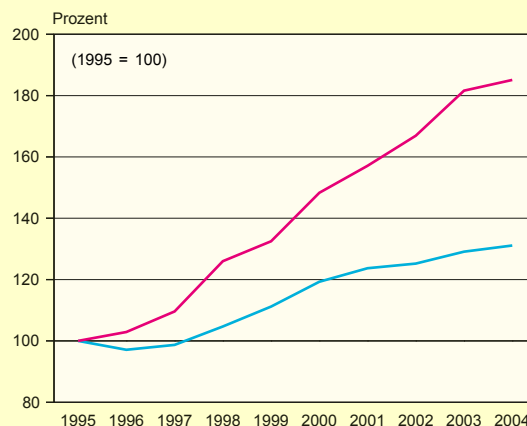
Weniger hohe Bruttolöhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschaftszweigen Textilgewerbe (1 552 Euro), Ernährungsgewerbe (1 523 Euro) und Bekleidungsgewerbe (1 280 Euro) gezahlt.

Der Durchschnittslohn Thüringens erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 24,8 Prozent bzw. um 409 Euro schneller als im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen um 21,4 Prozent bzw. um 346 Euro.

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit dem Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 1995 bis 2004

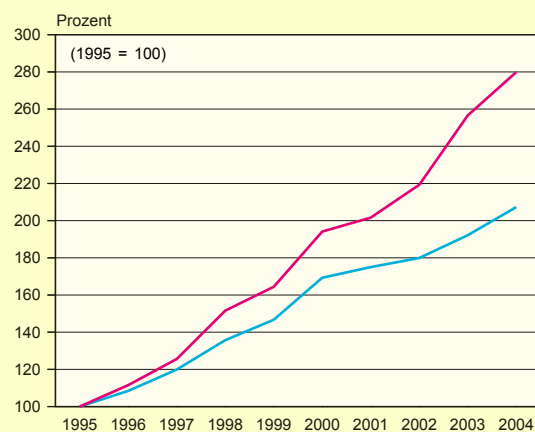
Beschäftigte (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Personen	Anteil in %	
1995	111 487	10 558	9,5
1996	108 222	10 860	10,0
1997	110 091	11 569	10,5
1998	116 704	13 306	11,4
1999	123 988	13 989	11,3
2000	132 962	15 658	11,8
2001	137 927	16 587	12,0
2002	139 529	17 620	12,6
2003	143 913	19 177	13,3
2004	146 211	19 538	13,4



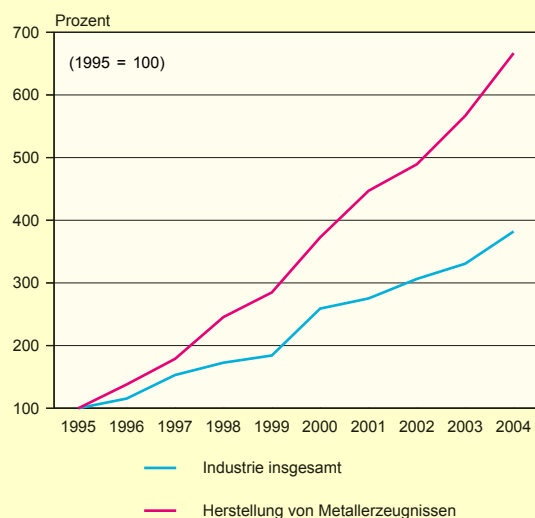
Umsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	11 262	792	7,0
1996	12 207	883	7,2
1997	13 501	995	7,4
1998	15 281	1 201	7,9
1999	16 521	1 302	7,9
2000	19 063	1 537	8,1
2001	19 704	1 597	8,1
2002	20 259	1 737	8,6
2003	21 643	2 032	9,4
2004	23 345	2 217	9,5



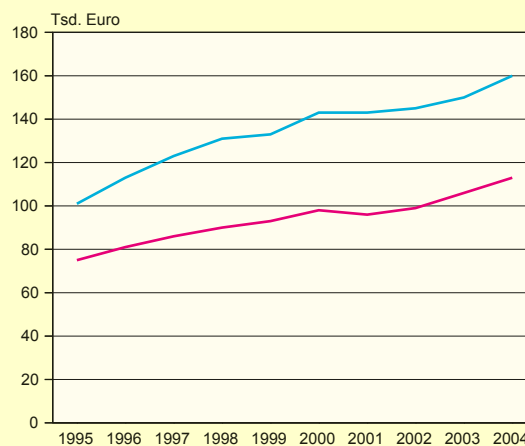
Auslandsumsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	1 675	66	3,9
1996	1 933	91	4,7
1997	2 563	118	4,6
1998	2 891	162	5,6
1999	3 083	188	6,1
2000	4 339	246	5,7
2001	4 609	295	6,4
2002	5 133	323	6,3
2003	5 540	374	6,8
2004	6 401	440	6,9



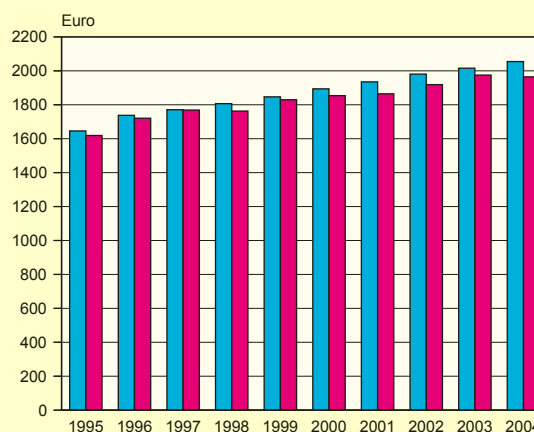
Umsatzproduktivität

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Tsd. Euro		Relation an Thüringen in %
1995	101	75	74,3
1996	113	81	71,7
1997	123	86	69,9
1998	131	90	68,7
1999	133	93	69,9
2000	143	98	68,5
2001	143	96	67,1
2002	145	99	68,3
2003	150	106	70,7
2004	160	113	70,6



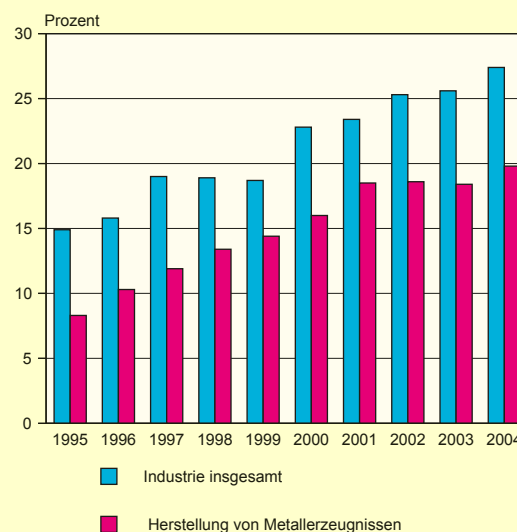
Durchschnittslohn (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Euro		Abweichung
1995	1 646	1 619	- 27
1996	1 738	1 721	- 17
1997	1 771	1 769	- 2
1998	1 807	1 763	- 44
1999	1 847	1 830	- 17
2000	1 894	1 854	- 40
2001	1 935	1 865	- 70
2002	1 981	1 919	- 62
2003	2 016	1 975	- 41
2004	2 055	1 965	- 90



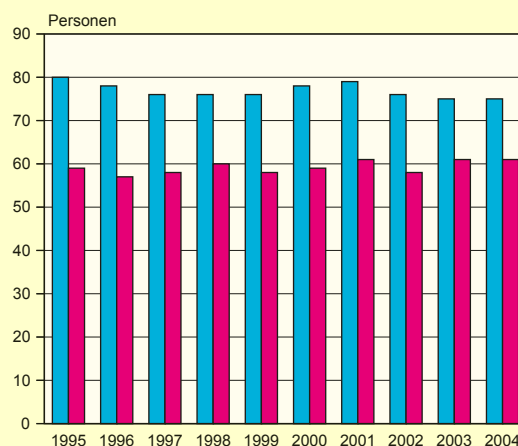
Exportquote

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Prozent		Abweichung
1995	14,9	8,3	- 6,6
1996	15,8	10,3	- 5,5
1997	19,0	11,9	- 7,1
1998	18,9	13,4	- 5,4
1999	18,7	14,4	- 4,3
2000	22,8	16,0	- 6,8
2001	23,4	18,5	- 4,9
2002	25,3	18,6	- 6,7
2003	25,6	18,4	- 7,2
2004	27,4	19,8	- 7,6



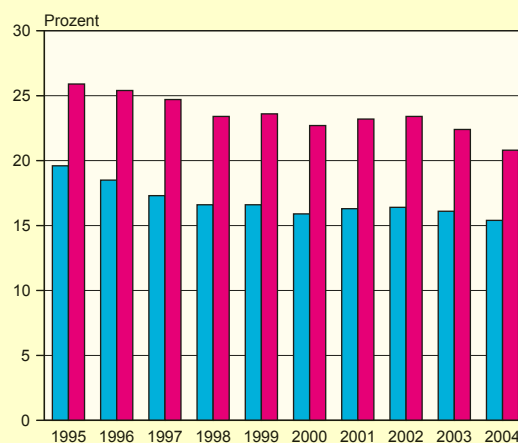
Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Personen		Abweichung
1995	80	59	- 21
1996	78	57	- 21
1997	76	58	- 18
1998	76	60	- 16
1999	76	58	- 18
2000	78	59	- 19
2001	79	61	- 18
2002	76	58	- 18
2003	75	61	- 14
2004	75	61	- 14



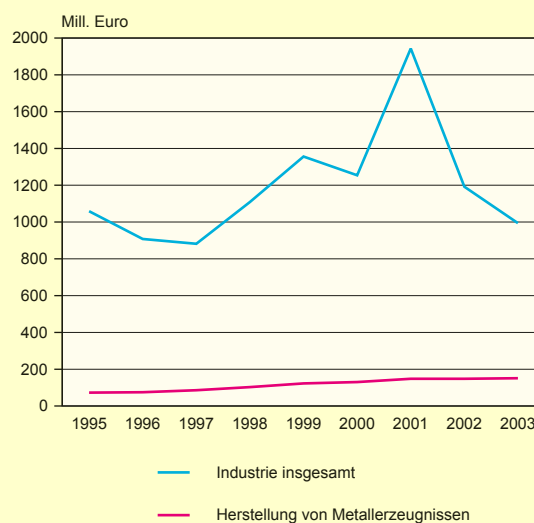
Lohnstückkosten

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Prozent		Abweichung
1995	19,6	25,9	6,3
1996	18,5	25,4	6,9
1997	17,3	24,7	7,4
1998	16,6	23,4	6,8
1999	16,6	23,6	7,0
2000	15,9	22,7	6,8
2001	16,3	23,2	6,9
2002	16,4	23,4	7,0
2003	16,1	22,4	6,3
2004	15,4	20,8	5,4



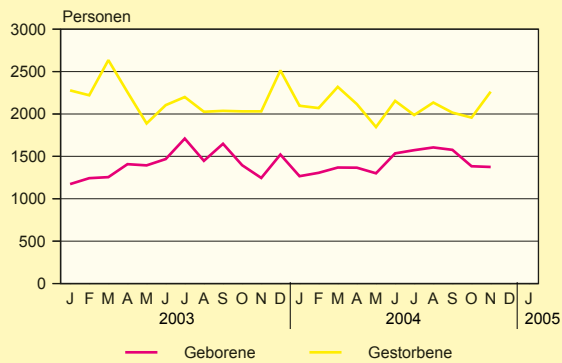
Investitionen

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Mill. Euro		Anteil in %
1995	1 059	73	6,9
1996	908	75	8,3
1997	882	86	9,8
1998	1 109	103	9,3
1999	1 356	123	9,1
2000	1 254	130	10,4
2001	1 943	148	7,6
2002	1 192	148	12,4
2003	994	151	15,2

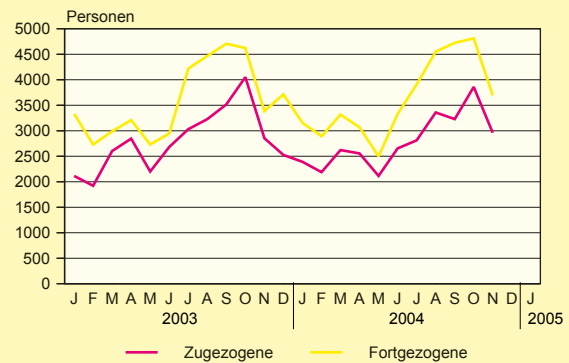


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

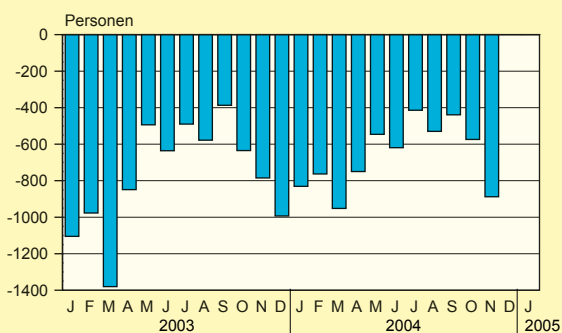
Geborene und Gestorbene



Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

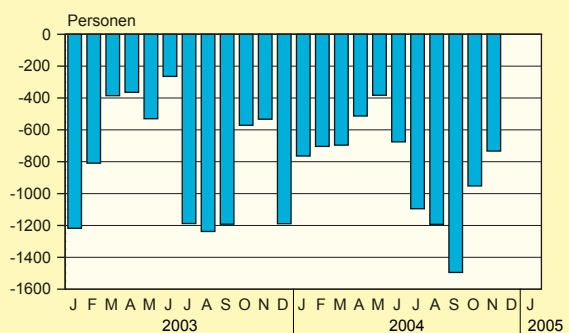


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



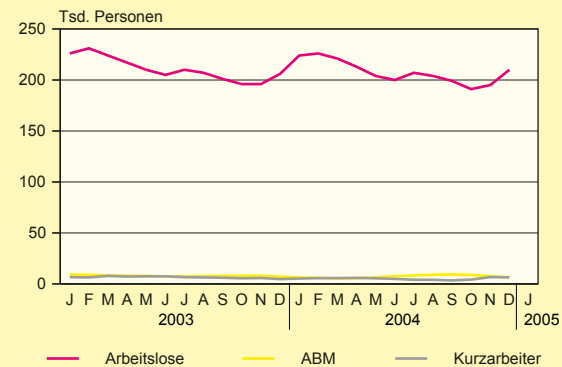
Thüringer Landesamt für Statistik

Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

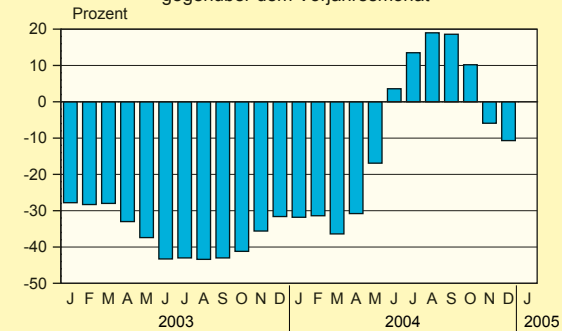


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

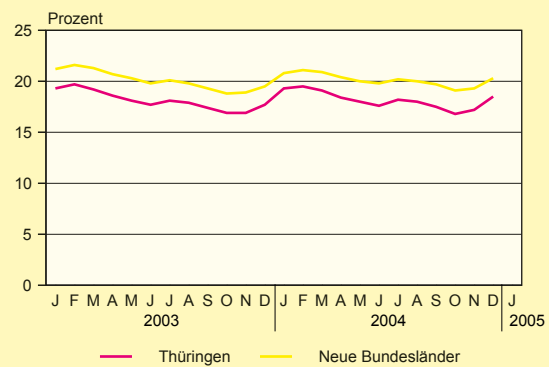


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

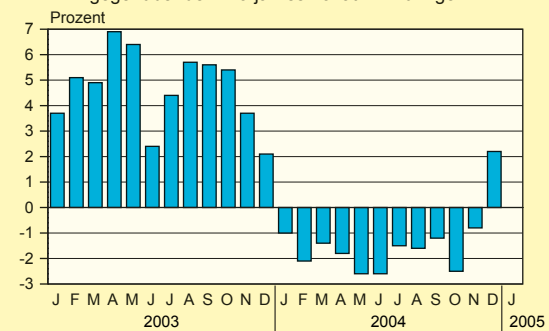


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

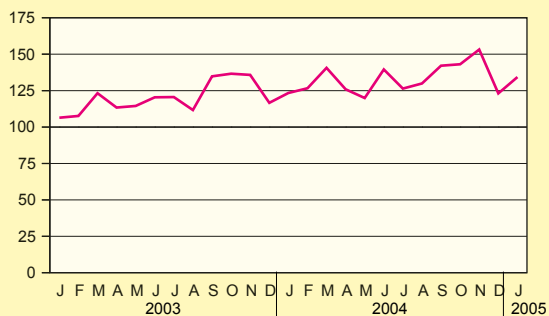


Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

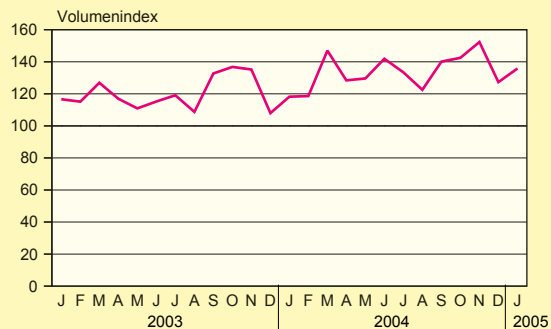
Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100

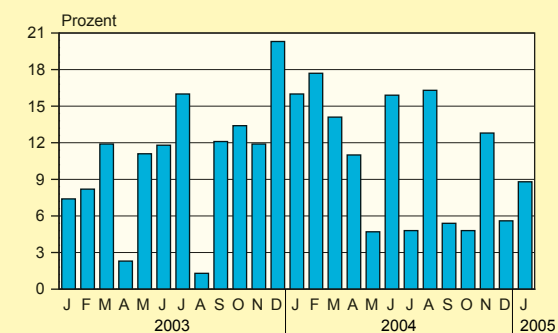


Auftragseingangindex
Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100

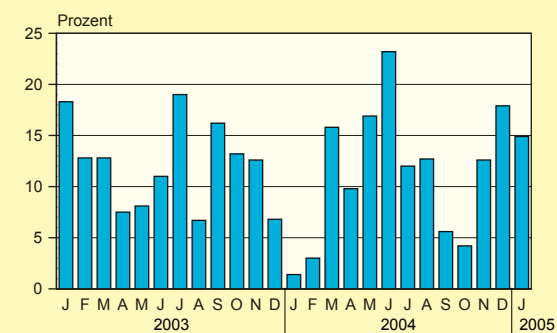


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

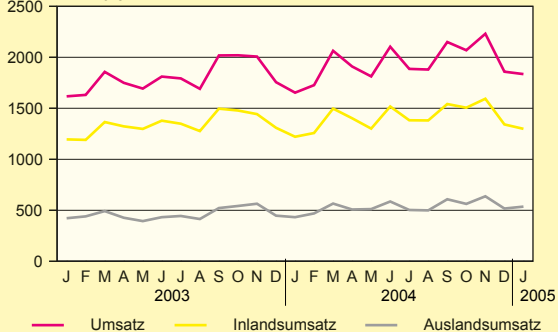
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

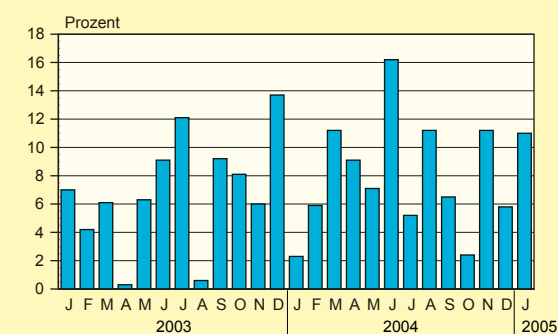
Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



— Umsatz — Inlandsumsatz — Auslandsumsatz

Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

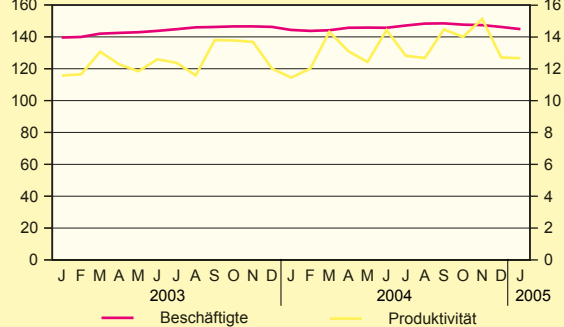


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

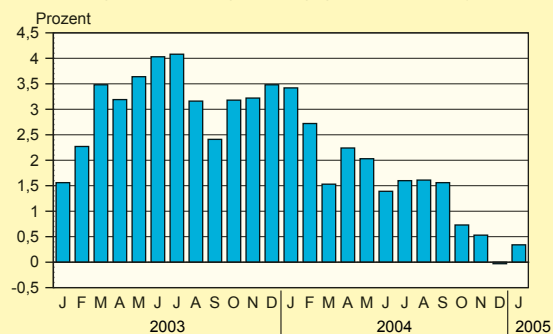
Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



— Beschäftigte — Produktivität

Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

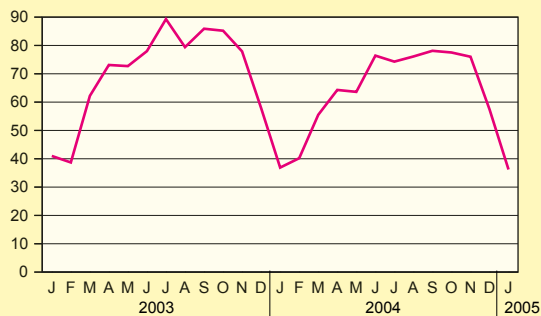


Thüringer Landesamt für Statistik

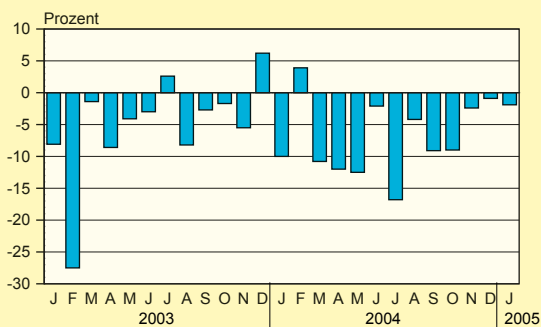
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



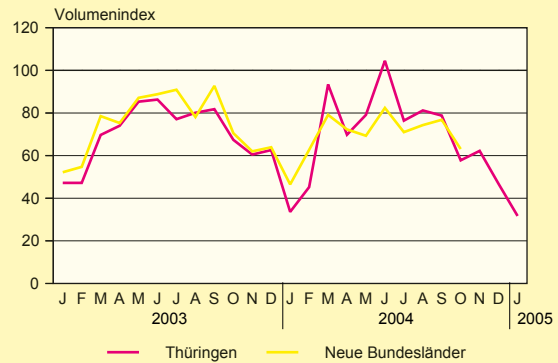
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



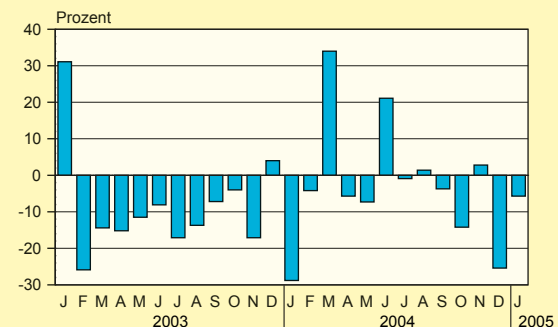
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



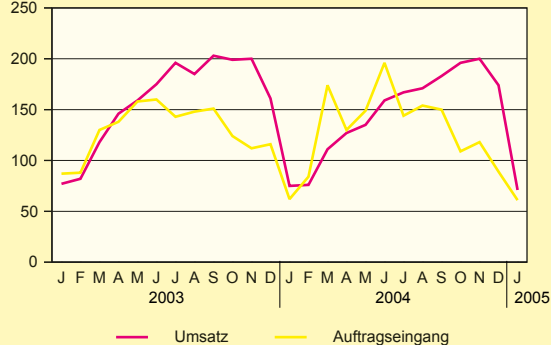
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



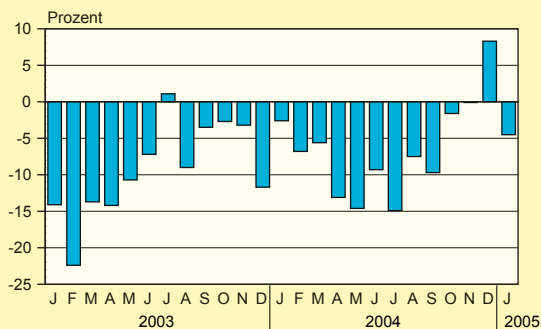
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

Mill. Euro



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

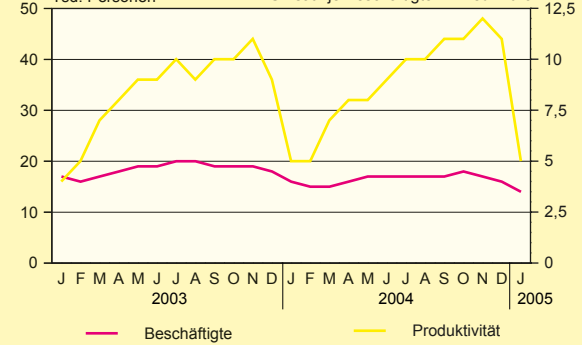


Thüringer Landesamt für Statistik

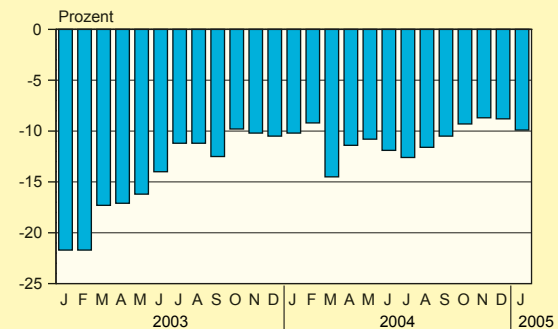
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



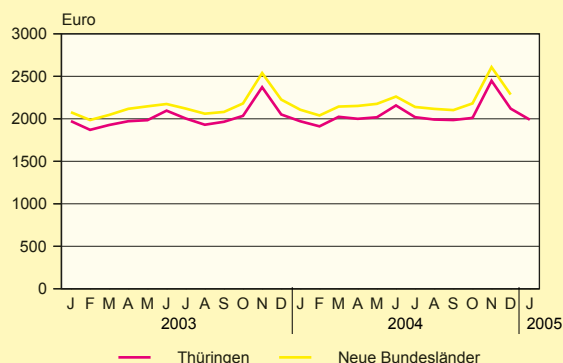
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



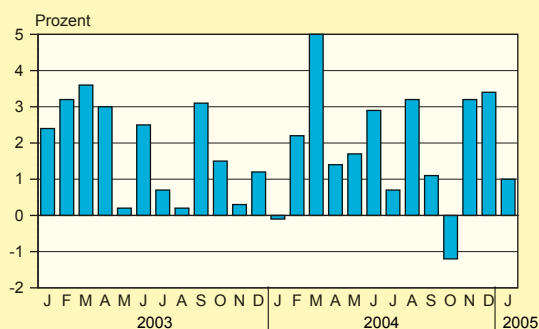
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

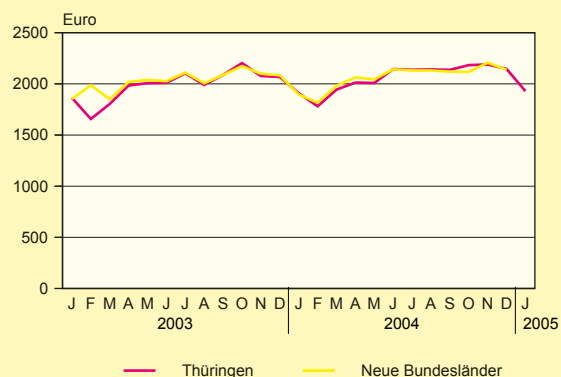


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringien

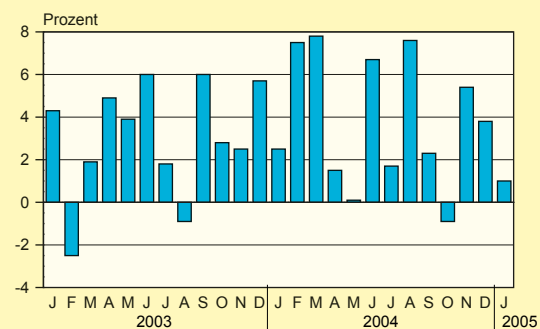


Thüringer Landesamt für Statistik

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bauhauptgewerbe**

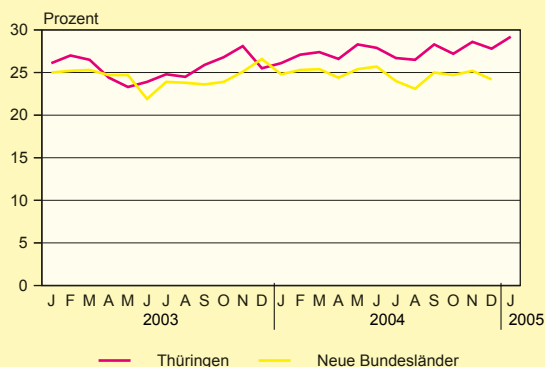


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringien

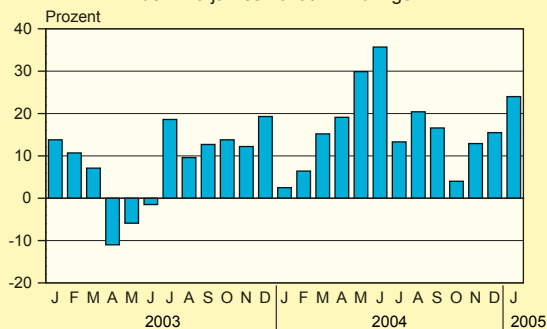


Thüringer Landesamt für Statistik

**Exportquote
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

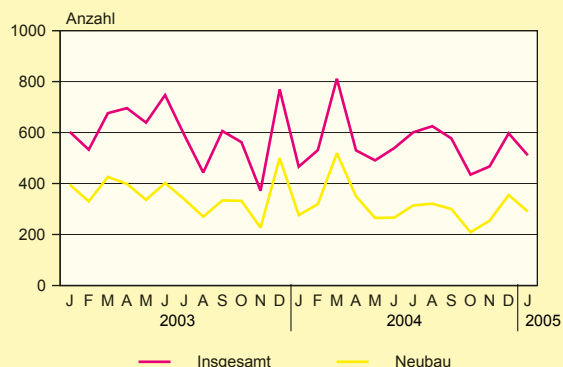


**Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber
dem Vorjahresmonat in Thuringien**

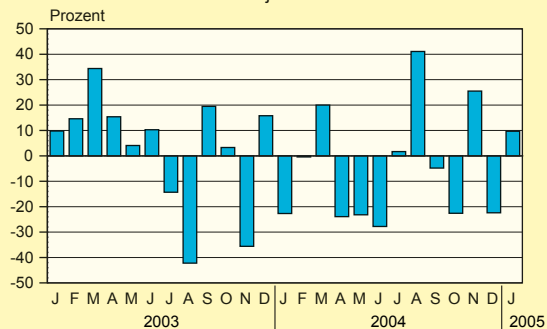


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



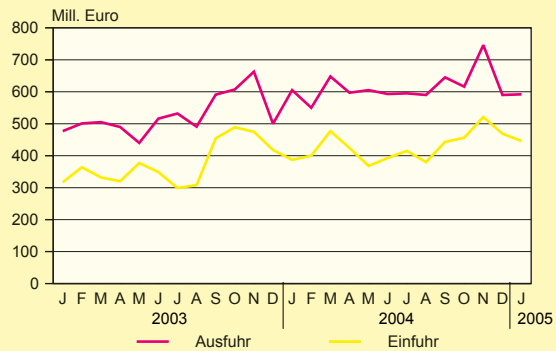
**Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber
dem Vorjahresmonat**



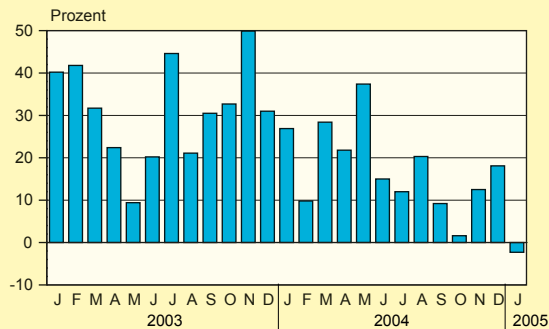
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



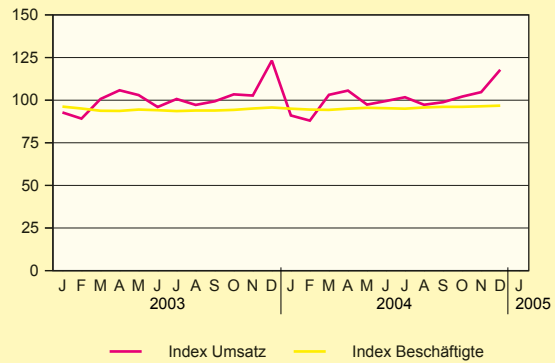
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



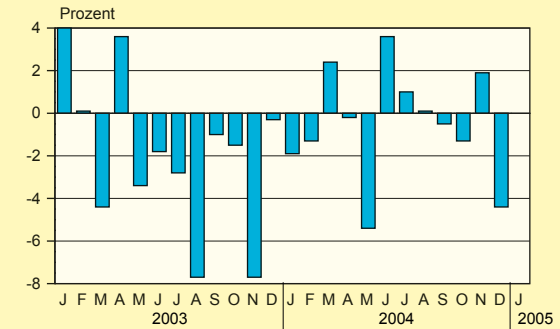
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



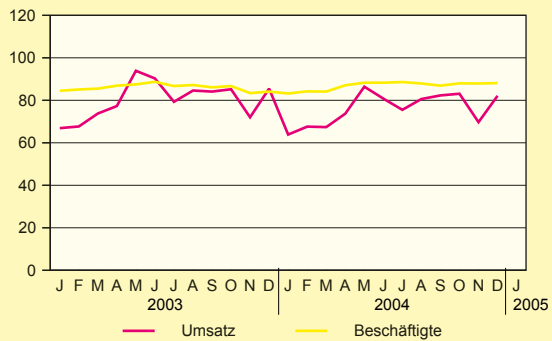
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



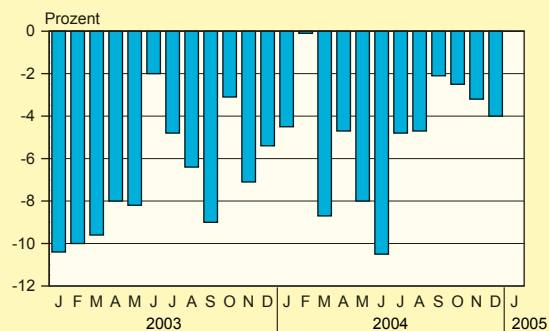
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

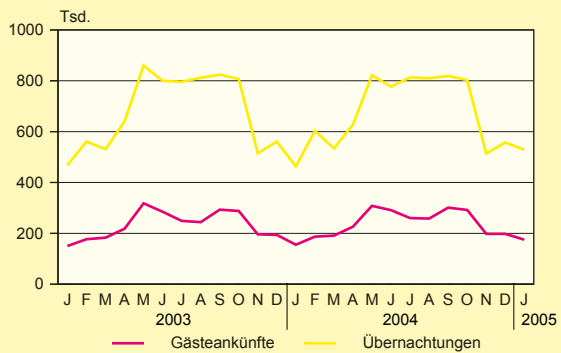


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

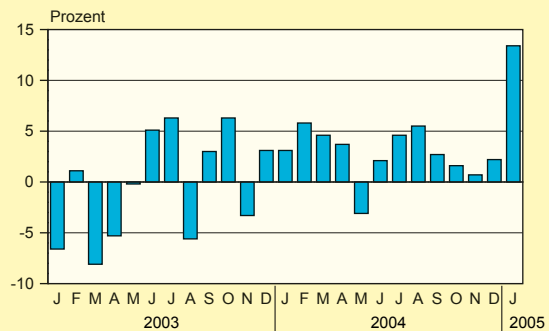


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



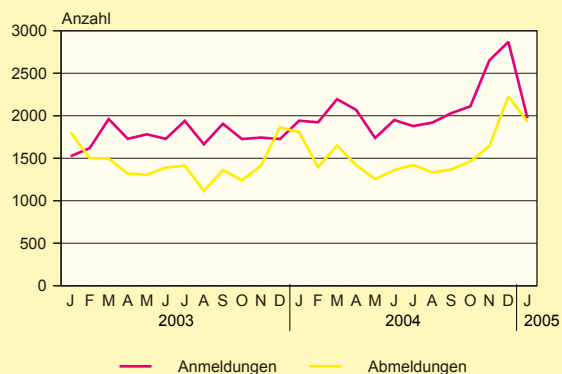
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



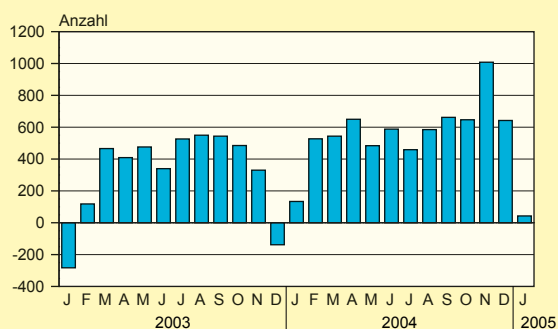
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

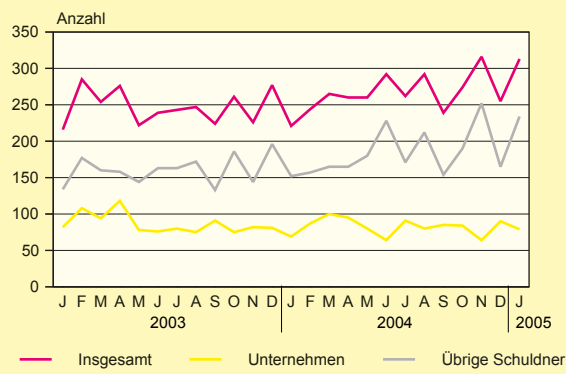


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

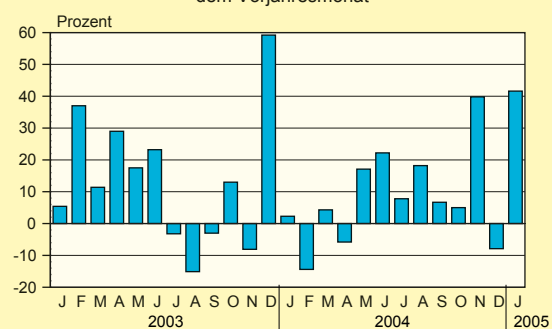


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

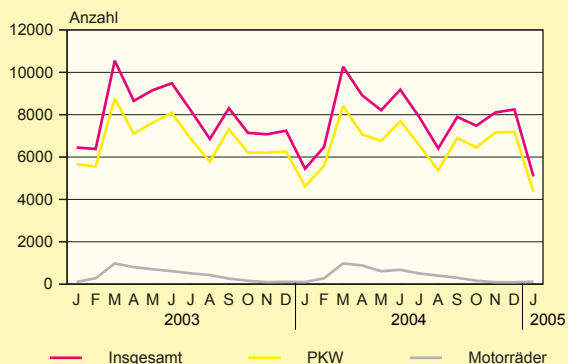


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

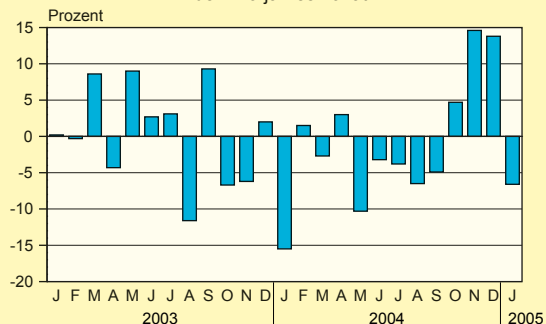


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

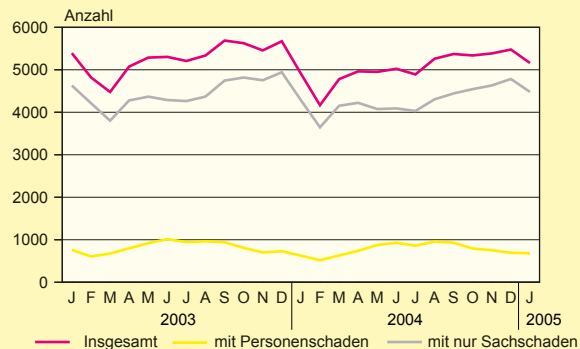


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

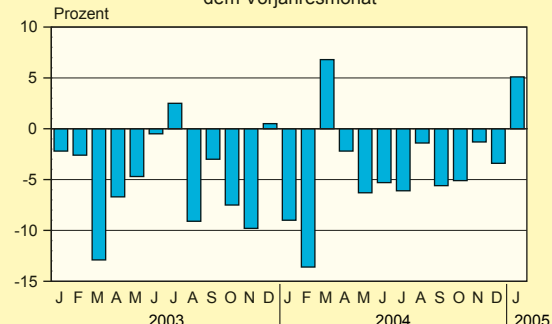


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2004/2005 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Oktober 2004	November 2004	Dezember 2004	Januar 2005	Oktober 2004	November 2004	Dezember 2004	Januar 2005
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,4	- 0,1	- 0,2	- 3,0	0,6	- 0,2	- 1,0	- 2,6
Beschäftigte	- 0,6	- 0,2	- 0,8	- 0,9	0,7	0,5	0,0	0,3
Umsatz	- 3,8	7,8	- 16,7	- 1,3	2,4	11,2	5,8	11,0
dav. Inlandsumsatz	- 2,3	5,9	- 15,8	- 3,2	1,9	10,5	2,5	6,4
Auslandsumsatz	- 7,4	13,1	- 18,9	3,7	4,0	12,9	15,5	24,0
Umsatz je Beschäftigten	- 3,2	8,0	- 16,0	- 0,3	1,7	10,6	5,9	10,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,7	4,5	- 13,3	8,1	- 2,4	4,3	3,3	0,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	0,7	21,5	- 14,0	- 7,0	- 0,5	3,7	3,3	1,3
Produktionsindex	0,7	7,1	- 19,7	9,1	4,8	12,8	5,6	8,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1,6	6,9	- 16,4	6,7	4,1	12,6	17,9	14,2
Inland	1,6	2,3	- 14,2	5,7	3,6	8,7	12,4	7,4
Ausland	1,3	16,1	- 20,1	8,6	5,1	20,1	29,5	29,5
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 4,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 10,9	- 10,7	- 10,3	- 9,4
Beschäftigte	1,6	- 1,8	- 5,3	- 14,7	- 9,3	- 8,7	- 8,8	- 9,9
Umsatz	6,8	2,3	- 13,0	- 59,0	- 1,6	- 0,1	8,3	- 4,5
Umsatz je Beschäftigten	5,1	4,2	- 8,2	- 52,0	8,5	9,4	18,7	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,8	- 4,4	- 29,2	- 35,9	- 9,1	- 2,9	- 2,9	- 3,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,8	- 1,4	- 7,2	- 23,4	- 10,1	- 3,7	- 5,3	- 9,0
Volumenindex des Auftragseingangs	- 26,7	7,6	- 24,9	- 32,1	- 14,3	2,8	- 25,3	- 5,5
Produktionsindex	- 0,7	- 2,0	- 24,5	- 37,0	- 9,0	- 2,4	- 0,9	- 2,1
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	- 1,1	.	.	.	- 7,0	.
Beschäftigte	.	.	- 3,3	.	.	.	- 7,4	.
Umsatz	.	.	19,4	.	.	.	- 8,5	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	23,5	.	.	.	- 1,2	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	3,9	25,7	8,2	- 31,3	21,1	52,2	66,2	1,5
Gewerbeabmeldungen	6,9	12,4	35,5	- 13,4	17,9	16,3	19,5	6,7
Insolvenzen	14,6	15,3	- 19,3	22,7	5,0	39,8	- 7,9	41,6
Verbraucherpreisindex	0,4	- 0,4	0,9	- 0,3	2,1	1,9	2,1	1,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 4,1	2,1	7,9	...	- 2,5	- 0,8	2,2	...
Kurzarbeiter	22,7	57,7	- 3,1	...	- 22,6	14,4	36,5	...
Offene Stellen	- 11,3	- 12,5	- 9,8	...	- 18,3	- 19,7	- 13,8	...
Beschäftigte in ABM	- 4,1	- 13,7	- 16,0	...	8,1	- 6,4	- 10,7	...

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		Dezember 2004					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 946	8 336	39 360	47 696	23,3	4,1
Beschäftigte	1000	146	641	5 337	5 978	22,8	2,4
Umsatz	Mill. Euro	1 864	10 038	110 829	120 867	18,6	1,5
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 345	7 612	65 698	73 309	17,7	1,8
Auslandsumsatz	Mill. Euro	518	2 426	45 131	47 557	21,4	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 748	15 655	20 767	20 219	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	18 554	83 606	649 598	733 204	22,2	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	310	1 465	17 251	18 716	21,2	1,7
Produktionsindex	2000 = 100	123,1	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	127,3	...	...	108,4	x	x
Inland	2000 = 100	114,1	...	...	...	x	x
Ausland	2000 = 100	162,8	...	...	...	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	357	2 144	5 952	8 096	16,7	4,4
Beschäftigte	1000	16	103	302	405	15,9	4,0
Umsatz	Mill. Euro	174	1 176	4 172	5 348	14,8	3,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 623	11 393	13 829	13 208	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 450	8 756	24 091	32 847	16,6	4,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	35	221	832	1 053	15,9	3,3
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	46,7	...	...	68,9	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	57,4	...	...	...	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	279	1 603	5 632	7 235	17,4	3,9
Beschäftigte	1000	9	56	212	267	16,0	3,3
Umsatz	Mill. Euro	214	1 441	6 532	7 974	14,8	2,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 015	25 921	30 875	29 844	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 869	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 227	...	...	...	...	...
Insolvenzen	Anzahl	255	...	...	10 320	...	2,5
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	107,6	106,7 ⁴⁾	107,5 ⁴⁾	107,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	210 243	1 603 891	2 860 339	4 464 230	13,1	4,7
Kurzarbeiter	Anzahl	6 509	27 995	104 638	132 633	23,3	4,9
Offene Stellen	Anzahl	5 718	33 355	192 078	225 433	17,1	2,5
Beschäftigte in ABM	Anzahl	6 320	59 397	21 922	81 319	10,6	7,8

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Dezember 2004							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 1,0	1,8	- 1,3	- 0,7
Beschäftigte	- 0,8	- 0,7	- 0,5	- 0,5	0,0	1,3	- 1,7	- 1,4
Umsatz	- 16,7	- 9,8	- 4,8	- 5,2	5,8	5,8	5,5	5,5
darunter: Inlandumsatz	- 15,8	- 8,6	- 4,6	- 5,1	2,5	9,5	4,1	4,7
Auslandumsatz	- 18,9	- 13,3	- 4,9	- 5,4	15,5	- 4,4	7,5	6,9
Umsatz je Beschäftigten	- 16,0	- 9,2	- 4,3	- 4,7	5,9	4,4	7,3	7,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 13,3	- 11,4	- 9,8	- 10,0	3,3	6,1	3,9	4,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 14,0	- 13,0	- 20,7	- 20,2	3,3	4,0	- 0,1	0,2
Produktionsindex	- 19,7	...	...	...	5,6	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 16,4	...	...	3,2	17,9	...	...	12,1
Inland	- 14,2	...	...	...	12,4	...	...	...
Ausland	- 20,1	...	...	...	29,5	...	...	...
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,8	- 0,4	- 0,5	- 10,3	- 10,9	- 7,7	- 8,6
Beschäftigte	- 5,3	- 5,1	- 2,7	- 3,3	- 8,8	- 10,9	- 8,5	- 9,1
Umsatz	- 13,0	- 5,4	1,1	- 0,4	8,3	- 10,4	- 4,2	- 5,6
Umsatz je Beschäftigten	- 8,2	- 0,4	3,9	3,0	18,7	0,5	4,7	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 29,2	- 29,1	- 26,2	- 27,0	- 2,9	- 7,7	- 6,2	- 6,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 7,2	- 8,1	- 14,4	- 13,2	- 5,3	- 8,6	- 8,8	- 8,7
Volumenindex des Auftragseingangs	- 24,9	...	...	11,3	- 25,3	...	...	- 2,0
Produktionsindex	- 24,5	...	...	...	- 0,9	...	...	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	- 1,1	- 1,7	- 0,4	- 0,7	- 7,0	- 9,8	- 7,5	- 8,1
Beschäftigte	- 3,3	- 4,1	- 2,4	- 2,7	- 7,4	- 9,8	- 6,6	- 7,3
Umsatz	19,4	16,9	25,5	23,8	- 8,5	- 6,6	- 7,0	- 7,0
Umsatz je Beschäftigten	23,5	21,9	28,6	27,2	- 1,2	3,5	- 0,4	0,3
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	8,2	...	...	...	66,2	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	35,5	...	...	...	19,5	...	...	...
Insolvenzen	- 19,3	...	...	- 4,3	- 7,9	...	...	24,7
Verbraucherpreisindex	0,9	0,9 ⁴⁾	1,0 ⁴⁾	1,0	2,1	2,1 ⁴⁾	2,1 ⁴⁾	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	7,9	4,8	4,9	4,9	2,2	2,5	3,9	3,4
Kurzarbeiter	- 3,1	2,7	- 0,6	0,0	36,5	5,4	- 14,6	- 11,0
Offene Stellen	- 9,8	- 11,7	0,5	- 1,5	- 13,8	- 26,7	- 9,6	- 12,6
Beschäftigte in ABM	- 16,0	- 11,9	- 5,1	- 10,2	- 10,7	- 19,6	19,1	- 11,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 421	2 402	2 382	...
2	darunter Ausländer	1000	44	46	47	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
3	Eheschließungen	Anzahl	715	716	698	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,6	3,5	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 446	1 417	1 409	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,2	7,1	7,1	...
7	Totgeborene	Anzahl	5	7	6	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,6	4,9	3,9	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 125	2 167	2 185	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,5	10,8	11,0	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	6	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,1	4,2	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 679	- 749	- 776	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-3,4	-3,7	-3,9	...
	Wanderungen					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 939	2 878	2 798	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	747	670	557	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 915	3 735	3 588	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	488	479	443	...
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 977	- 857	- 790	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 194	5 195	5 307	...
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾					
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	796 307	771 896	...	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	194 078	201 103	210 591	207 725
	davon					
23	Männer	Anzahl	91 915	99 390	105 382	104 227
24	Frauen	Anzahl	102 164	101 714	105 209	103 498
25	Ausländer	Anzahl	2 716	3 204	3 380	...
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	22 999	25 206	25 098	24 540
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	17,2	18,1	18,1
	darunter					
28	Männer	%	15,2	16,5	17,6	17,7
29	Frauen	%	17,8	17,9	18,6	18,6
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,9	14,3	14,0	14,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 465	6 934	6 524	...
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	...	...	79 965	86 003
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	...
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	13 819	13 536	10 090	...
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	17 659	12 707	8 110	...
	Leistungsempfänger von					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	95 955	95 448	91 182	...
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	87 596	100 453	117 878	...
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	760	673	545	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 372	2 370	2 368	2 367	2 366	2 365	2 363	2 362	2 360	2 358	2 357	...	...	1
47	47	47	48	48	48	47	48	48	48	48	...	...	2
197	341	403	791	1 197	1 064	1 286	1 328	921	711	484	...	...	3
1,0	1,8	2,0	4,1	6,0	5,5	6,4	6,6	4,7	3,5	2,5	...	...	4
1 266	1 306	1 368	1 366	1 300	1 535	1 573	1 605	1 577	1 383	1 375	...	...	5
6,3	6,9	6,8	7,0	6,5	7,9	7,8	8,0	8,1	6,9	7,1	...	...	6
2	5	5	8	2	3	3	7	3	9	2	...	...	7
1,6	3,8	3,6	5,8	1,5	2,0	1,9	4,3	1,9	6,5	1,5	...	...	8
2 097	2 069	2 320	2 116	1 846	2 154	1 987	2 135	2 016	1 957	2 263	...	...	9
10,4	11,0	11,5	10,9	9,2	11,1	9,9	10,6	10,4	9,8	11,7	...	...	10
9	7	6	2	9	6	8	7	8	5	6	...	...	11
6,8	5,6	4,3	1,5	6,6	4,2	5,2	4,5	5,3	3,4	4,4	...	...	12
- 831	- 763	- 952	- 750	- 546	- 619	- 414	- 530	- 439	- 574	- 888	...	...	13
-4,1	-4,1	-4,7	-3,9	-2,7	-3,2	-2,1	-2,6	-2,3	-2,9	-4,6	...	...	14
2 391	2 188	2 621	2 555	2 114	2 654	2 813	3 359	3 229	3 859	2 960	...	...	15
485	432	631	569	440	582	565	620	862	732	582	...	...	16
3 155	2 892	3 317	3 068	2 497	3 329	3 908	4 552	4 724	4 811	3 693	...	...	17
578	465	614	458	413	534	621	605	592	570	627	...	...	18
- 764	- 704	- 696	- 513	- 383	- 675	- 1 095	- 1 193	- 1 495	- 952	- 733	...	...	19
4 926	4 425	4 698	4 330	4 012	4 329	5 054	5 775	5 385	6 113	5 596	...	...	20
.	.	718 181	.	.	728 922	.	.	...	.	.	...	.	21
223 661	225 950	221 381	213 438	204 351	200 063	206 911	204 214	199 025	190 808	194 874	210 243	...	22
119 004	121 435	116 929	108 867	102 187	97 946	100 344	98 045	95 307	91 071	94 487	106 928	...	23
104 657	104 515	104 452	104 571	102 164	102 117	106 567	106 169	103 718	99 737	100 387	103 315	...	24
3 631	3 601	3 659	3 726	3 646	3 636	3 639	3 634	3 616	3 645	3 703	3 957	...	25
23 571	24 873	24 710	23 735	22 180	22 082	28 052	28 039	26 729	23 585	23 401	25 388	...	26
19,3	19,5	19,1	18,4	18,0	17,6	18,2	18,0	17,5	16,8	17,2	18,5	...	27
19,9	20,3	19,6	18,2	17,5	16,7	17,1	16,8	16,3	15,6	16,1	18,3	...	28
18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,5	19,4	19,3	18,8	18,1	18,2	18,8	...	29
13,1	13,8	13,8	13,2	13,4	13,4	17,0	17,0	16,2	14,3	14,2	15,4	...	30
5 293	5 703	5 764	5 954	5 500	4 984	4 100	4 056	3 470	4 259	6 718	6 509	...	31
85 118	85 571	86 147	86 861	86 554	86 591	87 651	88 029	87 536	83 679	83 675	86 156	...	32
4 393	4 693	6 306	6 324	7 417	6 948	6 884	5 995	6 225	5 797	5 017	3 424	...	33
6 310	6 685	7 387	7 730	7 723	8 228	8 258	8 308	8 164	7 242	6 337	5 718	...	34
6 359	6 059	5 353	5 574	6 537	7 569	8 382	8 989	9 317	8 838	7 528	6 320	...	35
99 970	101 445	95 310	86 067	78 948	75 472	77 742	74 362	72 609	71 764	74 268	83 316	...	36
121 008	122 547	123 682	123 157	122 150	121 653	121 788	121 141	120 274	120 167	120 860	124 223	...	37
422	413	392	415	386	369	407	403	405	401	409	426	...	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 668	1 564	1 754	2 106
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	22	26	38
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	302	266	291	367
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	627	612	641	717
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	717	665	797	985
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 688	1 563	1 436	1 529
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	21	20	16	17
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	320	282	235	245
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	726	659	582	631
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	621	602	602	635
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 341	1 274	1 508	1 846
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	20	20	23	36
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	240	215	247	321
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	451	452	526	595
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	630	587	711	895
16	Aufgaben	Anzahl	1 367	1 258	1 169	1 238
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	18	17	13	15
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	252	223	188	188
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	580	519	471	512
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	517	499	497	523
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	138 447	141 148	136 719	133 574
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 586	6 566	5 892	5 087
23	Kälber	Stück	193	184	169	175
24	Schweine	Stück	130 909	133 737	129 998	127 635
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	134 783	137 758	133 511	130 693
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 216	6 240	5 584	4 822
27	Kälber	Stück	150	161	152	160
28	Schweine	Stück	127 930	130 920	127 348	125 254
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 648	13 924	13 426	13 020
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 880	1 852	1 642	1 419
31	Kälber	Tonnen	13	13	12	12
32	Schweine	Tonnen	11 745	12 050	11 763	11 579
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 804	74 138	75 289	75 102
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	43 738	43 545	41 087	40 253
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	24,9	25,0	24,7

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 942	1 923	2 195	2 070	1 738	1 949	1 879	1 919	2 030	2 110	2 652	2 869	1 972	1
27	42	43	45	41	29	37	39	28	37	39	45	21	2
326	354	425	385	343	352	310	328	334	329	419	495	362	3
723	668	715	751	598	676	606	637	676	716	889	954	725	4
866	859	1 012	889	756	892	926	915	992	1 028	1 305	1 375	864	5
1 808	1 396	1 651	1 420	1 254	1 361	1 420	1 334	1 368	1 463	1 644	2 227	1 929	6
19	16	14	13	18	19	13	17	19	17	17	25	23	7
303	237	260	232	215	221	207	210	210	230	259	361	310	8
770	545	644	593	516	551	612	559	582	620	663	920	784	9
716	598	733	582	505	570	588	548	557	596	705	921	812	10
1 599	1 655	1 922	1 813	1 526	1 721	1 627	1 713	1 800	1 877	2 375	2 529	...	11
25	39	42	43	40	29	34	35	26	35	38	42	...	12
266	296	369	350	302	302	271	291	309	296	363	431	...	13
565	551	598	624	490	572	491	547	555	600	767	782	...	14
743	769	913	796	694	818	831	840	910	946	1 207	1 274	...	15
1 405	1 073	1 318	1 167	1 031	1 124	1 165	1 094	1 129	1 195	1 343	1 812	...	16
18	14	13	11	17	19	9	15	17	13	16	19	...	17
219	163	196	185	163	181	162	161	183	179	197	270	...	18
592	415	516	497	432	465	506	457	454	511	550	744	...	19
576	481	593	474	419	459	488	461	475	492	580	779	...	20
135 616	127 554	145 436	127 419	124 921	129 308	118 201	128 690	129 316	136 014	152 250	148 163	136 227	21
5 837	4 997	5 486	4 787	3 798	4 185	4 112	4 296	4 601	4 930	6 981	7 035	4 332	22
112	126	208	164	127	130	118	118	149	197	301	344	117	23
129 233	121 887	139 119	121 304	120 490	124 601	113 529	123 907	123 984	129 966	143 760	139 845	131 168	24
130 398	122 769	141 831	125 571	124 058	128 703	117 690	128 332	128 706	133 123	145 343	141 793	131 694	25
5 431	4 567	5 127	4 582	3 693	4 102	4 049	4 258	4 542	4 683	6 299	6 534	3 941	26
102	104	186	151	121	126	111	114	134	184	272	319	101	27
124 677	117 779	136 062	119 920	119 832	124 188	113 174	123 638	123 564	127 701	138 062	134 447	127 284	28
13 316	12 318	14 138	12 480	12 195	12 683	11 633	12 590	12 717	13 187	14 645	14 340	12 945	29
1 603	1 345	1 513	1 343	1 107	1 246	1 189	1 255	1 344	1 371	1 814	1 894	1 149	30
6	8	13	11	10	8	8	8	11	15	26	24	6	31
11 700	10 955	12 602	11 109	11 070	11 423	10 428	11 320	11 353	11 788	12 793	12 412	11 779	32
76 481	72 602	77 495	75 605	78 193	74 600	76 389	75 580	72 481	73 598	71 885	76 316	78 782	33
39 562	37 488	41 551	42 474	41 464	39 771	40 970	40 907	38 372	38 919	41 435	40 029	42 132	34
24,0	22,8	24,4	25,0	25,9	25,6	25,5	25,2	24,8	24,6	24,8	24,4	25,2	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
1	Produktionsindex	2000 = 100	99,6	99,0	107,2	114,8
	Energie und Wasserversorgung					
2	Betriebe	Anzahl	146	142	140	138
3	Beschäftigte	Anzahl	7 627	7 603	7 582	7 477
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	.	.	1 037	1 031
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	.	.	137	138
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 435	2 525	2 624	2 687
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾					
13	Betriebe	Anzahl	1 752	1 828	1 912	1 950
14	Beschäftigte	Anzahl	137 927	139 529	143 913	146 252
15	darunter Arbeiter	Anzahl	99 863	100 493	103 710	...
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	19 097	19 212	19 682	...
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	165 428	170 035	179 233	...
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	101 498	106 332	110 923	...
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 641 996	1 688 230	1 803 611	1 942 674
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 257 930	1 260 439	1 341 931	1 410 366
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	384 066	427 791	461 679	532 308
22	Produktionsindex	2000 = 100	103,9	108,6	120,1	132,8
	davon					
23	Bergbau	2000 = 100	83,0	89,7	79,5	71,7
24	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	105,2	113,8	126,9	141,9
25	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	99,2	105,7	117,1	132,0
26	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	101,5	95,2	94,3	99,6
27	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	109,2	105,5	117,3	123,7
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	100,7	107,2	120,2	133,5
	davon					
29	aus dem Inland	2000 = 100	100,2	102,7	114,1	121,4
30	aus dem Ausland	2000 = 100	102,2	119,4	136,4	165,8
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	108,4	116,0	134,9	151,0
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	93,7	102,3	112,4	125,2
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	89,9	79,0	72,0	81,8
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	113,5	119,7	138,6	136,1
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	79	76	75	75
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	138	137	...
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 935	1 981	2 016	...
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 905	12 100	12 533	13 283
39	Exportquote	%	23,4	25,3	25,6	27,4

1) der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
100,5	103,8	118,0	109,3	105,2	122,6	112,1	115,3	125,0	126,0	132,9	106,9	108,6	1
138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	137	137	135	2
7 466	7 471	7 477	7 443	7 446	7 434	7 407	7 531	7 528	7 500	7 508	7 527	7 483	3
1 057	978	1 141	1 015	975	1 073	1 023	984	1 042	1 006	1 083	998	1 059	4
142	131	153	136	131	144	138	131	138	134	144	133	142	5
2 472	2 473	2 527	2 743	2 553	2 569	2 623	2 467	2 512	2 527	4 135	2 550	2 524	6
425	395	376	309	315	278	278	287	301	374	436	475	...	7
416	387	367	303	307	272	273	282	296	368	426	463	...	8
72	123	105	55	50	61	60	52	56	118	82	75	...	9
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12
1 937	1 940	1 943	1 955	1 957	1 954	1 957	1 953	1 958	1 951	1 950	1 946	1 887	13
144 351	143 725	144 136	145 683	145 809	145 729	147 100	148 301	148 488	147 640	147 356	146 214	144 837	14
104 154	103 472	103 793	104 997	104 927	105 017	106 305	107 276	107 365	106 817	106 393	105 524	104 099	15
19 878	19 423	21 933	20 221	19 282	21 138	19 971	19 833	21 268	20 484	21 400	18 550	20 054	16
173 306	166 679	180 017	179 355	180 568	193 449	183 165	182 878	182 477	183 878	219 201	186 142	173 686	17
111 239	108 076	111 774	111 995	113 636	120 952	113 833	112 576	112 417	112 962	141 392	123 881	114 586	18
1 653 428	1 726 838	2 063 717	1 909 579	1 812 805	2 104 294	1 885 710	1 880 057	2 150 076	2 068 830	2 230 989	1 858 923	1 835 298	19
1 221 195	1 258 089	1 497 428	1 401 514	1 300 578	1 518 075	1 382 671	1 381 459	1 541 853	1 505 750	1 593 918	1 342 107	1 299 493	20
432 233	468 749	566 289	508 065	512 227	586 220	503 040	498 598	608 223	563 080	637 071	516 816	535 804	21
123,4	126,6	140,6	125,9	119,9	139,5	126,4	129,9	142,1	143,1	153,2	123,1	134,3	22
27,2	36,9	48,0	59,4	64,5	94,5	98,9	95,5	103,9	96,0	87,1	48,8	...	23
137,7	135,7	145,8	138,7	134,9	154,0	143,3	136,5	147,5	151,8	154,7	121,9	137,3	24
109,3	120,8	143,5	117,5	110,2	134,5	113,5	130,9	144,7	149,0	176,9	133,3	142,0	25
94,4	104,1	109,7	91,8	85,8	106,0	90,5	91,9	115,1	103,8	109,9	92,3	118,8	26
121,7	121,8	134,0	120,4	110,9	124,4	118,9	125,5	134,0	126,3	126,6	119,9	120,5	27
118,2	118,6	147,0	128,4	129,6	141,9	133,4	122,5	140,1	142,5	152,3	127,3	135,8	28
111,3	108,8	137,0	119,6	114,0	124,6	122,4	114,1	127,8	129,9	133,3	114,1	120,6	29
136,5	144,8	173,8	152,0	171,5	188,4	162,8	145,1	172,9	176,3	203,3	162,8	176,7	30
143,5	136,2	167,0	151,4	154,0	162,3	155,9	137,4	154,9	159,2	157,7	132,6	146,0	31
101,1	107,8	137,0	115,4	115,6	130,7	117,6	116,7	135,2	134,6	162,7	127,4	137,2	32
68,8	76,8	91,0	69,2	75,3	96,3	95,7	68,6	79,1	90,7	72,8	97,0	80,4	33
125,7	127,0	150,2	136,8	125,3	134,4	135,0	129,7	152,2	149,4	139,5	128,5	121,4	34
75	74	74	75	75	75	75	76	76	76	76	75	77	35
138	135	152	139	132	145	136	134	143	139	145	127	138	36
1 971	1 912	2 024	2 000	2 018	2 157	2 019	1 992	1 986	2 011	2 447	2 120	1 990	37
11 454	12 015	14 318	13 108	12 433	14 440	12 819	12 677	14 480	14 013	15 140	12 714	12 671	38
26,1	27,1	27,4	26,6	28,3	27,9	26,7	26,5	28,3	27,2	28,6	27,8	29,2	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 021	867	725	658
2	Beschäftigte	Anzahl	41 012	32 935	28 458	25 428
3	Umsatz	Tsd. Euro	869 630	740 300	676 542	621 630
	<i>Bauhauptgewerbe</i>					
4	Betriebe	Anzahl	589	499	417	375
5	Beschäftigte	Anzahl	27 262	21 617	18 490	16 494
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	2 836	2 216	1 943	1 761
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	508	344	274	223
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	926	693	638	578
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 403	1 179	1 031	960
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	37 720	30 889	27 185	25 038
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	12 770	10 823	9 693	9 066
12	Umsatz	Tsd. Euro	203 408	172 417	158 371	147 898
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	201 210	170 220	155 921	146 337
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	29 096	20 711	16 980	13 557
15	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	71 226	57 352	54 900	50 335
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	100 888	92 157	84 040	82 445
17	Produktionsindex	2000 = 100	87,1	73,6	70,1	64,7
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	86,7	78,0	69,9	69,1
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	160 858	143 970	129 639	129 994
20	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	707 896	605 300	544 735	566 019
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	46	43	44	44
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	125	129	131
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 852	1 930	1 995	2 068
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 461	7 976	8 565	8 967
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
25	Betriebe	Anzahl	435	371	311	284
26	Beschäftigte	Anzahl	13 950	11 549	9 980	9 052
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 600	3 812	3 336	3 069
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	50 881	42 808	37 757	35 020
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	17 314	14 814	12 651	11 792
30	Umsatz	Tsd. Euro	259 406	223 050	201 428	177 936
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	249 214	214 615	192 799	169 647
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	32	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	406	408	413	420
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 889	4 990	5 051	5 171
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 595	19 314	20 184	19 657

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	675	.	.	664	.	.	656	.	.	636	.	1
.	.	23 938	.	.	25 935	.	.	26 548	.	.	25 289	.	2
.	.	408 729	.	.	593 526	.	.	700 510	.	.	783 754	.	3
393	389	386	380	378	378	376	376	374	359	358	357	356	4
15 511	14 834	14 940	16 163	16 561	16 828	17 094	17 349	17 343	17 615	17 301	16 390	13 975	5
963	1 063	1 482	1 746	1 742	2 118	2 069	2 129	2 182	2 143	2 048	1 450	929	6
150	137	202	239	237	277	271	263	272	253	224	154	110	7
334	404	529	555	571	690	688	675	685	688	649	467	322	8
479	522	751	952	934	1 151	1 110	1 191	1 225	1 202	1 175	829	497	9
20 510	17 624	20 477	23 954	24 568	26 763	27 378	28 169	28 327	28 989	27 907	25 796	18 424	10
9 104	8 796	8 563	8 587	8 707	9 331	9 177	8 970	8 731	9 461	9 986	9 381	8 528	11
74 666	75 981	111 490	127 117	135 498	158 531	166 811	171 369	183 270	195 710	200 216	174 117	71 308	12
74 037	75 237	110 326	125 532	134 081	156 379	164 987	169 372	181 250	193 974	198 374	172 494	70 151	13
9 308	6 886	11 566	14 097	14 492	15 764	14 571	14 724	14 936	17 293	14 239	14 813	5 675	14
31 113	30 046	41 165	42 426	44 857	54 426	57 462	59 138	52 550	65 443	67 997	57 391	31 595	15
33 616	38 305	57 595	69 009	74 732	86 189	92 954	95 510	113 764	111 238	116 138	100 290	32 881	16
36,9	40,2	55,5	64,3	63,6	76,4	74,3	76,1	78,1	77,5	76,0	57,4	36,2	17
33,6	45,2	93,4	69,8	79,1	104,5	76,4	81,2	78,8	57,8	62,2	46,7	31,7	18
62 111	84 001	173 530	129 756	149 245	196 464	144 039	154 211	149 931	109 374	118 111	89 159	60 515	19
.	.	530 087	.	.	613 657	.	.	623 305	.	.	497 025	.	20
39	38	39	43	44	45	45	46	46	49	48	46	39	21
78	91	124	133	129	153	147	149	152	148	144	109	85	22
1 909	1 781	1 944	2 013	2 009	2 145	2 138	2 141	2 137	2 183	2 190	2 146	1 929	23
4 814	5 122	7 462	7 865	8 182	9 421	9 758	9 878	10 567	11 110	11 573	10 623	5 103	24
.	.	289	.	.	286	.	.	282	.	.	279	.	25
.	.	8 998	.	.	9 107	.	.	9 205	.	.	8 899	.	26
.	.	2 924	.	.	3 035	.	.	3 238	.	.	3 077	.	27
.	.	33 291	.	.	34 525	.	.	36 035	.	.	36 227	.	28
.	.	11 688	.	.	11 926	.	.	11 629	.	.	11 924	.	29
.	.	146 593	.	.	172 380	.	.	179 061	.	.	213 712	.	30
.	.	137 807	.	.	164 117	.	.	171 559	.	.	205 106	.	31
.	.	31	.	.	32	.	.	33	.	.	32	.	32
.	.	405	.	.	414	.	.	435	.	.	426	.	33
.	.	4 999	.	.	5 101	.	.	5 178	.	.	5 411	.	34
.	.	16 292	.	.	18 928	.	.	19 453	.	.	24 015	.	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	686	596	602	556
2	Wohngebäude	Anzahl	539	473	500	439
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	74 746	64 639	67 305	...
4	Wohnfläche	1000 m ²	59	49	54	...
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	147	123	102	117
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	86 682	64 041	72 959	...
7	Nutzfläche	1000 m ²	88	69	63	...
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	519	414	429	392
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 785	2 285	2 403	...
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	395	334	357	...
11	Wohngebäude	Anzahl	310	265	297	...
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	297	258	290	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	51 923	43 387	48 374	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	247	204	229	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	45	38	42	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	86	69	59	...
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	61 829	44 817	56 867	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	536	399	409	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	80	61	57	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	418	345	370	...
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 221	1 847	2 034	...
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	732	648	605	...
23	Wohngebäude	Anzahl	578	522	487	...
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	90 098	72 764	68 433	...
25	Wohnfläche	1000 m ²	67	57	51	...
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	154	127	118	...
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	97 333	80 646	93 024	...
28	Nutzfläche	1000 m ²	97	78	65	...
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	670	512	442	...
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 2 6	2 699	2 364	...
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	420 663	423 851	525 977	...
	Ausfuhr nach Warengruppen					
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 598	22 791	18 404	...
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	395 064	401 060	483 619	...
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	3 070	4 060	4 390	...
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 443	38 898	36 494	...
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	354 551	358 103	442 734	...
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
37	Italien	Tsd. Euro	50 871	35 278	52 797	...
38	Frankreich	Tsd. Euro	39 386	44 588	56 317	...
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	37 735	36 012	36 603	...
40	Niederlande	Tsd. Euro	24 430	25 661	33 441	...
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	24 139	25 864	31 482	...
42	Österreich	Tsd. Euro	24 050	25 051	27 133	...
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-25)	Tsd. Euro	274 567	286 710	365 593	...
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	345 914	352 579	375 321	...
	Einfuhr nach Warengruppen					
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	22 298	23 291	24 990	...
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	323 616	329 288	325 037	...
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 737	13 614	10 163	...
48	Halbwaren	Tsd. Euro	11 433	10 834	9 988	...
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	301 447	304 840	304 886	...
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
50	Niederlande	Tsd. Euro	32 011	34 389	28 083	...
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	30 547	32 949	24 303	...
52	Taiwan	Tsd. Euro	29 231	28 749	32 031	...
53	Spanien	Tsd. Euro	28 742	16 822	31 879	...
54	Frankreich	Tsd. Euro	22 976	22 858	25 266	...
55	Österreich	Tsd. Euro	22 841	18 320	26 231	...
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-25)	Tsd. Euro	219 647	215 990	245 326	...

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
466	531	811	530	491	539	601	625	577	435	467	597	511	1
388	453	693	427	415	430	455	462	409	321	356	458	422	2
51 057	59 574	91 938	62 812	51 293	58 592	56 078	56 735	50 980	41 387	49 649	67 580	57 398	3
44	50	77	54	45	44	46	47	43	34	39	57	48	4
78	78	118	103	76	109	146	163	168	114	111	139	89	5
24 374	61 957	43 124	37 669	50 377	51 364	92 914	92 411	87 220	118 947	51 521	103 649	19 299	6
30	57	51	45	52	48	109	88	66	81	57	153	17	7
387	412	619	416	336	261	376	317	371	359	377	493	388	8
2 056	2 320	3 606	2 487	2 017	1 999	2 096	2 073	1 964	1 320	1 899	2 511	2 105	9
276	319	519	350	265	266	314	321	300	209	254	355	290	10
234	281	460	281	221	204	224	232	205	142	193	276	254	11
230	273	455	274	215	195	215	228	200	129	183	263	243	12
39 741	44 277	72 366	50 091	37 034	35 921	36 981	38 917	34 189	25 862	33 753	47 592	40 330	13
186	212	346	240	178	180	177	182	167	124	158	223	195	14
34	39	64	44	34	32	32	33	29	23	29	43	38	15
42	38	59	69	44	62	90	89	95	67	61	79	36	16
18 731	41 571	33 464	29 629	38 977	19 901	74 830	34 494	68 952	99 254	38 589	85 788	8 312	17
169	211	341	248	237	184	765	344	652	517	299	1 146	71	18
27	32	47	40	47	33	92	52	58	77	44	144	11	19
311	329	528	376	304	276	280	292	286	227	312	383	322	20
1 638	1 854	3 102	2 087	1 616	1 521	1 527	1 611	1 446	1 073	1 391	1 995	1 792	21
.	.	543	.	.	253	.	.	631	.	.	...	.	22
.	.	411	.	.	199	.	.	521	.	.	...	.	23
.	.	59 260	.	.	31 542	.	.	71 869	.	.	...	.	24
.	.	44	.	.	24	.	.	58	.	.	...	.	25
.	.	132	.	.	54	.	.	110	.	.	...	.	26
.	.	65 395	.	.	73 300	.	.	55 381	.	.	...	.	27
.	.	71	.	.	38	.	.	91	.	.	...	.	28
.	.	390	.	.	227	.	.	498	.	.	...	.	29
.	.	1 996	.	.	1 152	.	.	2 846	.	.	...	.	30
605 415	550 324	647 944	597 306	604 518	593 346	595 384	590 323	645 086	616 493	745 729	590 113	591 532	31
22 200	20 318	25 235	23 610	17 554	22 376	26 225	19 662	20 101	29 189	24 601	26 732	23 474	32
559 881	505 831	596 000	548 240	553 446	538 413	538 805	538 086	591 033	551 848	680 289	533 388	536 530	33
3 781	4 812	5 554	2 394	3 460	4 006	5 303	7 662	3 088	3 225	3 697	5 109	5 887	34
43 277	35 597	46 507	37 387	41 740	44 102	38 619	36 615	39 873	37 802	48 430	27 661	31 568	35
512 823	465 422	543 939	508 459	508 246	490 305	494 883	493 809	548 072	510 821	628 162	500 618	499 076	36
72 627	81 080	71 519	64 158	60 483	55 116	46 793	46 777	70 512	47 967	54 992	39 129	59 581	37
43 899	47 440	49 215	55 746	52 332	62 153	51 296	62 010	65 921	68 157	66 704	51 143	59 093	38
48 429	37 413	44 686	43 419	36 664	39 866	45 798	39 755	50 656	40 657	56 921	57 753	37 907	39
30 591	28 799	29 359	39 792	31 143	51 417	53 296	30 625	49 642	42 238	50 586	33 016	44 037	40
31 496	35 345	34 012	31 956	32 192	38 042	33 085	48 280	37 601	42 230	51 683	39 950	41 931	41
24 810	23 071	34 400	32 198	31 613	27 103	37 308	34 150	31 958	33 480	39 089	26 493	29 191	42
388 207	391 069	431 705	406 078	416 014	404 086	376 694	404 336	421 388	440 047	506 874	372 244	411 213	43
387 236	399 586	476 699	424 485	368 436	392 543	415 352	379 772	442 882	456 013	520 569	469 012	446 491	44
35 793	35 075	39 492	37 177	25 350	18 646	36 177	32 302	36 812	46 469	49 022	45 621	35 478	45
327 949	338 960	404 782	360 428	309 453	340 719	342 143	315 894	370 214	370 961	431 376	391 693	378 933	46
3 110	15 009	13 764	13 516	6 748	6 462	2 676	2 955	2 338	10 791	2 888	19 148	20 388	47
11 198	10 681	12 767	9 634	17 267	15 162	8 414	18 108	14 653	16 930	15 738	10 940	15 678	48
313 641	313 270	378 251	337 278	285 438	319 095	331 052	294 830	353 222	343 240	412 750	361 604	342 868	49
18 108	15 871	19 851	22 045	23 713	19 307	42 636	28 747	23 881	29 293	34 108	18 900	22 149	50
26 318	27 624	45 555	34 152	19 872	49 428	43 563	51 357	75 415	56 720	104 125	107 138	38 619	51
28 673	16 292	15 336	23 737	17 605	23 407	18 280	9 265	15 493	21 267	22 306	26 993	22 421	52
41 218	52 179	60 828	49 680	42 433	43 615	52 126	25 714	48 679	34 081	36 322	34 768	17 143	53
21 336	24 732	32 004	26 161	24 340	24 766	30 580	22 233	22 194	32 047	28 381	30 217	73 153	54
24 773	27 185	37 963	31 132	29 086	20 583	20 714	22 476	26 734	15 675	25 062	16 513	25 276	55
254 991	270 974	317 104	277 648	257 171	245 781	274 597	229 549	249 169	277 439	279 230	226 664	239 078	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2000 = 100	100,6	98,6	94,5	95,5
	darunter		102,5	107,0	103,1	105,7
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	93,0	86,5	79,1	78,7
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,4	102,6	99,4	96,3
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100				
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,9	94,1	89,8	91,1
6	Umsatz ²⁾	2000 = 100	102,2	103,3	101,2	100,6
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	104,7	114,7	113,0	114,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	99,2	92,8	86,4	81,8
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	106,7	108,9	110,4	107,1
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	98,3	89,7	87,9	86,5
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2000 = 100	96,6	92,1	86,0	86,9
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,2	98,5	94,8	95,7
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	95,7	91,9	86,1	86,9
14	Umsatz ²⁾	2000 = 100	94,6	86,0	80,1	76,1
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	95,9	91,5	87,2	85,3
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	95,3	85,9	78,0	71,8
	Fremdenverkehr					
17	Gästeankünfte	1000	246	233	233	239
18	darunter von Auslandsgästen	1000	13	13	14	16
19	Gästeübernachtungen	1000	732	691	681	679
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	33	35	41
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	8 103	7 902	7 958	7 876
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 850	6 753	6 786	6 649
23	Lastkraftwagen	Anzahl	632	562	583	603
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	432	394	422	424
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 860	5 543	5 278	5 043
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	907	829	822	776
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 953	4 714	4 456	4 267
28	Getötete Personen	Anzahl	25	22	25	19
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 220	1 121	1 090	1 019
	Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr^{4) 5)}					
30	Fahrgäste	1000	.	.	.	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	.	.	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
95,0	94,5	94,3	95,0	95,5	95,3	95,0	95,7	96,1	96,1	96,4	96,8	...	1
106,6	104,2	104,3	104,9	105,9	104,5	105,3	106,8	107,2	105,9	105,6	107,1	...	2
78,4	76,7	77,4	78,1	78,8	80,5	79,7	78,1	78,6	79,3	79,2	79,7	...	3
96,5	95,6	95,6	95,3	94,8	94,7	94,8	96,2	96,4	96,6	99,6	100,1	...	4
89,3	90,6	90,1	91,0	91,4	91,7	90,6	90,8	91,2	92,1	92,2	91,8	...	5
91,0	88,0	103,1	105,6	97,4	99,5	101,7	97,3	98,8	102,1	104,7	117,8	...	6
106,0	101,0	116,7	122,7	111,9	113,3	116,5	111,5	110,9	115,2	119,2	130,8	...	7
74,7	73,6	80,4	85,7	80,1	82,0	82,9	81,3	79,1	80,2	81,8	99,2	...	8
91,0	92,6	105,4	103,6	98,4	106,8	108,1	105,1	105,1	108,3	112,9	147,5	...	9
76,7	74,1	91,0	91,1	84,7	85,0	86,9	81,5	85,9	89,4	90,6	100,6	...	10
83,2	84,2	84,1	87,1	88,3	88,3	88,6	87,9	86,9	88,0	87,9	88,1	...	11
92,8	95,0	91,4	97,3	97,3	96,8	96,3	97,5	95,5	96,5	96,3	96,2	...	12
80,0	80,8	83,7	87,2	89,2	90,0	89,7	88,7	87,4	88,7	88,8	89,1	...	13
63,9	67,6	67,4	73,7	86,4	80,8	75,5	80,6	82,3	83,1	69,7	82,1	...	14
66,2	72,3	67,3	78,6	104,1	94,9	84,7	91,4	101,2	101,0	71,0	91,2	...	15
58,9	61,6	66,5	72,7	81,2	75,2	73,8	81,3	72,0	72,7	66,7	79,3	...	16
155	187	191	226	308	291	260	258	301	292	198	198	175	17
7	10	11	14	18	19	26	24	22	19	9	8	7	18
463	603	534	627	822	777	813	810	819	803	514	557	529	19
18	29	28	33	46	46	67	65	55	55	25	23	17	20
5 450	6 479	10 262	8 915	8 212	9 177	7 886	6 409	7 894	7 480	8 106	8 246	5 089	21
4 617	5 585	8 416	7 066	6 764	7 692	6 564	5 372	6 902	6 451	7 162	7 191	4 363	22
556	464	643	728	589	605	582	455	546	663	647	759	491	23
101	280	976	884	613	680	504	402	302	160	92	91	116	24
4 908	4 166	4 780	4 963	4 952	5 022	4 891	5 261	5 372	5 338	5 385	5 476	5 160	25
625	520	628	740	876	931	860	956	930	793	754	693	682	26
4 283	3 646	4 152	4 223	4 076	4 091	4 031	4 305	4 442	4 545	4 631	4 783	4 478	27
20	14	12	18	19	14	23	27	26	19	16	20	17	28
863	716	825	968	1 136	1 240	1 126	1 267	1 177	996	980	929	874	29
.	.	47 222	.	.	45 171	.	.	38 955	.	.	46 574	.	30
.	.	402 194	.	.	351 376	.	.	303 987	.	.	365 315	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>					
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	102,3	103,6	104,8	106,5
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,2	106,4	106,7	106,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	102,2	106,1	111,8	119,3
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	101,1	101,0	100,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	101,7	101,9	102,8	103,5
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	101,0	102,1	102,2	102,2
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	103,6	104,9	105,0	127,4
8	Verkehr	2000 = 100	102,8	104,9	107,6	110,2
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	91,5	95,7	96,4	95,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	101,5	103,1	102,9	102,3
11	Bildungswesen	2000 = 100	108,9	114,8	120,1	121,9
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	101,9	106,4	107,5	107,8
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	103,9	106,8	109,3	111,1
	<i>Jahresteuerrate</i>					
	<i>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
14	Alle privaten Haushalte	%	2,3	1,3	1,2	1,6
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	6,2	0,2	0,3	0,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	2,2	3,8	5,4	6,7
17	Bekleidung und Schuhe	%	1,0	0,1	-0,1	-0,9
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,7	0,2	0,9	0,7
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,0	1,1	0,1	0,0
20	Gesundheitspflege	%	3,6	1,3	0,1	21,3
21	Verkehr	%	2,8	2,0	2,6	2,4
22	Nachrichtenübermittlung	%	-8,5	4,6	0,7	-0,8
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	1,5	1,6	-0,2	-0,6
24	Bildungswesen	%	8,9	5,4	4,6	1,5
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	1,9	4,4	1,0	0,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,9	2,8	2,3	1,6
	<i>Baulandpreise</i>					
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	23,15	24,50	25,32	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	38,89	41,45	40,33	...
29	Rohbauland	Euro je m²	11,13	12,50	15,43	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	12,00	11,56	9,28	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	99,7	99,6	100,4	...

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
105,4	105,6	105,9	106,2	106,4	106,4	106,8	107,0	106,6	107,0	106,6	107,6	107,3	1
107,6	107,1	106,8	107,2	107,8	107,7	107,1	106,2	105,3	106,0	105,3	106,2	106,5	2
111,8	111,7	119,5	120,0	120,0	119,6	120,2	120,3	120,3	120,3	120,2	127,9	128,5	3
100,2	99,8	100,6	100,2	99,8	99,6	98,8	99,0	100,7	101,0	101,2	100,6	99,4	4
102,8	102,8	102,9	103,0	103,1	103,1	103,2	103,8	103,9	104,6	104,4	104,2	104,8	5
102,1	102,4	102,5	102,4	102,4	102,4	102,2	102,0	102,1	102,0	102,1	102,1	102,3	6
125,1	125,2	125,0	127,5	127,5	127,0	128,4	128,6	128,6	128,7	128,8	128,8	130,7	7
107,8	107,9	108,2	109,5	111,0	110,5	111,6	111,6	110,9	112,4	111,2	110,0	111,4	8
96,4	96,2	96,3	95,9	95,6	95,4	95,4	95,3	95,2	95,2	95,0	94,8	95,2	9
100,8	102,7	102,1	101,6	101,2	101,8	103,3	104,1	102,2	101,6	100,5	106,2	101,2	10
121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	11
106,4	107,2	106,5	106,7	106,6	107,7	109,9	109,9	106,9	107,1	106,8	112,0	107,9	12
110,5	110,6	110,6	110,7	110,8	111,6	111,6	111,6	111,6	111,1	111,2	111,2	112,2	13
1,2	0,6	0,9	1,4	1,9	1,6	1,8	2,1	1,7	2,1	1,9	2,1	1,8	14
1,8	0,5	-0,1	-	0,6	-	0,5	0,5	-1,0	-0,8	-1,5	-0,7	-1,0	15
1,3	0,1	7,1	7,5	7,5	6,7	7,1	7,3	7,2	7,3	7,2	14,1	14,9	16
-0,3	-1,2	-0,9	-1,3	-1,2	-1,0	-0,5	-0,3	-0,5	-1,1	-0,7	-0,9	-0,8	17
0,1	-0,4	-0,4	0,1	0,4	0,4	0,4	1,3	1,4	1,9	1,7	1,6	1,9	18
-0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	-0,2	-	-0,2	-	-	0,2	19
18,9	19,0	18,8	21,2	21,7	21,2	22,5	22,9	22,6	22,6	22,4	22,4	4,5	20
0,8	-0,5	-0,1	1,8	4,2	2,8	3,5	2,8	2,9	4,7	3,6	2,4	3,3	21
0,9	0,3	0,4	-0,3	-0,6	-0,8	-0,7	-0,7	-2,3	-2,3	-2,1	-1,8	-1,2	22
-1,0	-1,0	-0,6	-0,5	-0,1	-0,2	-0,3	0,1	-1,2	-0,5	-0,6	-0,5	0,4	23
6,2	4,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	-	24
0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,4	0,6	1,0	1,4	25
2,3	1,7	1,7	1,9	1,5	2,2	2,2	2,2	1,5	0,8	1,0	1,1	1,5	26
.	.	13,20	.	.	33,10	.	.	32,06	.	.	...	.	27
.	.	40,01	.	.	45,65	.	.	43,57	.	.	...	.	28
.	.	24,03	.	.	21,28	.	.	8,43	.	.	...	.	29
.	.	1,41	.	.	11,40	.	.	5,47	.	.	...	.	30
.	101,2	.	.	101,8	.	.	102,3	.	.	102,8	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Löhne und Gehälter					
	<i>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i>					
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 948	2 000	2 051	2 107
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 937	1 996	2 041	2 095
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 791	1 934	1 925	2 042
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 913	1 977	2 018	2 070
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 473	2 554	2 701	2 789
6	Baugewerbe	Euro	1 949	1 977	2 014	2 062
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 028	2 016	2 097	2 163
	davon					
8	Handel	Euro	1 834	1 846	1 912	1 945
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 325	2 508	2 598	2 708
	<i>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</i>					
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 737	1 776	1 803	1 855
11	männliche Arbeiter	Euro	1 827	1 864	1 893	1 945
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 415	1 471	1 501	1 547
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,02	10,30	10,47	10,71
14	männliche Arbeiter	Euro	10,50	10,79	10,96	11,20
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,27	8,62	8,80	9,01
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,9	39,7	39,6	39,9
17	männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,8	39,8	40,0
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,3	39,3	39,5
	<i>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</i>					
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 540	2 630	2 715	2 768
20	männliche Angestellte	Euro	2 863	2 966	3 052	3 098
21	weibliche Angestellte	Euro	2 047	2 113	2 186	2 237
	<i>Kaufmännische Angestellte</i>					
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 329	2 422	2 506	2 542
23	männliche Angestellte	Euro	2 939	3 070	3 186	3 194
24	weibliche Angestellte	Euro	2 015	2 082	2 151	2 194
	<i>Technische Angestellte</i>					
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 724	2 808	2 888	2 952
26	männliche Angestellte	Euro	2 836	2 929	3 007	3 065
27	weibliche Angestellte	Euro	2 156	2 216	2 301	2 375
	<i>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i>					
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 028	2 016	2 097	2 163
29	männliche Angestellte	Euro	2 156	2 162	2 262	2 338
30	weibliche Angestellte	Euro	1 920	1 893	1 960	2 020
	<i>Kaufmännische Angestellte</i>					
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 058	2 063	2 134	2 199
32	männliche Angestellte	Euro	2 257	2 298	2 374	2 444
33	weibliche Angestellte	Euro	1 935	1 912	1 977	2 037

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 076	.	.	2 107	.	.	2 107	.	.	2 120	.	.	...	1
2 058	.	.	2 096	.	.	2 095	.	.	2 109	.	.	...	2
2 032	.	.	2 056	.	.	2 050	.	.	2 029	.	.	...	3
2 040	.	.	2 072	.	.	2 069	.	.	2 082	.	.	...	4
2 792	.	.	2 786	.	.	2 796	.	.	2 783	.	.	...	5
1 967	.	.	2 059	.	.	2 071	.	.	2 099	.	.	...	6
2 150	.	.	2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	.	.	...	7
1 916	.	.	1 944	.	.	1 949	.	.	1 956	.	.	...	8
2 751	.	.	2 691	.	.	2 690	.	.	2 715	.	.	...	9
1 805	.	.	1 852	.	.	1 859	.	.	1 876	.	.	...	10
1 892	.	.	1 942	.	.	1 948	.	.	1 967	.	.	...	11
1 526	.	.	1 547	.	.	1 544	.	.	1 558	.	.	...	12
10,60	.	.	10,74	.	.	10,71	.	.	10,75	.	.	...	13
11,14	.	.	11,24	.	.	11,18	.	.	11,22	.	.	...	14
8,88	.	.	9,03	.	.	9,02	.	.	9,06	.	.	...	15
39,2	.	.	39,7	.	.	40,0	.	.	40,2	.	.	...	16
39,1	.	.	39,7	.	.	40,1	.	.	40,4	.	.	...	17
39,6	.	.	39,4	.	.	39,4	.	.	39,6	.	.	...	18
2 745	.	.	2 772	.	.	2 772	.	.	2 773	.	.	...	19
3 078	.	.	3 109	.	.	3 100	.	.	3 098	.	.	...	20
2 213	.	.	2 234	.	.	2 242	.	.	2 246	.	.	...	21
2 516	.	.	2 544	.	.	2 544	.	.	2 551	.	.	...	22
3 174	.	.	3 204	.	.	3 184	.	.	3 205	.	.	...	23
2 172	.	.	2 189	.	.	2 202	.	.	2 201	.	.	...	24
2 931	.	.	2 959	.	.	2 958	.	.	2 952	.	.	...	25
3 045	.	.	3 077	.	.	3 071	.	.	3 062	.	.	...	26
2 346	.	.	2 375	.	.	2 374	.	.	2 389	.	.	...	27
2 150	.	.	2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	.	.	...	28
2 303	.	.	2 347	.	.	2 332	.	.	2 353	.	.	...	29
2 024	.	.	2 003	.	.	2 023	.	.	2 026	.	.	...	30
2 196	.	.	2 187	.	.	2 199	.	.	2 209	.	.	...	31
2 425	.	.	2 438	.	.	2 438	.	.	2 460	.	.	...	32
2 042	.	.	2 021	.	.	2 039	.	.	2 043	.	.	...	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 971	3 998	3 982	4 040
2	je Einwohner	Euro	1 640	1 664	1 671	1 708
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 217	1 216	1 180	1 154
4	je Einwohner	Euro	503	506	495	488
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	760	761	758	749
6	je Einwohner	Euro	314	317	318	317
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 258	1 254	1 383	1 554
8	je Einwohner	Euro	519	522	580	657
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	883	891	784	716
10	je Einwohner	Euro	365	371	329	303
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	752	763	687	628
12	je Einwohner	Euro	311	317	288	265
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	130	128	97	88
14	je Einwohner	Euro	54	53	41	37
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 978	3 985	3 972	4 183
16	je Einwohner	Euro	1 642	1 659	1 667	1 769
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	620	646	656	717
18	je Einwohner	Euro	256	269	275	303
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	165	165	167	171
20	je Einwohner	Euro	68	69	70	72
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	211	218	217	285
22	je Einwohner	Euro	87	91	91	121
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	171	189	199	187
24	je Einwohner	Euro	71	79	84	79
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	63	63	62	62
26	je Einwohner	Euro	26	26	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	557	564	564	550
28	je Einwohner	Euro	230	235	237	233
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 421	2 403	2 423	2 607
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 000	1 000	1 017	1 102
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	637	606	596	635
32	je Einwohner	Euro	263	252	250	269
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	6	- 13	- 9	143
34	je Einwohner	Euro	3	- 5	- 4	61
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 978	2 958	2 962	2 914
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 229	1 231	1 243	1 232

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	836	.	.	1 775	.	.	2 779	.	.	4 040	.	1
.	.	351	.	.	745	.	.	1 166	.	.	1 708	.	2
.	.	253	.	.	536	.	.	814	.	.	1 154	.	3
.	.	106	.	.	225	.	.	342	.	.	488	.	4
.	.	183	.	.	364	.	.	538	.	.	749	.	5
.	.	77	.	.	153	.	.	226	.	.	317	.	6
.	.	350	.	.	736	.	.	1 128	.	.	1 554	.	7
.	.	147	.	.	309	.	.	473	.	.	657	.	8
.	.	101	.	.	232	.	.	428	.	.	716	.	9
.	.	42	.	.	97	.	.	180	.	.	303	.	10
.	.	87	.	.	201	.	.	377	.	.	628	.	11
.	.	37	.	.	85	.	.	158	.	.	265	.	12
.	.	14	.	.	30	.	.	51	.	.	88	.	13
.	.	6	.	.	13	.	.	21	.	.	37	.	14
.	.	979	.	.	1 928	.	.	3 008	.	.	4 183	.	15
.	.	411	.	.	809	.	.	1 262	.	.	1 769	.	16
.	.	139	.	.	299	.	.	475	.	.	717	.	17
.	.	58	.	.	125	.	.	200	.	.	303	.	18
.	.	41	.	.	87	.	.	134	.	.	171	.	19
.	.	17	.	.	36	.	.	56	.	.	72	.	20
.	.	70	.	.	142	.	.	208	.	.	285	.	21
.	.	29	.	.	60	.	.	87	.	.	121	.	22
.	.	24	.	.	48	.	.	93	.	.	187	.	23
.	.	10	.	.	20	.	.	39	.	.	79	.	24
.	.	1	.	.	17	.	.	32	.	.	62	.	25
.	.	0	.	.	7	.	.	13	.	.	26	.	26
.	.	122	.	.	277	.	.	408	.	.	550	.	27
.	.	51	.	.	116	.	.	171	.	.	233	.	28
.	.	703	.	.	1 273	.	.	1 963	.	.	2 607	.	29
.	.	295	.	.	534	.	.	824	.	.	1 102	.	30
.	.	94	.	.	241	.	.	407	.	.	635	.	31
.	.	39	.	.	101	.	.	171	.	.	269	.	32
.	.	144	.	.	153	.	.	229	.	.	143	.	33
.	.	60	.	.	64	.	.	96	.	.	61	.	34
.	.	2 917	.	.	2 900	.	.	2 884	.	.	2 914	.	35
.	.	1 224	.	.	1 217	.	.	1 210	.	.	1 232	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	23 791	24 664	24 660	24 163
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 679	2 699	2 537	2 254
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 305	1 604	1 680	1 760
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 807	20 361	20 443	20 149
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 617	24 503	24 515	24 063
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 206	7 333	7 093	6 567
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 329	4 286	4 144	4 019
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 556	8 048	8 394	8 542
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 526	4 836	4 884	4 935
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 210	24 259	24 443	24 735
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 159	8 770	8 973	9 291
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 389	2 851	2 637	2 423
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 383	2 440	2 257	2 039
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 279	10 198	10 576	10 982
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 149	24 183	24 324	24 656
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 305	3 235	3 147	3 204
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 234	1 294	1 312	1 359
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 485	18 578	18 694	18 899
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 125	1 076	1 171	1 194
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 442	1 297	1 261	1 156
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	261	231	196	192
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 384	1 206	1 161	1 054
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 279	10 198	10 576	10 982
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	733	643	641	715
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 010	6 990	7 361	7 715
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 869	1 929	1 974	2 047
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 740	2 662	2 970	3 180
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 325	1 369	1 040	989
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	18	25	17	14
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	642	632	476	484
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	328	409	264	218
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	337	303	283	273
33	übrige Schuldner	Anzahl	415	1 293	1 930	2 191
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	51	281	195	229
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	463	806	820
36	Verbraucher	Anzahl	280	440	750	998
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	894	1 966	2 231	2 410
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	830	678	716	752
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	18	23	18
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 167 479	2 052 144	1 063 902	1 022 052
41	Beschäftigte	Anzahl	5153	7068	5238	4845

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2004												2005	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	24 617	.	.	23 953	.	.	24 117	.	.	24 163	.	1
.	.	2 519	.	.	2 355	.	.	2 379	.	.	2 254	.	2
.	.	1 758	.	.	1 713	.	.	1 743	.	.	1 760	.	3
.	.	20 340	.	.	19 885	.	.	19 995	.	.	20 149	.	4
.	.	24 473	.	.	23 852	.	.	24 017	.	.	24 063	.	5
.	.	7 141	.	.	6 603	.	.	6 644	.	.	6 567	.	6
.	.	4 064	.	.	4 028	.	.	3 992	.	.	4 019	.	7
.	.	8 415	.	.	8 400	.	.	8 473	.	.	8 542	.	8
.	.	4 853	.	.	4 821	.	.	4 908	.	.	4 935	.	9
.	.	24 245	.	.	24 014	.	.	24 130	.	.	24 735	.	10
.	.	8 731	.	.	8 861	.	.	8 967	.	.	9 291	.	11
.	.	2 663	.	.	2 420	.	.	2 440	.	.	2 423	.	12
.	.	2 208	.	.	2 121	.	.	2 051	.	.	2 039	.	13
.	.	10 643	.	.	10 612	.	.	10 672	.	.	10 982	.	14
.	.	24 165	.	.	23 921	.	.	24 050	.	.	24 656	.	15
.	.	3 047	.	.	2 927	.	.	3 068	.	.	3 204	.	16
.	.	1 278	.	.	1 278	.	.	1 300	.	.	1 359	.	17
.	.	18 655	.	.	18 556	.	.	18 440	.	.	18 899	.	18
.	.	1 185	.	.	1 160	.	.	1 242	.	.	1 194	.	19
.	.	1 241	.	.	926	.	.	947	.	.	1 156	.	20
.	.	7	.	.	7	.	.	9	.	.	192	.	21
.	.	1 182	.	.	948	.	.	900	.	.	1 054	.	22
.	.	10 643	.	.	10 612	.	.	10 672	.	.	10 982	.	23
.	.	620	.	.	650	.	.	689	.	.	715	.	24
.	.	7 439	.	.	7 473	.	.	7 498	.	.	7 715	.	25
.	.	1 989	.	.	1 953	.	.	1 965	.	.	2 047	.	26
221	244	265	260	260	292	262	292	239	274	316	255	313	27
69	87	100	95	80	64	91	80	85	84	64	90	79	28
1	1	-	-	2	1	3	1	1	1	1	2	1	29
35	40	45	51	38	36	41	38	36	41	35	38	29	30
18	21	19	22	15	8	29	16	22	17	15	16	25	31
15	25	25	22	25	19	18	25	26	25	13	34	24	32
152	157	165	165	180	228	171	212	154	190	252	165	234	33
20	31	20	15	18	26	23	26	8	13	19	10	17	34
68	58	53	63	76	85	80	78	57	51	85	66	58	35
53	58	77	84	70	100	60	96	74	111	134	81	141	36
168	172	205	199	189	231	184	227	184	215	245	191	267	37
52	71	60	60	71	59	77	61	54	56	68	63	46	38
1	1	-	1	-	2	1	4	1	3	3	1	-	39
88 837	79 223	85 766	58 560	124 561	64 616	74 071	75 452	86 467	129 968	70 032	84 499	123 336	40
611	468	373	452	377	303	155	360	499	581	323	343	507	41